



# Die BHW Bausparkasse AG

## in Zahlen 2022

|   |                   | 2022    | 2021    |
|---|-------------------|---------|---------|
| <b>Bestandszahlen per 31.12.</b>  |                   |         |         |
| Bauspareinlagen gegenüber Kund*innen                                      | Mio €             | 23.073  | 23.582  |
| Bauspardarlehen   | Mio €             | 2.485   | 2.497   |
| Vor- und Zwischenfinanzierungen   | Mio €             | 34.279  | 32.668  |
| Sonstige Baudarlehen  | Mio €             | 6.950   | 6.626   |
| Treuhandkredite   | Mio €             | 8       | 467     |
| Verwaltete Bausparverträge (Bausparsumme)                                 | Mio €             | 129.803 | 130.411 |
| Verwaltete Bausparverträge  | Anz. in Tsd. Stk. | 2.764   | 2.978   |
| <b>Neugeschäft</b>  |                   |         |         |
| Bausparsumme (beantragt)  | Mio €             | 10.159  | 9.499   |
| Beantragte Bausparverträge  | Anzahl            | 106.196 | 99.966  |
| Bausparsumme (eingelöst)  | Mio €             | 9.884   | 9.386   |
| Eingelöste Bausparverträge  | Anzahl            | 94.018  | 106.858 |
| Kreditzusagen gesamt  | Mio €             | 6.112   | 7.132   |
| davon außerkollektives<br>Baufinanzierungsgeschäft                        | Mio €             | 4.398   | 5.533   |
| davon Prolongationen  | Mio €             | 815     | 795     |
| davon ausgezahlte Bauspardarlehen<br>aus Zuteilungen                      | Mio €             | 899     | 804     |
| <b>Aus dem Jahresabschluss</b>  |                   |         |         |
| Zinsüberschuss  | Mio €             | 573     | 493     |
| Provisionsergebnis  | Mio €             | - 108   | - 126   |
| Verwaltungsaufwand<br>inklusive Abschreibungen                            | Mio €             | 300     | 324     |
| Ergebnis vor Steuern  | Mio €             | 120     | 52      |
| Bilanzsumme   | Mio €             | 47.797  | 45.266  |
| <b>Mitarbeiter*innenzahlen per 31.12.</b>                                 |                   |         |         |
| Mitarbeiter*innen<br>(auf Vollzeitkräfte umgerechnet, ohne Auszubildende) | Anzahl            | 670     | 460     |

# BHW – die nachhaltige Bausparkasse

Die BHW Bausparkasse AG zählt mit über zwei Millionen Kundinnen und Kunden zu den größten privaten Bausparkassen und Baufinanzierern in Deutschland. Wir gehören zur Deutschen Bank AG und bilden mit unserem Kreditgeschäft und unserer fachlichen Expertise eine solide Säule im Privatkundengeschäft der Bank. Mit unseren Angeboten tragen wir substantziell zum Erreichen der ambitionierten Nachhaltigkeitsziele in der Deutschen Bank bei.

Über die Marken BHW, Deutsche Bank und Postbank bieten wir unseren Kundinnen und Kunden innovative und individuell zugeschnittene Bauspar- und Finanzierungslösungen für den Weg zur eigenen Immobilie oder – und dies zunehmend – zur energetischen Sanierung ihres Wohneigentums. Umfassende Beratung leisten die mobilen Finanz- und die Kundenberaterinnen und -berater in den Filialen der Marken Postbank und Deutsche Bank. Zudem bauen wir unser Leistungsangebot über digitale Kanäle laufend aus und kooperieren mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Mit unseren beiden Kerngeschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierungen bringen wir seit Jahrzehnten viele Menschen sicher in die eigenen vier Wände. Unsere Geschäftstätigkeit ist auf eine nachhaltige, wert- und werteorientierte Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden ausgerichtet. Und unsere Unternehmensstrategie zielt darauf ab, mit Bauspar- und Baufinanzierungslösungen bezahlbaren Wohnraum – verbunden mit Vermögensbildung und Altersvorsorge – wie auch energetische Sanierungen für weite Kreise der Bevölkerung zu ermöglichen.

Wir sind überzeugt: Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und unser Geschäftsmodell sind die Basis für unseren weiteren Unternehmenserfolg.

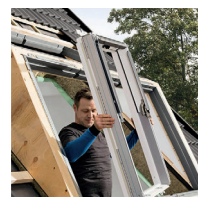
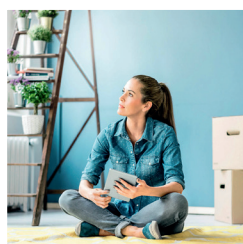
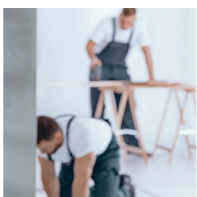


# Inhalt

|           |                                 |    |
|-----------|---------------------------------|----|
| <b>01</b> | <b>Über uns</b>                 |    |
|           | Brief des Vorstands.....        | 06 |
|           | BHW Vorstand .....              | 08 |
|           | Unsere Position.....            | 10 |
|           | Bericht des Aufsichtsrats ..... | 14 |
|           | Gremien .....                   | 19 |
|           | Mitgliedschaften.....           | 20 |

|           |                          |    |
|-----------|--------------------------|----|
| <b>02</b> | <b>Unsere Leistungen</b> |    |
|           | BHW Bausparen .....      | 24 |
|           | BHW Baufinanzierung..... | 26 |
|           | BHW Beratung .....       | 28 |
|           | BHW Services .....       | 29 |

|           |   |    |
|-----------|---|----|
| <b>03</b> | <b>Unsere Verantwortung</b>                     |    |
|           | Environmental: Umweltschutz .....               | 33 |
|           | Social: Soziale Verantwortung.....              | 34 |
|           | Governance: Ethik und Unternehmensführung ..... | 35 |



## 04 Lagebericht

|   |    |
|---|----|
| Grundlagen der Gesellschaft .....           | 38 |
| Wirtschaftsbericht .....                    | 39 |
| Risiko-, Prognose- und Chancenbericht ..... | 49 |
| Nichtfinanzielle Erklärung .....            | 68 |
| Erklärung zur Unternehmensführung .....     | 68 |

## 05 Versicherung des Vorstands

Versicherung des Vorstands.....70

## 06 Jahresabschluss

|   |    |
|---|----|
| Jahresbilanz .....                                  | 72 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                   | 74 |
| Eigenkapitalpiegel.....                             | 76 |
| Kapitalflussrechnung.....                           | 77 |
| Anhang .....  | 78 |
| Allgemeine Angaben .....                            | 78 |
| Erläuterungen zur Bilanz .....                      | 80 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung ..... | 85 |
| Sonstige Angaben .....                              | 86 |
| Bestätigungsvermerk .....                           | 99 |

## 07 Sonstige Informationen

5-Jahres-Übersicht der wichtigsten  
Bilanz- und Erfolgszahlen .....

107





# Nachhaltigkeit als Leitprinzip

## Über uns

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Brief des Vorstands.....       | 06 |
| BHW Vorstand.....              | 08 |
| Unsere Position.....           | 10 |
| Bericht des Aufsichtsrats..... | 14 |
| Gremien.....                   | 19 |
| Mitgliedschaften .....         | 20 |

01



## Gut ausgerichtet. Mit sonnigen Aussichten.

Manchmal erkennt man den Weg zum Erfolg am besten mit den Augen unserer Kinder. Für BHW heißt dieser Weg „Nachhaltigkeit“ – und zwar in allen Facetten unseres Geschäfts. Strategisch, auf Produktebene, im Betrieb. Das hat uns zu einem der größten Anbieter im deutschen Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt gemacht und auch für wechselvolle Zeiten und Ereignisse wie die Zinswende gut gewappnet. Wir sind heute solide, nachhaltig und profitabel aufgestellt. Gut für uns und gut für die Gesellschaft. Denn als Spezialist für die Finanzierung energetischer Sanierungen schaffen wir greifbare Lösungen für den Klimaschutz – und beste Aussichten für unseren weiteren, dauerhaften Unternehmenserfolg.

## Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 wird uns in besonderer Erinnerung bleiben. Geprägt von dem als nicht denkbar erachteten Ereignis eines Krieges in Europa, der großes menschliches Leid verursacht und Herausforderungen in einem Ausmaß ausgelöst hat, wie wir es seit Jahrzehnten nicht erlebt hatten. Weltweit haben wir tiefgreifende Veränderungen in vielen Bereichen gesehen. Dies gilt auch für unser Geschäftsmodell in Deutschland: Steigende Energie- und Baukosten, Rezessionsorgen, eine hohe Inflation und das Ende der Niedrigzinsphase haben ganz neue Bedingungen für unsere Kund\*innen und für unser Unternehmen geschaffen.

Vor dem Hintergrund der Zeiten- und Zinswende sowie gesunkener Konjunkturerwartungen hat sich die Situation im deutschen Immobilienmarkt massiv und grundlegend gewandelt. Die im Jahresverlauf rasant gestiegenen Zinsen verteuerten Finanzierungen; steigende Baukosten, kostentreibende Bauauflagen und höhere Lebenshaltungskosten führten zu weiteren finanziellen Belastungen. Und gleichzeitig gingen die Preise für Grundstücke und Immobilien nicht in dem Maße zurück, wie sich die Kosten erhöhten. All dies hatte zur Folge, dass sich immer weniger Menschen eine Immobilienfinanzierung zutrauen oder leisten können.

Die Entwicklung hat im Gesamtmarkt und auch in unserem Geschäftsfeld Baufinanzierung ihre Spuren hinterlassen. Insbesondere im zweiten Halbjahr 2022 haben wir eine deutlich größere Zurückhaltung unserer Kund\*innen bei der Inanspruchnahme von Finanzierungen erlebt. So konnten wir letztlich Kredite im Volumen von 5,2 Milliarden Euro zusagen, rund 1,1 Milliarden Euro weniger als im Jahr zuvor. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr – inklusive der Auszahlung von Bauspardarlehen – rund 6,1 Milliarden Euro an Finanzierungsmitteln bereitgestellt und damit 1,0 Milliarden Euro weniger als im Vorjahr.

Das Ende der Niedrigzinsphase hat aber auch einen sehr positiven Effekt für unser Geschäft mit sich gebracht: Das Interesse am Bausparen ist wiedererwacht. Wie uns die Nachfrage zeigt, hat der Bausparvertrag seine Bedeutung als Zinssicherungsinstrument zurückgewonnen. So haben wir 2022 ein beantragtes Bausparneugeschäft von 10,2 Milliarden Euro erzielt, einen Zuwachs um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Unsere letztjährige Prognose für die weitere Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war mit Blick auf die geopolitischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Unsere Erwartung war, 2022 ein stabiles positives Jahresergebnis zu erzielen – allerdings leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Umso erfreulicher ist es, dass sich unser Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hat. Mit einem Vorsteuerergebnis von 119,6 Millionen Euro haben wir das Vorjahresergebnis in Höhe von 52,1 Millionen Euro – auch beeinflusst durch den unerwarteten Zinsanstieg – mehr als verdoppelt. Beim Vorsteuerergebnis nach IFRS haben wir mit 263,6 Millionen Euro sogar einen neuen Rekordwert erreicht und konnten so abermals sehr positiv zum Erfolg der Privatkundenbank Deutschland der Deutschen Bank beitragen.

Diese Ergebnisse untermauern unseren Weg einer nachhaltig profitablen Entwicklung mit einer soliden Kapitalausstattung. Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren wie die Kern- und die Gesamtkapitalquote sowie die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) liegen weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen.



In unserer strategischen Ausrichtung im Bausparen und in der Baufinanzierung ist Nachhaltigkeit inzwischen das „neue Normal“. Über die Privatkundenbank Deutschland der Deutschen Bank können wir uns als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau wirkungsvoll positionieren und damit weiteres Neugeschäft generieren. Dafür bieten wir ein Nachhaltigkeitspaket mit Finanzierungslösungen wie dem zinsgünstigen Klimadarlehen, der Berücksichtigung öffentlicher Fördermittel und unterstützenden Services. Parallel dazu definieren wir ESG-Standards mit weiteren Spezifikationen für unsere Produkte und Dienstleistungen, aufbauend auf dem Rahmenwerk für Nachhaltigkeit der Deutschen Bank.

Neben unserer Innovationskraft, mit der wir eine nachhaltige Unternehmensausrichtung gestalten, ist unsere Kundenorientierung von größter Bedeutung. Daher freuen wir uns sehr, dass wir auch 2022 nicht nur für unsere Bauspar- und Finanzierungsangebote bei verschiedenen Markttests mit besten Bewertungen ausgezeichnet wurden, sondern auch in den Kategorien Kund\*innenvertrauen und Servicequalität. Ein schöner Ansporn für uns, um die Angebote und Services für unsere Kund\*innen weiter zu verbessern und neue, insbesondere digitale Erlebnisse für sie zu schaffen.

So haben wir im zurückliegenden Jahr einen wichtigen Schritt vollzogen, um im mittlerweile sehr komplexen Baufinanzierungsgeschäft weiterhin schnell und flexibel für unsere Kund\*innen da zu sein: Die bislang in andere Einheiten der Deutschen Bank ausgelagerten Funktionen der Kreditusage und des Prozessmanagements haben wir zu Beginn des Jahres wieder in die Bausparkasse integriert. So ist unser Team um rund 300 Kolleg\*innen gewachsen.

Auch in dieser volatilen, außerordentlichen Zeit sehen wir die BHW Bausparkasse weiterhin gut aufgestellt. Wir werden unsere Ziele konsequent weiterverfolgen, die Profitabilität unserer Bausparbestände zu erhöhen, am erwarteten Wachstum im Bausparmarkt teilzuhaben und unsere Position im Modernisierungs- und Renovierungsmarkt mit attraktiven Finanzierungen auszubauen. Dazu haben wir die Chance, das große Kundenpotenzial und die Vertriebswege der Deutschen Bank noch stärker zu nutzen als bisher.

Wir sind zuversichtlich, mit unseren verantwortungsbewussten Mitarbeitenden, unseren engagierten Vertriebs- und Kooperationspartner\*innen und unserer zukunftsgerichteten Geschäftsstrategie für die Herausforderungen und Entwicklungen gut gerüstet zu sein, die das Jahr 2023 mit sich bringen wird.

Hameln, April 2023

Mit besten Grüßen



Henning Göbel  
Vorsitzender des Vorstands

## BHW Vorstand





v.l.n.r.:

**Michael Ost** Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

**Robert Annabrunner** Generalbevollmächtigter

**Henning Göbel** Vorsitzender des Vorstands

**Jörn Joseph** Generalbevollmächtigter

**Dr. Christian Schramm** Generalbevollmächtigter

**Dietmar König** Mitglied des Vorstands

## Unsere Position

Klimaschutz, Wohnraummangel, sozialer Frieden – die Herausforderungen unserer Zeit waren schon vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine groß. Seine Folgen haben die Lage in vielen Feldern jedoch nochmals verschärft. Als eine der führenden Bausparkassen und erfolgreicher Baufinanzierer in Deutschland weiß BHW um seine Verantwortung im Hinblick auf die großen gesellschaftlichen Themen. Verantwortung gegenüber Kund\*innen, Mitarbeitenden und Gesellschaft. Über seine Einschätzungen hierzu, die konkreten Lösungen und Angebote der Bausparkasse, seine Forderungen an die Politik und seine Erwartungen für das laufende Jahr berichtet Henning Göbel, Vorstandsvorsitzender, hier im Interview.



»Wir wollen uns mehr und mehr als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau etablieren.«

Henning Göbel

### **Die Situation am deutschen Immobilienmarkt hat sich 2022 grundlegend geändert. Wie hat sich das auf die Weiterentwicklung der BHW Bausparkasse ausgewirkt?**

Wir haben eine Zeiten- und Zinswende erlebt, die wir uns in dieser Intensität und in dem Tempo kaum hätten vorstellen können. Noch Anfang letzten Jahres waren Energiepreise, Inflation und die wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine keine zentralen Themen. Heute prägen sie in vielen Bereichen unseren Alltag – und natürlich gerade auch das Thema Wohnen.

Für uns als Bausparkasse sind die Auswirkungen des gestiegenen Zinsniveaus besonders relevant. Wenn gleich die Bauzinsen Ende 2022 im Langfristvergleich immer noch auf niedrigem Niveau lagen, hatten sie doch im Jahresverlauf den höchsten Stand seit 2012 erreicht. Unser Geschäftsmodell ist insgesamt so ausgestaltet, dass wir auch bei diesem Zinsniveau weiterhin Gewinne erzielen. So konnten wir, vor allem als Effekt aus dem gestiegenen Zinsüberschuss, unser Vorsteuerergebnis 2022 mehr als verdoppeln.

Doch mit steigenden Zinsen sinkt auch die Nachfrage nach Wohnimmobilienkrediten und wächst die Gefahr von Kreditausfällen. Und da der Baufinanzierungsmarkt auch weiterhin unter Druck stehen wird, mussten wir reagieren und die Bedingungen für die Kreditvergabe straffen, um das Risiko unseres Neugeschäfts auf einem insgesamt konservativen Niveau stabil zu halten. Damit sind wir gut aufgestellt, selbst wenn die Kreditqualität leicht sinken sollte und wir die Risikoversorge in unserem Kreditgeschäft leicht anpassen müssten.

### **Immer weniger Menschen können sich heute den Schritt von der Miete ins Wohneigentum leisten. Wie bewerten Sie diese Entwicklung?**

Mir macht das Sorge. Denn mit jedem Tag spitzt sich die Lage am deutschen Wohnungsmarkt weiter zu. Es besteht die Gefahr, dass Wohneigentum allein zum Privileg Besserverdienender wird. Gestiegene Zinsen, höhere Preise für Baumaterialien, hohe Energiekosten und die dem bestehenden Wohnungsmangel geschuldeten hohen Immobilienpreise –

all das sorgt dafür, dass viele „Normalverdiener“ die finanzielle Machbarkeit für ein Wohneigentumsprojekt nicht mehr sehen. Erschwert wird die Lage zudem durch gestiegene Mietkosten, die den Spielraum für das Ansparen von Eigenkapital zusammenschmelzen lassen.

Dabei müssen wir sehen, wie wichtig Wohneigentumsbildung ist, auch um angespannte Mietwohnungsmärkte zu entlasten. Wer in eigene vier Wände zieht, macht üblicherweise eine größere Mietwohnung frei. Damit ist Wohneigentumsbildung der Wohnraumschaffer Nr. 1 in Deutschland – und Wohneigentums politik zugleich Mieterpolitik.

Aus unserer Sicht muss die Politik dies stärker denn je verinnerlichen und auf die verschärfte Situation reagieren. Angesichts der Wohnraumnot halten wir es für eine soziale Verpflichtung, Wohneigentum als klassischen Einstieg in den Vermögensaufbau zu fördern. Nicht zuletzt entlastet mietfreies Wohnen im Alter die sozialen Sicherungssysteme.

### **Was ist also Ihrer Meinung nach zu tun, um neue Möglichkeiten für selbst genutztes Wohneigentum zu schaffen?**

Zum einen ist die Politik aufgerufen, endlich mehr bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen und neue Voraussetzungen zu schaffen, um wieder mehr Menschen den Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum zu ermöglichen – so wie im aktuellen Koalitionsvertrag vereinbart.

Über den Verband der privaten Bausparkassen haben wir klar adressiert, was wir jetzt brauchen: schnellere Genehmigungsverfahren, niedrigere Baunebenkosten, das Mietkaufmodell, das serielle Bauen, eine Anpassung der Einkommensgrenzen bei der Arbeitnehmer-sparzulage, die Neuregelung von Wohnriester und schließlich eine Förderung als Nachfolge für das Baukindergeld.

Zum anderen werden wir als Bausparkasse unseren Beitrag leisten, um die Bereitschaft normal verdienender Haushalte zu stärken, für das eigene Zuhause zu sparen. Wir können zur frühzeitigen Eigenkapitalbildung motivieren und zinssichere Finanzierungsmöglichkeiten in Verbindung mit allen staatlichen Unterstützungen anbieten.

Und wir können helfen, einen realistischen Blick auf die Möglichkeiten beim Erwerb von Wohneigentum zu gewinnen. Vielleicht braucht es hier einen Perspektivwechsel – weg vom teuren, frei stehenden Einfamilienhaus hin zum günstigeren Reihenhaus oder auch zur „Muskelhypothek“ mit mehr Eigenleistung beim Bau.

#### **Welche Rolle spielt Bausparen für die Eigenkapitalbildung?**

Der Bausparvertrag mag zwar ein verstaubtes Image haben, aber er zeigt gerade jetzt wieder ganz besonders seinen großen Wert bei der Zinssicherung. Das haben 2022 viele Menschen wiederentdeckt. Bausparen schützt vor unsicheren Zinsentwicklungen und hat sich über Jahrzehnte bestens für die Eigenkapitalbildung bewährt. Daher ist Bausparen ein absolut zeitgemäßes Finanzprodukt. Wir werden uns jetzt verstärkt darum kümmern, wieder mehr junge Leute und Familien für die Idee zu gewinnen, dass dies der beste Weg zur nötigen eigenen Sparleistung ist. Bausparen bleibt also ein ideales Instrument zur Bildung von Eigenkapital, bei dem das Prinzip des „Crowdfunding“ schon seit Generationen erfolgreich praktiziert wird.

#### **Im Immobilienbereich liegt ja auch einer der größten Hebel für mehr Klimaschutz. Was wäre aus Ihrer Sicht hier der richtige Weg?**

Richtig und wichtig ist es jetzt, trotz der Zins- und Kostenentwicklungen das Interesse von Wohneigentümern an Investitionen in energetische Sanierungen weiter zu mobilisieren. Denn die Notwendigkeit zur umweltgerechten Sanierung gerade älterer Gebäude wächst rasant. Das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2045 ist nur erreichbar, wenn die jährliche Sanierungsquote von heute 1 Prozent auf 3 Prozent steigt.

Wir müssen also Haus- und Wohnungseigentümer zum Handeln ermutigen. Denn sie entscheiden maßgeblich mit darüber, ob Deutschland die hochgesteckten Klimaziele im Bereich Bauen und Wohnen erreichen wird. Dabei werden transparente und verlässliche staatliche Förderungen darüber entscheiden, wie wir hier vorankommen.

Unsere Umfragen zeigen zudem: Modernisierungswillige sind offen dafür, gemeinsam mit Nachbarn neue Wege bei energetischen Sanierungen zu gehen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Auftragsvolumen wird für Handwerksbetriebe attraktiv und die Kosten für den Einzelnen sinken, erst recht bei einer seriellen Modernisierung nach industriellen Standards.

#### **Und wie wollen Sie mit BHW dazu beitragen, die Klimaschutzziele im Immobiliensektor zu erreichen?**

Wir sind eine nachhaltige, grüne Bausparkasse. Mit unseren Angeboten beim Bausparen und in der Baufinanzierung wollen wir uns mehr und mehr als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau etablieren.

Auf der Basis des Rahmenwerks für Nachhaltigkeit der Deutschen Bank definieren wir ESG-Standards für unsere Produkte und Dienstleistungen. So bieten wir heute ein umfassendes Nachhaltigkeitspaket für private Wohneigentümer an. Dazu gehören zinsgünstige Kredite wie das KlimaDarlehen, Unterstützung bei der Auswahl und Beantragung der passenden Förderprogramme und konkrete Hilfen bei der Umsetzung von Vorhaben wie unser Angebot „Heizungstausch leicht gemacht“, mit dem wir unseren Kunden helfen, nicht nur passende Heizungssysteme, sondern auch spezialisierte Handwerksbetriebe zu finden.

### Was sind Ihre Erwartungen an das Geschäftsjahr 2023?

Ich erwarte, dass sich die Wachstumsdynamik beim Bausparen fortsetzen wird. Daneben wird es für uns wichtig sein, die Profitabilität unserer Bestände weiter zu erhöhen. Dafür werden wir Alttarife mit hoher Guthabenverzinsung weiter sukzessive abbauen und damit die kollektive Einlagenverzinsung weiter reduzieren.

Bei den Baufinanzierungen sehen wir bereits Anzeichen für eine Beruhigung der Zinsentwicklung, erholen wird sich der Markt aber frühestens 2024. Für dieses Jahr sehe ich großes Absatzpotenzial vor allem bei Modernisierungen und energetischen Sanierungen.

Eine zentrale Herausforderung für uns ist die Entwicklung des Zinsüberschusses. Aufgrund geringerer Vorfälligkeitsentgelte und einer sinkenden Zahl von Kündigungen langfristiger Finanzierungen sind die länger im Bestand verbleibenden Kreditbestände zu den aktuellen Zinssätzen nachzufinanzieren. Dies wird den Zinsüberschuss belasten.

Insgesamt bleiben die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sowie die Entwicklung des Zinsniveaus nur schwer einschätzbar. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, für das Gesamtjahr 2023 ein stabiles positives Jahresergebnis zu erwirtschaften, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2022 ausfallen könnte.

»Wir bieten heute ein umfassendes Nachhaltigkeitspaket für private Wohneigentümer an.«

Henning Göbel



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich im zurückliegenden Berichtsjahr auf Basis der Berichtserstattung durch den Vorstand eingehend mit der geschäftlichen Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „BHW Bausparkasse“).

Der Aufsichtsrat nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er beriet den Vorstand regelmäßig bei der Leitung des Unternehmens und überwachte die Geschäftsführung der Gesellschaft auch im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Compliance sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von der Planung und von den Zielen wurden dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen erläutert. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erteilte, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung. Soweit dies zwischen den terminierten Sitzungen erforderlich war, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle sowie anstehende Entscheidungen informiert. Sie standen in ständiger Verbindung mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

## Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertrags-, Umsatz- und Bilanzentwicklung, die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation der BHW Bausparkasse. Die Aufsichtsratsmitglieder wurden regelmäßig über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie über den aktuellen Status strategischer Projekte informiert.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2022 in zwei ordentlichen Sitzungen sowie in einer konstituierenden Sitzung und nahm sein Stimmrecht in sieben schriftlichen Verfahren wahr. Darüber hinaus führte der Aufsichtsrat einen Strategieworkshop durch.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 6. April 2022 billigte der Aufsichtsrat – nach umfassender Beratung und Prüfung sowie vorhergehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer auf Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses – den Jahresabschluss 2021 der BHW Bausparkasse. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat auch in der Sitzung durch den Vorstand und den Abschlussprüfer über die wesentlichen Feststellungen im Geschäftsjahr 2021 berichten. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 6. April 2022 und stimmte dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zu.



Der Aufsichtsrat stimmte der Festlegung der Prioritäten für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 zu. Der Aufsichtsrat schlug, gestützt auf die Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses, der Hauptversammlung vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2022 sowie für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts zu wählen. Der Vorstand informierte im Rahmen der Sitzung zudem über die Aktivitäten zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos sowie über strategische Projekte. Des Weiteren thematisierte der Aufsichtsrat im Rahmen der Sitzung die geschäftliche Entwicklung 2021, die Risikosituation, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Ergebnisse der Evaluation von Vorstand und Aufsichtsrat.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 6. April 2022 fand die Wahl des Vorsitzenden sowie des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats statt. Außerdem wurden Änderungen der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses beschlossen. Des Weiteren wurden die Mitglieder des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses, des Nominierungsausschusses und des Vergütungskontrollausschusses gewählt sowie die jeweiligen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Ausschüsse bestellt.

In dem Strategieworkshop am 21. September 2022 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem aktuellen Stand der verschiedenen strategischen Projekte. Einen weiteren Erörterungsgegenstand bildete vor dem Hintergrund der makroökonomischen Entwicklungen die künftige strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Zudem informierte der Vorstand zum aktuellen Stand des Planungsprozesses.

Im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 24. November 2022 berichtete der Vorstand über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zur Risikosituation. Im weiteren Verlauf der Sitzung thematisierte der Vorstand Nachhaltigkeitsthemen, strategische Projekte, die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Unternehmensplanung.

Die Abstimmungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren im Geschäftsjahr 2022 betrafen verschiedene Angelegenheiten des Vorstands sowie den Abschluss eines Gewinnabführungsvertrags mit der BHW - Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH.

## Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stellt sich wie folgt dar:

| Aufsichtsrat                    |                       |
|---------------------------------|-----------------------|
| Lars Stoy (Vorsitzender)        | Petra Richard         |
| Timo Heider (stv. Vorsitzender) | Dr. Tatjana Schierack |
| Sigrid Bowenkamp                | Hanns-Peter Storr     |
| Andreas Brandt                  | Daniela Weeth         |
| Achim Kuhn                      |                       |

| Nominierungsausschuss          | Vergütungskontrollausschuss    |
|--------------------------------|--------------------------------|
| Lars Stoy (Vorsitzender)       | Lars Stoy (Vorsitzender)       |
| Achim Kuhn (stv. Vorsitzender) | Achim Kuhn (stv. Vorsitzender) |
| Timo Heider                    | Timo Heider                    |

| Risiko- und Prüfungsausschuss    |
|----------------------------------|
| Hanns-Peter Storr (Vorsitzender) |
| Daniela Weeth (stv. Vorsitzende) |
| Timo Heider                      |

Der gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt in sechs Sitzungen, davon in zwei außerordentlichen Sitzungen. Kernthemen der Erörterungen waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung. Der Vorstand informierte den Risiko- und Prüfungsausschuss in den Sitzungen des abgelaufenen Geschäftsjahres umfassend und regelmäßig über die Entwicklung der Finanz- und Risikokennzahlen sowie über interne und externe Prüfungen und Beanstandungen. Der Ausschuss befasste sich auch umfassend mit den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers und begleitete die Abarbeitung der hieraus resultierenden Feststellungen eng. Ferner erörterte der Ausschuss strategische Projekte sowie die Geschäfts- und Risikostrategie (inklusive Markt- und Kundenstrategie, Auslagerungs- und IT-Strategie sowie Nachhaltigkeitsaspekte) mit dem Vorstand. Weitere Beratungsgegenstände bildeten der Jahresabschluss 2021 und der Halbjahresfinanzbericht, die vom Abschlussprüfer erbrachten Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen, aktuelle regulatorische Entwicklungen, der Compliance-Bericht gemäß MaRisk 2021 sowie der Jahresbericht der Internen Revision 2021.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt acht Mal. Erörterungsgegenstand in den Sitzungen war u. a. die Weiterentwicklung der Governance des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Vergütungskontrollausschuss tagte im Geschäftsjahr 2022 fünf Mal und führte ein schriftliches Abstimmungsverfahren durch. Beratungsgegenstände waren hauptsächlich Fragen der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands sowie die umfassende Erörterung der Berichterstattung des Vergütungsbeauftragten.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

## Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat kam es im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zu folgenden personellen Veränderungen:

Mit Ablauf der Amtsperiode am 6. April 2022 ist Herr Philipp Schreiter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als neuer Arbeitnehmervertreter ist Herr Andreas Brandt mit Wirkung zum 6. April 2022 in den Aufsichtsrat gewählt worden. Darüber hinaus sind Herr Timo Heider und Frau Petra Richard als weitere Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Mit Ablauf der Amtsperiode am 6. April 2022 wurden Herr Lars Stoy, Frau Sigrid Bowenkamp, Herr Achim Kuhn und Herr Hanns-Peter Storr als Vertreter\*innen der Anteilseigner in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Die Hauptversammlung am 6. April 2022 hat darüber hinaus Frau Dr. Tatjana Schierack und Frau Daniela Weeth zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 6. April 2022 sind Herr Dr. Axel Berger und Herr Philipp Schreiter aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

In der Besetzung des Vorstands ergaben sich folgende personelle Veränderungen:

Herr Ansgar Finken hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse mit Ablauf des 30. November 2022 niedergelegt. Zudem ist Frau Eva Grunwald mit Ablauf des 31. März 2023 aus dem Vorstand der BHW Bausparkasse ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Organmitgliedern für ihr großes Engagement und die konstruktive Begleitung des Unternehmens während der vergangenen Jahre.

## Jahresabschluss

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. April 2023 geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart des Abschlussprüfers statt. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zudem hat der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses im Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses im Risiko- und Prüfungsausschuss berichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 nach Einsicht in den Bericht des Abschlussprüfers sowie eingehenden Diskussionen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse, der damit festgestellt ist. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags entfällt ein Vorschlag zur Ergebnisverwendung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Arbeitnehmervertretungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Hameln, 20. April 2023



Lars Stoy  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Gremien

## Vorstand

**Henning Göbel**, Remagen-Oberwinter  
Vorsitzender des Vorstands

**Michael Ost**, Hamburg  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

**Ansgar Finken**, Frankfurt am Main  
bis 30. November 2022

**Eva Grunwald**, Dreieich  
bis 31. März 2023

**Dietmar König**, Lügde

## Generalbevollmächtigte

**Robert Annabrunner**, Zell

**Jörn Joseph**, Bonn  
seit 1. Januar 2023

**Dr. Christian Schramm**, Bonn

## Aufsichtsrat

**Lars Stoy**  
Vorsitzender  
Leiter Privatkundenbank Deutschland  
Deutsche Bank AG

**Timo Heider**<sup>1</sup>  
Stellvertretender Vorsitzender  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats BHW  
Bausparkasse AG und Postbank Finanz-  
beratung AG

**Dr. Axel Berger**  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater  
Mitglied bis 6. April 2022

## Sigrid Bowenkamp

Sprecherin der Geschäftsleitung Region West  
Privatkundenbank Deutschland Deutsche Bank AG

## Andreas Brandt

<sup>1</sup>

Vorsitzender des Betriebsrats der BHW Bauspar-  
kasse AG am Standort Frankfurt  
Mitglied seit 6. April 2022

## Achim Kuhn

Leiter Kunden- und Produktmanagement Privat-  
kundenbank Deutschland Deutsche Bank AG

## Petra Richard

<sup>1</sup>

Erste stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats  
BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/PCC  
Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG  
am Standort Hameln

## Dr. Tatjana Schierack

Leiterin Vertriebssteuerung und Omnikanal-  
management Privatkundenbank Deutschland  
Deutsche Bank AG  
Mitglied seit 6. April 2022

## Philipp Schreiter

<sup>1</sup>

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats BHW  
Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/PCC  
Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG  
am Standort Hameln  
Mitglied bis 6. April 2022

## Hanns-Peter Storr

Bankkaufmann

## Daniela Weeth

Global Head of Tax Reporting Deutsche Bank AG  
Mitglied seit 6. April 2022

<sup>1</sup>Arbeitnehmervertreter\*in

# Mitgliedschaften

## Fachverbände

Die BHW Bausparkasse AG führte per 31. Dezember 2022 Mitgliedschaften in folgenden Fachverbänden:

- Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e. V., Berlin
- Berufsbildungswerk der Bausparkassen e. V., Berlin
- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung in Brüssel
- Verband der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin

## Einlagensicherung

Die BHW Bausparkasse AG ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, der gesetzlichen Sicherungseinrichtung für privatrechtliche Institute.

## Vertrauensmann

Nach § 12 Bausparkassengesetz

Reinhard Houben  
Köln







# Nachhaltigkeit als Triebfeder

## Unsere Leistungen

|                          |    |
|--------------------------|----|
| BHW Bausparen.....       | 24 |
| BHW Baufinanzierung..... | 26 |
| BHW Beratung.....        | 28 |
| BHW Services.....        | 29 |

02



### **Kühl kalkuliert. Wärmstens empfohlen.**

Wie heizen wir in Zukunft? Wie können wir die Wärmekosten im Griff behalten, die Umwelt besser schonen und den Weg dorthin sowohl organisatorisch als auch finanziell meistern? Vor diesen Fragen stehen Millionen Immobilienbesitzer\*innen. Und wir arbeiten schon lange an den besten Antworten. Das Ergebnis ist ein umfangreiches Leistungspaket mit wieder attraktivem Bausparen, maßgeschneiderten Finanzierungen wie dem BHW KlimaDarlehen inklusive optimaler staatlicher Förderung und Angeboten wie „Heizungstausch leicht gemacht“, unserem Rundum-Service bis hin zur Handwerkersuche. So machen wir für unsere Kund\*innen den Weg zum sorgenfrei warmen Zuhause nicht nur gangbar, sondern auch sehr bequem. Eine gute Basis für zufriedene, langlebige Verbindungen.

# BHW – die nachhaltige Bausparkasse

## BHW Bausparen

Die eigenen vier Wände gehören für immer mehr Menschen zu den großen Lebenszielen. Eigentum sichert nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern ist zugleich auch Baustein einer soliden Altersvorsorge.

### Eigenkapital aufbauen

Der millionenfach bewährte erste Schritt dorthin ist der Abschluss eines Bausparvertrags. Bausparer\*innen bilden gezielt Eigenkapital für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie. Das lohnt sich, denn: je mehr Eigenkapital, desto geringer der Finanzierungsbedarf.

### Fester Darlehenszins

Lohnend auch: Mit dem Bausparvertrag entsteht zugleich der Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen – mit Konditionen, die von Anfang an fest vereinbart werden. Das heißt: Bausparer\*innen sichern sich heute, in Zeiten der Niedrigzinsen, den günstigen Zinssatz für ihre Wohnwünsche von morgen. Das gilt übrigens auch für Anschlussfinanzierungen, wenn die Zinsbindungsfrist für Hypothekendarlehen in einigen Jahren ausläuft. Einen solchen Rundumschutz vor steigenden Marktzinsen und vollständige Planungssicherheit bietet allein das Bausparen.

### Staatliche Förderung ruht auf drei Säulen

Darüber hinaus ist Bausparen eine der wenigen Sparformen, die staatlich gefördert werden: mit der Arbeitnehmersparzulage auf vermögenswirksame Leistungen, der seit 2021 verbesserten Wohnungsbauprämie sowie der Riester-Förderung in Form von Riester-Zulagen und möglichen Steuervorteilen nach dem Eigenheimrentengesetz.

### Flexibilität nach Maß

Unsere Kund\*innen allein entscheiden, ob sie ihren Bausparvertrag zum Bauen, Kaufen, Modernisieren oder für ihre Anschlussfinanzierung nutzen wollen. Sie genießen also Wahlfreiheit beim Bauspardarlehen – in Anspruch nehmen oder nicht.



### BHW WohnBausparen

#### Für wen?

- Alle, die ihr Immobilienvorhaben schon konkret im Blick haben und die Finanzierung sichern möchten
- Berufsstarter und Jugendliche unter 25 Jahren, die mit Extra-Bonus und staatlicher Förderung ins Sparen einsteigen wollen

### BHW WohnBausparen Plus

#### Für wen?

- Bau- oder Kaufinteressierte mit Finanzierungsbedarf ab 50.000 €, die
- sich günstige Konditionen mit niedrigem Sollzins sichern möchten und
  - von staatlicher Förderung profitieren wollen



### BHW KomfortBausparen

#### Für wen?

- Junge Leute und Unentschlossene, die Kapital ansparen möchten und den Fokus auf attraktive Sparzinsen legen sowie
- von staatlicher Förderung profitieren wollen

### BHW FörderBausparen Flex

#### Für wen?

- Alle, die beim Bau oder Kauf einer Immobilie von der staatlichen Riester-Förderung profitieren wollen: mit geringerem Eigenkapitalbedarf, kürzerer Darlehenslaufzeit und attraktiven Steuervorteilen
- Menschen, die die Riester-Förderung zur Entschuldung bereits gekaufter bzw. gebauter eigengenutzter Immobilien einsetzen möchten



# BHW Baufinanzierung

Ob unsere Kund\*innen neu bauen, eine Immobilie kaufen oder modernisieren wollen oder ob sie nach einer günstigen Anschlussfinanzierung suchen – BHW bietet für jedes Immobilienvorhaben die passende Finanzierungslösung. Mit Top-Konditionen und perfekt auf die persönlichen Wünsche und Pläne zugeschnitten: mit viel Flexibilität, bester Planbarkeit, optimaler Förderung oder auch mit der Möglichkeit zu Sondertilgungen.

## BHW Baudarlehen

Flexibilität durch individuellen Vertragszuschnitt:

- mit Laufzeiten und monatlichen Raten nach Wunsch
- mit oder ohne Einbindung eines Bausparvertrags
- mit variablen oder festen Darlehenszinsen

## BHW Konstantdarlehen

Planungssicherheit über die gesamte Laufzeit:

- mit festen, gleichbleibenden Finanzierungsraten
- mit der Option staatlicher Förderung bei Einbindung eines Bausparvertrags

## BHW FörderBaudarlehen

Unmittelbare Verfügbarkeit und maximale Förderung:

- mit schnellstmöglicher Auszahlung
- unter Einbeziehung aller individuell in Frage kommenden staatlichen Fördermöglichkeiten für die selbst genutzte Immobilie – Zulagen und Steuervorteilen

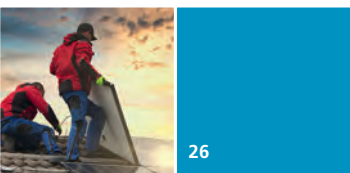
## Individuell & flexibel

Auf Basis eines individuellen Finanzierungskonzepts können mit dem BHW Baudarlehen Wohnpläne einfach, schnell und günstig finanziert werden. Bedarfsorientiert passen wir die Finanzierung für unsere Kund\*innen an, und zwar unter Berücksichtigung der Höhe der gewünschten monatlichen Raten, der Laufzeit und des Finanzierungsvolumens. Hierbei stehen ihnen Zinsbindungen von bis zu 20 Jahren zur Verfügung.

## Sicher & planbar

Mit dem BHW Konstantdarlehen bleiben die monatlichen Finanzierungsraten über die gesamte Laufzeit stabil. Das gibt vollständige Sicherheit vor steigenden Zinsen.

In Kombination mit einem BHW Bausparvertrag können – wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen – zusätzlich staatliche Fördermittel eingebunden werden. Das senkt die Finanzierungskosten, und das Darlehen ist schneller getilgt.



### BHW Zinsgarant

Sicherung der günstigen Zinsen von heute für die Anschlussfinanzierung von morgen:

- kostengünstige Umschuldung – ohne teure Entschädigung für Vorfälligkeit
- Reservieren der aktuell niedrigen Zinsen für die Zukunft
- Möglichkeit von Direkt- und Sondertilgungen

### BHW KlimaDarlehen

Finanzierung energetischer Modernisierungen mit besten Konditionen:

- ohne Grundbucheintragung bis 50.000 € möglich
- auch für größere Modernisierungen/ Sanierungen ab 50.000 € (mit Grundpfandrechtlicher Besicherung)
- langfristige Zinssicherheit und konstante Raten über die gesamte Laufzeit wählbar



### Nachhaltig & attraktiv

Der BHW Bausparkasse ist Klimaschutz wichtig. Deshalb unterstützen wir unsere Kund\*innen bei ihrer energetischen Modernisierung mit dem zinsgünstigen BHW KlimaDarlehen. Darlehen von 10.000 € bis 50.000 € sind dabei auch ohne Grundpfandrechtliche Sicherung möglich.

### Gefördert & schnell

Alternativ können mit dem BHW FörderBaudarlehen auch die Zulagen der Riester-Förderung zur Darlehenstilgung genutzt werden – auch und gerade damit wird das Eigenheim schneller schuldenfrei. Attraktiv auch: Unsere Kund\*innen profitieren hierbei zudem von Steuervorteilen.

### Weitsichtig & günstig

BHW Zinsgarant ist das ideale Produkt für Kund\*innen, die mit den günstigen Zinsen von heute die Anschlussfinanzierung von morgen sichern wollen. Mit diesem Baufinanzierungsprodukt bieten wir die Chance zu einer kostengünstigen Umschuldung – ohne teure Entschädigung für Vorfälligkeit. Dies gilt auch, wenn die Anschlussfinanzierung erst in bis zu fünf Jahren fällig ist. Ein weiterer Vorteil: Direkttilgungen von 1 % bis 10 % jährlich sind ebenso möglich wie eine Sondertilgung von bis zu 5 % pro Jahr.



# BHW Beratung

Die BHW Bausparkasse setzt auf qualifizierte Beratung mit individuell passenden Konzepten für den Weg ins eigene Zuhause – und auf hervorragenden Service einschließlich guter Erreichbarkeit über vielfältige Kontaktkanäle.



## Mobile Finanzberatung

Rund 2.100 Berater\*innen unseres Vertriebspartners Postbank Finanzberatung sowie rund 1.300 selbstständige Finanzberater\*innen der Deutschen Bank sind spezialisiert auf die Themen Bausparen und bausparunterlegte Baufinanzierungen. In persönlichen Gesprächen beraten sie zeitlich und räumlich flexibel – auf Wunsch zu Hause, telefonisch, teils per Videochat oder in einem der bundesweit über 330 Beratungscenter der Postbank Finanzberatung/Postbank bzw. einer der rund 150 Agenturen der selbstständigen Finanzberater\*innen der Deutschen Bank.

## Filialen von Postbank und Deutscher Bank

Persönliche Beratung bieten auch die Ansprechpartner\*innen in den rund 600 Filialen der Postbank und den rund 400 Filialen der Deutschen Bank. Speziell ausgebildete Bauspar- und Baufinanzierungsexpert\*innen helfen zudem bei komplexeren Vorhaben weiter. Erhältlich sind hier außerdem Informationen zu Immobilienangeboten der Postbank Immobilien GmbH.

## Telefon

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Hotlines in Hameln und in Frankfurt haben montags bis freitags von 08.00 bis 18.00 Uhr ein offenes Ohr für alle Wünsche und Fragen rund ums Bausparen und Baufinanzieren. Darüber hinaus besteht über die regionalen Beratungscenter der Deutschen Bank die Möglichkeit, Bausparen auch direkt im Gespräch per Telefon oder Videochat abzuschließen.

## Internet und E-Mail



Unter [www.bhw.de](http://www.bhw.de) bieten wir viele hilfreiche Informationen rund um Bauen & Kaufen, Modernisierung oder Sparen & Vorsorgen. Alle angebotenen Produkte können direkt über das Internet abgeschlossen werden, teilweise verbunden mit einem Konditionsvorteil.

Zu unseren Online-Services, Tipps und Tools gehören z. B.:

- ein Darlehensrechner, der ermittelt, „wie viel Haus“ sich jemand bereits leisten kann oder ob eine Modernisierung wirtschaftlich sinnvoll ist,
- ein spezieller Ratgeber zur staatlichen Förderung beim Neubauen oder Modernisieren sowie ein Förderrechner, der ermittelt, wie die individuelle Förderung aussehen könnte,
- Online-Angebote rund um die Immobilie – zur Suche nach dem passenden Wohneigentum, zum Verkauf der eigenen Immobilie oder für eine Heizungssanierung zur Kosten- und CO<sub>2</sub>-Reduktion,
- Anregungen zum Wohnen, Bauen, Modernisieren und Finanzieren in unserem WohnBlog.

Abgerundet wird das Informationsangebot durch unseren Newsletter, mit dem wir die Abonnent\*innen jeden Monat zu Themen rund um die eigenen vier Wände auf dem Laufenden halten.



## BHW Services

Hervorragenden Service zu bieten, ist einer der wichtigsten Ansprüche an unsere Arbeit. Für unsere Kund\*innen bedeutet das: Sie können sich auf eine schnelle Bearbeitung ihrer Anliegen verlassen und ihre Wohnwünsche „nach Plan“ verwirklichen – verbunden mit einem hohen Maß an Freiheit, den eigenen Vertrag zu gestalten und selbst zu verwalten.



### Digital und persönlich

Vom ersten Kontakt an sind umfassende, voll digitale Anwendungen – von der Immobiliensuche bis zur Darlehensprolongation – eng verzahnt mit persönlicher Beratung. Mit der Software BauFi-Online XL können wir Kreditentscheidungen in „Echtzeit“ garantieren. Noch im Beratungsgespräch erhalten unsere Kund\*innen nach minutenschneller (positiver) Prüfung den unterschriftsreifen Kreditvertrag. Dank der Online-Schnittstelle zur KfW Bank gilt dies ebenso bei der Beantragung von KfW-Darlehen. Und auch über die smarten End-to-End-Prozesse auf der Online-Vertriebsplattform Europace steht für unsere Kund\*innen die bedarfsgerechte Beratung stets im Vordergrund.

Unsere Prozesse erlauben eine kontaktlose Kundenberatung inklusive Video-Legitimation. Dank „BHW eSign“ können unsere Berater\*innen papierlos zum Bausparen beraten und Anträge von Kund\*innen digital unterschreiben lassen. Über smarte Beratungsstrecken stellen wir unseren Kund\*innen bedarfsorientierte Tools zur Verfügung. Nach Ermittlung des individuell passenden Produkts rundet der direkte Abschlussprozess die Beratung ab.

### Kundenportal myBHW

Mit myBHW behalten unsere Kund\*innen den Überblick über ihre Verträge und managen sie bequem selbst – wann und wo sie wollen. Unter [www.mybhw.de](http://www.mybhw.de) stehen ihnen umfangreiche Dienste zur Verfügung, wie z. B. Darlehensauszahlungen initiieren oder den Jahreskontoauszug abrufen.



### Förder-Service

Eine Fördermittelberatung durch unsere Berater\*innen gibt unseren Kund\*innen einen Überblick, welche der rund 6.000 bundesweiten und regionalen Förderprogramme für ihre Vorhaben rund um energieeffizientes Bauen, Sanieren oder Modernisieren geeignet sind. Die schließlich ausgewählte Förderung kann dann unmittelbar in die Finanzierung eingebunden werden.

### ESG-Initiative „Heizungstausch leicht gemacht“

Mit unserem Service „Heizungstausch leicht gemacht“ begleiten wir unsere Kund\*innen auf dem Weg zur neuen, modernen Heizung – beginnend mit der Information zu neuen Heiztechniken über den Förder-Service bis hin zur zinsgünstigen Finanzierung mit dem BHW KlimaDarlehen Express. Und dank unserer Zusammenarbeit mit renommierten Heizungspartnern können unsere Kund\*innen zeitnah ein konkretes Angebot erhalten. Damit bieten wir ihnen eine Lösung für die energetische Sanierung ihrer Immobilie, die nicht nur Kosten, sondern auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert.







# Nachhaltigkeit als Handlungsfrage

## Unsere Verantwortung

|                                     |    |
|-------------------------------------|----|
| Environmental:                      |    |
| Umweltschutz .....                  | 33 |
| Social:                             |    |
| Soziale Verantwortung .....         | 34 |
| Governance:                         |    |
| Ethik und Unternehmensführung ..... | 35 |

03



## **Bleibende Werte. Aus voller Überzeugung.**

Klimaschutz, Chancengerechtigkeit, soziale Sicherheit – die großen Zukunftsthemen lassen keinen Spielraum für Halbherzigkeiten. Ernsthaftes, zielgerichtetes Handeln ist gefragt. Das beginnt bei BHW bereits beim Geschäftsmodell mit Bausparen und Baufinanzierungen als Hilfen, die eigene Zukunft zu gestalten oder den ökologischen Fußabdruck beim Wohnen zu verkleinern. Unsere gelebte Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Eng verzahnt mit derjenigen gegenüber Mitarbeiter\*innen und Vertriebspartner\*innen, die wir u. a. fit dafür machen, zu Vorhaben rund um die energetische Sanierung kompetent zu beraten. Zum Wohl unserer Kund\*innen: Denn sie erhalten so genau die Unterstützung, mit der sie ihre Ziele wirklich erreichen. Schön, dass nicht nur wir, sondern auch unabhängige Institute wie imug vom Wert unseres Handelns vollends überzeugt sind.


# BHW – Unsere Verantwortung

**Verantwortungsbewusstes Handeln bedeutet für uns, konsequent zu einer klimaneutralen, sozialeren und besser geführten Wirtschaft, kurz: zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil des BHW Markenkerns und unseres Geschäftsmodells. Dabei verfolgen wir das Ziel, der wachsenden Nachfrage nach ESG-konformen Produkten und Services gerecht zu werden.**

Bereits 2019 haben wir ein Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, das heute zentraler Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikostrategien ist. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit umfasst die Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG: Environmental, Social, Governance), womit wir auch den ESG-Richtlinien und der Konzernstrategie der Deutschen Bank folgen.

Einer der größten Hebel für mehr Nachhaltigkeit liegt in der Transformation des Immobilienbereichs. Die BHW Bausparkasse unterstützt mit ihren Angeboten substantziell den Deutsche Bank Konzern bei der Erreichung seiner ambitionierten Nachhaltigkeitsziele: In der ESG-Dimension „Umwelt“ wirken sich unsere speziellen Darlehensangebote positiv aus, die wir unseren Kund\*innen für einen modernen, CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzierenden Wohnungsbau und energetische Modernisierungen bieten. Auf die soziale Dimension zahlen wir auf der Anlagenseite mit einer Steigerung der Wohneigentumsquote und dem Vermögensaufbau durch Bausparen ein. BHW beteiligt sich zudem aktiv, z. B. über die Branchenverbände, am öffentlichen Diskurs über das Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ und strebt eine ESG-konforme und anhand von messbaren Kriterien bewertbare gute Unternehmensführung an.



Alle Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten bieten wir auch auf unserer Website unter [www.bhw.de](http://www.bhw.de) .



## Environmental: Umweltschutz

### Nachhaltigkeitsstandards für Produkte und Dienstleistungen

Deutschland soll nach den Plänen der Bundesregierung bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken. Ein ausschlaggebender Faktor dafür wird der Bestandsgebäudesektor sein, der derzeit rund ein Drittel der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Bei der Umsetzung des Plans, die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Immobilien von heute 120 Millionen Tonnen auf 67 Millionen zu reduzieren, werden Bauprozesse und energetische Modernisierungen von Gebäuden eine entscheidende Stellschraube sein.

So liegt unser Fokus auf dem Ausbau von Produkten und Dienstleistungen nach klaren Nachhaltigkeitsstandards mit dem Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bereits finanzierter Immobilien im Bestand der BHW Bausparkasse und der Privatkundenbank Deutschland der Deutschen Bank deutlich zu reduzieren. Unser aktuelles Nachhaltigkeitspaket mit Finanzierungslösungen wie dem KlimaDarlehen mit Zinsnachlässen, der Berücksichtigung von Fördermitteln und weiteren unterstützenden Services werden wir weiter ausbauen.

### E2E-Ansatz für weniger CO<sub>2</sub>

Denn im Hinblick auf die unerlässliche Verringerung von Emissionen im Gebäudebestand ist es wichtig, Hausbesitzer\*innen zu helfen, die entsprechenden Anforderungen zu erkennen und anzugehen. Dies kann mit unserem „E2E-Ansatz“, einem integrierten energetischen Sanierungsansatz, gut gelingen. Dieser Ansatz umfasst alle notwendigen Prozessschritte in niedrighschwelliger Form, beginnend bei der Wissensvermittlung zur Entscheidungsfindung und der Bedarfsermittlung per Online-Tools. Auch die Unterstützung beim Handwerkerzugang und Vorschläge zur Finanzierung mit „grünen“ Produkten gehören zum Prozess. Damit wird die Komplexität der gesamten Vorbereitung zu einer energetischen Sanierung deutlich reduziert, und wesentliche Hürden werden beseitigt. So bietet BHW ein Rundum-Sorglos-Paket von der Planung bis zur Durchführung und hilft den Menschen, eine energetische Sanierung erfolgreich zu realisieren. Die BHW Bausparkasse positioniert sich damit als „Enabler“ der Energiewende. Insgesamt wird es für nachhaltig agierende Bausparkassen in Zukunft vermehrt darum gehen, die große Zahl sanierungswilliger Kund\*innen mit Energieberater\*innen, Handwerksbetrieben, produzierendem Gewerbe und Stakeholdern wie NGOs und Umweltverbänden zusammenzubringen, um nachhaltige Konzepte zu entwickeln.

### Umweltbewusstes Handeln im Unternehmen

Zur Schonung der Ressourcen investieren wir seit Jahren in die Digitalisierung unserer Produktprozesse. Papierlose Bearbeitungen – vom Dialog mit Kund\*innen über Online-Antragsdokumente bis hin zur Unterschrift – haben unseren Papierverbrauch deutlich reduziert. Auch arbeiten wir forciert daran, weitere Einsparpotenziale im Energieverbrauch zu identifizieren. Unser Ziel ist es, so rasch wie möglich die CO<sub>2</sub>-Neutralität unseres Unternehmens zu erreichen.

In einem fachbereichsübergreifenden Team „sustainableBHW“ werden kontinuierlich neue nachhaltigkeitsbezogene Maßnahmen entwickelt, die auch die Sensibilisierung und Mobilisierung unserer Mitarbeiter\*innen umfassen. So sind Plastikvermeidung und Mülltrennung heute selbstverständlich – und die Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, Baumpflanzaktionen wie auch unsere Social Days und Social Weeks für gemeinnützige Aktivitäten finden viel positives Echo.



## Social: Soziale Verantwortung

### „Enabler“ auf dem Weg zu Wohneigentum

Zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung gehört für uns, unseren Kund\*innen nachhaltig wirkende Angebote an die Hand zu geben – beispielsweise Bausparprodukte mit innovativen Funktionen, die möglichst breiten Bevölkerungsschichten beim Einstieg in den Eigenkapitalaufbau helfen. So wollen wir es vor allem Menschen mit mittleren Einkommen, Schwellenhaushalten und jungen Familien ermöglichen, einen Immobilienkauf solide zu finanzieren. BHW fungiert damit als „Enabler“ auf dem Weg zu Wohneigentum als wichtigem Baustein der Altersvorsorge. Zudem wollen wir mit unseren Finanzierungsangeboten so viele Eigentümer\*innen wie möglich auf ihrem Weg zur energetischen Modernisierung unterstützen. Auch dies trägt der sozialen Komponente im ESG-Management Rechnung.

### Spezialisierte Finanzierer

Bei der Finanzierung energetischer Sanierungen sind Spezialdarlehen von großer Bedeutung wie das BHW KlimaDarlehen, das ausschließlich für energieeffiziente Maßnahmen verwendet werden darf. Dazu gehören beispielsweise Wärmepumpen, Fotovoltaik- und Solarthermie-Anlagen. Solche zweckgebundenen Darlehen haben für unsere Kund\*innen gegenüber Krediten von Universalbanken klare Vorteile: Die für solche Vorhaben in der Regel ausreichenden Finanzierungssummen (bis 50.000 €) können ohne grundbuchliche Sicherung und über einen langen Zeitraum (mehr als 10 Jahre) mit gleichbleibenden, attraktiven Konditionen vergeben werden. Sie sind schnell verfügbar und leisten so einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebestand – und damit zur Klimaneutralität. Damit wir dieses aus Kund\*innensicht hochattraktive Produkt dauerhaft anbieten können, setzen wir zukünftig auf vollautomatische E2E-Prozesse, die für uns als Bausparkasse die Rentabilität sicherstellen.

### Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Die Leistungsbereitschaft und die Ideen unserer Mitarbeiter\*innen bilden die Grundlage für unseren Erfolg und die Weiterentwicklung der Bausparkasse. BHW bietet seinen Mitarbeiter\*innen langfristige Perspektiven und ein attraktives Umfeld. Dazu gehören familienfreundliche Strukturen und variable Arbeitszeiten, die die Vereinbarkeit von Job und Privatleben einfach machen. Über 21 % des BHW Teams arbeiten in Teilzeit. Weitere Optionen zu flexiblem Arbeiten sind das mobile Arbeiten, zusätzlicher unbezahlter Urlaub, Sonderurlaub für Ehrenamt, eine über den gesetzlichen Anspruch hinausgehende Elternzeitregelung und betrieblicher Bildungsurlaub. Zudem bieten wir unseren Beschäftigten ein umfangreiches Gesundheitsprogramm. Unser Fokus auf Chancengleichheit und ein klares Bekenntnis zur Vielfalt (Diversity) sind Teil unserer Unternehmenskultur und in allen Bereichen der Personalarbeit verankert.

Zahlreiche Optionen zur Aus- und Weiterbildung helfen dabei, Potenziale bestmöglich zu entfalten. So hat die Ausbildung von Nachwuchskräften bei uns einen hohen Stellenwert. Seit Jahren sind wir einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Hameln. Unseren Mitarbeiter\*innen bieten wir vielfältige Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung sowie eine leistungsorientierte Vergütung. Regelmäßige Befragungen und der beständige Austausch mit unseren Mitarbeiter\*innen helfen dabei, die Zufriedenheit und die Identifikation mit dem Unternehmen im Blick zu behalten und zu verbessern. So können wir uns weiterentwickeln und gleichzeitig verlässlich bleiben. Um den wachsenden Anforderungen an eine umfassende Beratung zu nachhaltigen Sanierungsprojekten gerecht zu werden, werden wir unseren Vertriebspartnern und Mitarbeitenden künftig spezielle Schulungen anbieten.



## Governance: Ethik und Unternehmensführung

### Wertschöpfende Unternehmenskultur

Kern unserer Unternehmenskultur ist ein von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Ehrlichkeit geprägtes Miteinander. Unser Verhaltenskodex, adaptiert von der Deutschen Bank, und unsere Werte geben den Rahmen unseres Handelns vor. An erster Stelle unserer Werteskala steht dabei der nachhaltige, wertschöpfende Erfolg mit integrem und ressourcenschonendem Agieren. Unser internes Mobilisierungsprogramm verzahnt die vielfältigen Aspekte von Nachhaltigkeit im Unternehmen miteinander. So können wir weitere Entwicklungsschritte gezielt angehen.

Über die Deutsche Bank ist die BHW Bausparkasse zudem der „Charta der Vielfalt“ angeschlossen, einer Initiative zur Förderung von Diversität, Anerkennung und Wertschätzung in Unternehmen. Damit bekennen wir uns dazu, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist, mit Wertschätzung für alle Mitarbeiter\*innen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung.

Bei der Bestellung von Vorständen und bei der Besetzung von Führungsfunktionen in der BHW Bausparkasse wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen entsprechend den rechtlichen Maßgaben umgesetzt. Maßnahmen zur Frauenförderung und zur Talentidentifizierung im Deutsche Bank Konzern werden dazu beitragen, unserer Zielwerte – bis Ende 2025 ein Frauenanteil von jeweils 25 % auf Vorstands- und Führungsebene – zu erreichen.

### Verbindliche Nachhaltigkeitsziele

Die Weiterentwicklung unseres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes ist eine der wichtigsten Vorstandsaufgaben. Nachhaltigkeit als strategischer Auftrag ist konsistent in unsere Geschäfts- und Risikostrategie eingebettet, und die ESG-Themen sind fest in der Führungs- und Organisationsstruktur bei BHW verankert – auch in der Bankrisikosteuerung. Im BHW Risikomanagement sind spezielle Klimarisiken in die Risikoanalysen einbezogen. Zur wirksamen Mess- und Überprüfbarkeit unserer Aktivitäten haben wir einen umfangreichen Katalog an quantifizierbaren Nachhaltigkeitszielen aufgestellt. So werden unsere Fortschritte strukturiert reportet. Über einen jährlichen Risikokulturwettbewerb binden wir zudem unsere Mitarbeiter\*innen in die Ideenfindung zur Gestaltung nachhaltig effizienter Prozesse ein.

### Transparent und glaubwürdig

Unser umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement wurde bereits vor zwei Jahren im Rating des unabhängigen Instituts imug (Institut für Markt, Umwelt und Gesellschaft) mit ‚sehr gut‘ bewertet. Mit dieser Auszeichnung hat BHW derzeit ein Alleinstellungsmerkmal im Bausparkassenmarkt. Das Siegel bescheinigt uns Transparenz und Glaubwürdigkeit bei der Umsetzung der im Rahmen von Sustainable Finance definierten Leitideen für nachhaltiges Wirtschaften. Um die Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Prozesse im Zweijahres-Rhythmus nachvollziehen zu können, ist für dieses Jahr eine Neubewertung eingeleitet.

In unserem Geschäftsbetrieb richten wir uns strikt nach den „Principles of Responsible Banking“ (PRB) als internationalem Standard. Zur Früherkennung neuer Nachhaltigkeitsnormen setzt die BHW Bausparkasse auch auf die Systeme der Deutschen Bank und des Verbands der privaten Bausparkassen. Wir adaptieren entsprechende Richtlinien für verantwortungsbewusstes Bankgeschäft und zentrale Nachhaltigkeitsgrundsätze. Zudem bringen wir uns aktiv in die Diskussionen zur Entwicklung von ESG-Regularien ein und unterstützen die Verbandsaktivitäten sowie den öffentlichen Diskurs zur Nachhaltigkeit beim Bauen und Wohnen einschließlich der energetischen Sanierung privater Immobilien.



# Nachhaltigkeit als Erfolgsbasis

## Lagebericht

BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

|   |    |
|---|----|
| Grundlagen der Gesellschaft .....           | 38 |
| Wirtschaftsbericht .....                    | 39 |
| Risiko-, Prognose- und Chancenbericht ..... | 49 |
| Nichtfinanzielle Erklärung .....            | 68 |
| Erklärung zur Unternehmensführung.....      | 68 |



## Klug entschieden. Messbar erfolgreich.

Wir freuen uns über die vielen täglichen Erfolge in der Arbeit für unsere Kund\*innen. Wir freuen uns aber ebenso, unser Geschäft durch die richtigen strategischen Entscheidungen auch in hochvolatilen Zeiten wie diesen profitabel zu betreiben. Das macht uns auch morgen zu einem starken, zuverlässigen Partner für unsere Kund\*innen wie für unsere Vertriebspartner\*innen. Ein stabiles positives Jahresergebnis, das die Erwartungen weit übertraf, durchgehend hohe Liquidität sowie eine solide Entwicklung bei Leverage Ratio, Kern- und Gesamtkapitalquote als wichtigste finanzielle Leistungsindikatoren – von all diesen Werten können wir ablesen, dass wir bestens auf die Zukunft eingestellt sind.

## Grundlagen der Gesellschaft

### Geschäftsmodell der Gesellschaft

#### Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse ist ein wichtiger Bestandteil der Division „Private Bank“ der Muttergesellschaft Deutsche Bank AG (DB AG), die weiterhin in ihrem Privat- und Firmenkundengeschäft eine Mehr-Marken-Strategie verfolgt.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden in Deutschland und in Luxemburg auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungs- und Sparlösungen an.

Unseren Kunden stehen neben dem mobilen Vertrieb auch Beratungsmöglichkeiten in den Filialnetzen der Marken „Postbank“ und „Deutsche Bank“ zur Verfügung. Darüber hinaus wird der Zugang zu unseren Leistungen über digitale Kanäle als Wachstumssegment weiter ausgebaut. Zudem kooperiert die Bausparkasse mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt verfügt die BHW Bausparkasse über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf bedarfsgerechte Angebote und Services. Das hohe Digitalisierungsniveau der Bausparkasse korrespondiert mit dem Verhalten unserer Kunden, die immer häufiger die Online-Angebote der Bausparkasse nutzen. Zusätzlich zur Geschäftstätigkeit mit Schwerpunkt Deutschland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein Neugeschäft mehr betrieben.

#### Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzern-einheitlichen Steuerungssystem. Dieses verbindet die Elemente Zielsetzung, Planung, operative Steuerung, Erfolgsmessung und Vergütung miteinander. Ziel dieses Steuerungsansatzes ist die Optimierung von Rentabilität und Effizienz. Das zugrunde liegende Risikomanagementsystem der BHW Bausparkasse wird im weiteren Verlauf im Risikobericht ausführlich beschrieben. Darüber hinaus ist die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen, ein wichtiger Faktor des Steuerungssystems.

Das zentrale Rentabilitätsziel für die Steuerung der Bausparkasse als Einzelgesellschaft ist der Renditeanspruch auf das Eigenkapital, gemessen am Return on Equity (RoE) vor Steuern.

Die Effizienz wird anhand der Cost Income Ratio (CIR) gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen inklusive der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Gesamterträgen inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge vor Risikovorsorge dar.

Die Gesamterträge werden maßgeblich durch das Zinsergebnis als wichtigste Größe und das Provisionsergebnis bestimmt. Dabei werden die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in die Berechnung der Kennziffer einbezogen.

Ergänzend hierzu werden die absoluten Werte „Neugeschäft Bausparen“ und „Neugeschäft Baufinanzierung“, die „Bestandsvolumen“ sowie die „Nettoaufwendungen Kreditrisikovorsorge“ als wichtige Größen zur Steuerung herangezogen.

Als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden daher im weiteren Verlauf des Berichts die Kennziffern „Return on Equity vor Steuern“ und „Cost Income Ratio“, die regulatorischen „Gesamt- und Kernkapitalquoten“ und die „Leverage Ratio“, die absoluten Wachstumsgrößen „beantragtes Bausparneugeschäft“, „Neugeschäft Baufinanzierung“ sowie die Bestandsentwicklung „außerkollektive Baudarlehen“ dargestellt.



## Wirtschaftsbericht

### Die Weltwirtschaft

| Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup> | 2022 <sup>2</sup> | 2021 <sup>3</sup> | Haupttreiber   |
|---|-------------------|-------------------|--|
| <b>Weltwirtschaft</b>                   | <b>3,3</b>        | <b>6,2</b>        | Das weltweite Wirtschaftswachstum fiel in der zweiten Jahreshälfte 2022 solide aus. In den Bereichen Industrieproduktion und Handel konnte ein Zuwachs verzeichnet werden, der allerdings gegen Jahresende an Dynamik verlor. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine waren nach wie vor herausfordernd, wohingegen die Verbesserung der pandemischen Lage einen positiven Effekt hatte. Die Verbraucherpreise zogen stark an und erreichten in einigen Regionen einen Höchststand. Ende 2022 könnte jedoch der Gipfel überwunden worden sein. |
| Davon:<br>Industrieländer               | 2,7               | 5,3               | Die Industrieländer zeigten sich zwar widerstandsfähig, büßten allerdings gegen Ende des Jahres an Dynamik ein. Zwar wurde der private Verbrauch durch den starken Anstieg der Verbraucherpreise gedämpft, doch die Entspannung der Lieferengpässe und die sinkenden Transportkosten stützten das BIP-Wachstum. Insbesondere in Europa kam es durch die Übertragungseffekte des Kriegs in der Ukraine zu einem erhöhten Preisdruck. Um der Inflation entgegenzuwirken, zogen die Zentralbanken bei ihrer Geldpolitik kräftig die Zügel an.                         |
| Schwellenländer                         | 3,7               | 6,9               | In den Schwellenländern wurde in der zweiten Jahreshälfte 2022 eine solide Konjunktorentwicklung verzeichnet. Dies gilt insbesondere für Asien, aber auch für Lateinamerika. Die sinkenden Energiepreise ebenso wie die stabil bleibende Nachfrage aus den Industrieländern gaben positive Impulse. Die Zentralbanken strafften bei ihrer Geldpolitik weiter die Zügel.  |
| <b>Eurozone</b>                         | <b>3,5</b>        | <b>5,3</b>        | Die Volkswirtschaften der Eurozone legten in der zweiten Jahreshälfte 2022 einen guten Start hin, kamen gegen Ende des Jahres jedoch ins Schlingern. Die Energiepreise trieben die Inflationsrate im vierten Quartal auf ein Rekordhoch. Der Kaufkraftverlust versetzte dem privaten Verbrauch einen Dämpfer, während gleichzeitig die hohen Energiekosten die Industrieproduktion empfindlich trafen. Die expansive Geldpolitik stützte die Konjunktur. Die EZB erhöhte die Leitzinsen, um die Inflationsdynamik zu brechen.                                      |
| Davon: Deutschland                      | 1,8               | 2,6               | Die deutsche Wirtschaft stellte sich auf geopolitisch bedingte Veränderungen beim Angebot fossiler Brennstoffe ein. Zu einer Gasrationierung kam es nicht, und die Gasspeicher sind wieder gut gefüllt. Die Verbraucherpreisinflation stieg rasant und kletterte in der zweiten Jahreshälfte 2022 auf ein Allzeithoch. Durch die fiskalpolitischen Maßnahmen wurde ein drastischer Wachstumseinbruch jedoch verhindert, auch wenn der Aufwärtstrend gegen Ende des Jahres 2022 abflaute. Der Arbeitsmarkt zeigte sich sehr stabil.                                 |

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Quelle: Deutsche Bank Research

<sup>3</sup>Einige Wirtschaftsdaten für 2021 wurden von den Statistikämtern aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie überarbeitet. Daher können diese Daten von den zuvor veröffentlichten abweichen.

### Die Bankenbranche

31.12.2022

| Wachstum im Jahresvergleich (in %) | Kredite an Unternehmen | Kredite an Haushalte | Einlagen von Unternehmen | Einlagen von Haushalten | Haupttreiber  |
|------------------------------------|------------------------|----------------------|--------------------------|-------------------------|---|
| <b>Eurozone</b>                    | <b>7,4</b>             | <b>4,2</b>           | <b>5,7</b>               | <b>3,3</b>              | Das Wachstum der Kredite an Unternehmen zeigte 2022 zunächst eine starke Belebung und dann gegen Jahresende eine moderate Entwicklung. Bei der Kreditvergabe an Haushalte wurde im Sommer der Höhepunkt erreicht, bevor sich die Zinserhöhungen in einem Rückgang bei den Hypothekenfinanzierungen, dem Haupttreiber in diesem Bereich, niederschlugen. Der Zuwachs an Kundeneinlagen verringerte sich im Laufe des Jahres, und zwar sowohl im Bereich der Unternehmens- als auch der Privatkunden.   |
| Davon: Deutschland                 | 13,1                   | 4,7                  | 7,6                      | 2,1                     | Beim Wachstum der Unternehmenskredite war 2022 der höchste Stand zu verzeichnen. Dies war durch den Bedarf an Betriebskapital infolge der steigenden Inflation und den Liquiditätsbedarf in Zeiten des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise bedingt. Die Kreditvergabe an Privatkunden entwickelte sich leicht rückläufig, da die drastischen Zinserhöhungen die Hypothekenfinanzierung bremsten. Das Einlagengeschäft mit Unternehmen blieb auf einem hohen Niveau, während die Einlagen der Privatkunden im Verlauf des Jahres auf ihren Tiefststand fielen. |

## **Deutscher Immobilienmarkt 2022 sowie Neugeschäft Bausparen und Baufinanzierung**

In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete der deutsche Immobilienmarkt eine positive Konjunktur. Ausschlaggebend dafür waren die gute Wirtschaftssituation, der ausgeprägte Wunsch der deutschen Bevölkerung nach Wohneigentum sowie – als wichtigster Einflussfaktor – das historisch niedrige Zinsniveau.

Mit der Zeiten- und Zinswende hat sich die Situation 2022 allerdings grundlegend geändert. Der Ukraine-Krieg, die hohe Inflation und eine drohende wirtschaftliche Rezession wurden zu Belastungsfaktoren für die Immobilienkonjunktur.

Bezahlbarer Wohnraum stellt in Deutschland nach wie vor ein massives soziales Problem dar. Die Bundesregierung konnte ihr Ziel von 400.000 neu gebauten Wohnungen im zurückliegenden Jahr nicht erreichen. Zudem wurde im November 2022 der Bau von nur 24.304 Wohnungen bewilligt, dies waren rund 16 % weniger als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Das 2022 gesehene Ende der Niedrigzinsphase wirkte sich für das Bausparneugeschäft der Branche überaus positiv aus. Die neu erwachte Zinsfantasie bzw. die Erwartung höherer Zinsen weckte das Interesse am Produkt Bausparen, das seine Bedeutung als Zinssicherungsinstrument zurückgewann. Daraus resultierte im beantragten Bausparneugeschäft der privaten und öffentlichen Bausparkassen im Berichtsjahr ein Plus von 46,8 %.

Das Neugeschäft der Kreditinstitute bei Baufinanzierungen wurde dagegen durch das steigende Zinsniveau im Berichtsjahr massiv belastet. Waren bis Anfang 2022 noch Abschlüsse von 1 % Darlehenszinsen bei zehnjähriger Laufzeit möglich, stieg die Zinsbelastung für die Haushalte binnen weniger Monate auf 3 % bis 4 %. Die Nachfrage nach Wohnimmobilienkrediten reduzierte sich daraufhin in der ersten Hälfte des Berichtsjahres zunächst langsam und in der zweiten Jahreshälfte drastisch. Insgesamt wurden von Januar bis Dezember 2022 private Wohnungsbaukredite im Volumen von rund 257,4 Mrd € vergeben, gegenüber rund 284,0 Mrd € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies entspricht einem Rückgang von 9,4 %. Wird nur der Zeitraum von Juni bis Dezember 2022 betrachtet, fällt das Minus mit 26,5 % weitaus höher aus.

## **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft**

### **Zusammenfassung wichtiger Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres**

Im dritten Quartal 2022 wurde zwischen der BHW Bausparkasse AG und der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der rückwirkend zum 1. Januar 2022 gilt. Dadurch haben sich – wie nachfolgend in der Ertragslage erläutert – Implikationen für die Steuerposition in der Bilanz und den Gewinnausweis der BHW Bausparkasse ergeben. Der Logik eines Gewinnabführungsvertrags folgend, werden Gewinne vollständig an die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft abgeführt bzw. Verluste vollständig von ihr ausgeglichen. Der Jahresüberschuss wird sich daher stets auf „Null €“ belaufen.

Im Zuge der konzernweiten Aktivitäten zur Etablierung von gemeinsamen einheitlichen Baufinanzierungsprozessen sowie vor dem Hintergrund der immer komplexer werdenden regulatorischen Anforderungen besteht der Anspruch an die Geschäftsprozesse, schnell, kundennah und flexibel zu reagieren. Daher wurden zum Jahresbeginn 2022 die bislang in andere Konzerneinheiten ausgelagerten Funktionen der Kreditzusage und des Prozessmanagements wieder in die Bausparkasse integriert. In der Folge ist die BHW Bausparkasse um rund 300 Kolleginnen und Kollegen gewachsen.

Bereits im Vorjahr wurde die BHW Bausparkasse hinsichtlich der Qualität ihres Nachhaltigkeitsmanagements von der Ratingagentur imug mit dem Gesamturteil „sehr gut“ bewertet. Der Verband der Privaten Bausparkassen hat am 31. März 2022 eine Absichtserklärung (endorsement) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) unterzeichnet. Damit bekennt er sich zu dessen Nachhaltigkeitszielen. Die Bausparinstitute wollen sich nun an den „Principles for Responsible Banking“ orientieren und perspektivisch mit einer Selbstverpflichtung befassen. Im Wesentlichen geht es darum, das Geschäftsmodell der Bausparkassen noch stärker auf Nachhaltigkeitsziele auszurichten und dies transparent zu dokumentieren. Für die strategische Ausrichtung der BHW Bausparkasse bedeutet Nachhaltigkeit das „neue Normal“ im Bausparen und in der Baufinanzierung. Dies eröffnet BHW die Chance, sich als Finanzierer der Energiewende im privaten Wohnungsbau positiv zu positionieren und damit weiteres Neugeschäft zu generieren.

Neben der Innovationskraft im Bereich einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung ist zugleich auch die Kundenorientierung von hoher Bedeutung. Dass sich Bausparen insbesondere bei BHW lohnt, wurde im Januar 2022 von der FMH-Finanzberatung als Ergebnis eines entsprechenden Markttests im Auftrag der Zeitschrift WirtschaftsWoche bestätigt. Unter insgesamt 85 Bauspartarifen von regionalen und privaten Bausparkassen belegte der BHW Bauspartarif WohnBausparen Plus (FX1) in der Kategorie bundesweit agierender Bausparkassen den ersten Platz (Ausgabe WirtschaftsWoche vom 12. Januar 2022). Darüber hinaus ermittelte die FMH-Finanzberatung im Auftrag des Senders ntv im April die besten Darlehen für Modernisierungen. BHW erreichte mit dem BHW KlimaDarlehen Express auch in diesem Ranking den ersten Platz mit der Note „sehr gut“. Im weiteren Jahresverlauf schlossen sich zwei weitere Auszeichnungen an: Im Ranking von 17 Bausparkassen, in Auftrag gegeben vom Magazin WirtschaftsWoche, belegte die BHW Bausparkasse den ersten Platz für „Höchstes Kundenvertrauen 2022“ (Ausgabe 39/2022). Die Zeitung DIE WELT kürte die BHW Bausparkasse zum „Service-Champion“ im erlebten Kundenservice ([www.service-champions.de](http://www.service-champions.de); Service Value GmbH 10/2022).

Im November 2022 hat der Bundesgerichtshof (BGH) über die Zulässigkeit eines branchenüblichen Entgelts in der Sparphase eines Bausparvertrags entschieden und die Zulässigkeit des Jahresentgelts verneint. Die BHW Bausparkasse erhebt seit dem Urteil kein Jahresentgelt mehr. Ob Erstattungsansprüche seitens der Kunden bestehen, wird im Einzelfall geprüft. Die BHW Bausparkasse hat im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Herr Ansgar Finken hat zum 30. November 2022 sein Vorstandsmandat als Leiter des Ressorts Risiko/Kollektiv auf eigenen Wunsch niedergelegt. Seine Nachfolge als Ressortleiter Risiko/Kollektiv hat zum 1. Januar 2023 Herr Jörn Joseph zunächst als Generalbevollmächtigter übernommen. Darüber hinaus hat Frau Eva Grunwald das Ausscheiden aus dem Amt als Vorstandsmitglied und Ressortleiterin Produktmanagement zum 31. März 2023 angekündigt. Bis eine Nachfolgelösung vereinbart ist, wird Herr Henning Göbel ab April 2023 die Ressortleitung zusätzlich übernehmen.

### Geschäftliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund der weltweit bestehenden Unsicherheiten als Folge des Ukraine-Konflikts, der Diskussionen um die Entwicklung der Energiepreise, der gestiegenen Inflationsraten und nicht zuletzt der erhöhten Zinssätze hat die BHW Bausparkasse das Geschäftsjahr 2022 mit einer positiven Ergebnisentwicklung vor Steuern abgeschlossen.

So wurde mit einem Vorsteuerergebnis von 119,6 Mio € der Vergleichswert des Vorjahres von 52,1 Mio € mehr als verdoppelt. Dies ist insbesondere auf einen um 16,2 % gesteigerten Zinsüberschuss zurückzuführen. Die Erwartung weiter steigender Inflationsraten und das höhere Zinsniveau führten im Berichtsjahr zu Wertminderungen des zur Finanzierung der Altersvorsorge ausfinanzierten Treuhandvermögens. Zum Teil-Ausgleich dieser Effekte wurde ein Betrag von 31,6 Mio € (Vorjahr: 15,0 Mio €) aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken entnommen, der in den vergangenen Jahren bei sinkenden Zinsen entsprechend dotiert wurde.

Das Baufinanzierungsneugeschäft war durch die geopolitischen Unsicherheiten, den deutlichen Zinsanstieg und durch Kostensteigerungen gerade im zweiten Halbjahr von erheblichen Unsicherheiten geprägt. In der Folge zeigten die Kunden insbesondere im zweiten Halbjahr 2022 eine deutlich größere Zurückhaltung als in der Vorausschau angenommen; so wurden mit Krediten im Volumen von 5,2 Mrd € rund 1,1 Mrd € weniger zugesagt als im Jahr zuvor.

Das Bausparneugeschäft profitierte hingegen von den gestiegenen Zinsen. Unsere Kunden sehen das Bausparen verstärkt als gute Möglichkeit zur Zinsicherung; im Bausparneugeschäft wurde die beantragte Bausparsumme im Berichtsjahr um 6,9 % auf 10,2 Mrd € gesteigert.

Nachfolgend werden die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2022 im Detail erläutert.

## BHW Bausparen

Das beantragte Bausparneugeschäft der BHW Bausparkasse belief sich im Jahr 2022 auf 10,2 Mrd € (Vorjahr: 9,5 Mrd €), ein Anstieg um 6,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden rund 106.000 neue Verträge abgeschlossen (Vorjahr: 100.000 Stück). Die durchschnittliche Bausparsumme pro abgeschlossenem Bausparvertrag stieg – den Trend der Vorjahre fortsetzend – auch im Jahr 2022 an, und zwar von 95,0 T€ auf 95,7 T€. Diese Entwicklung spiegelt die Fokussierung auf die Finanzierungstarife wider.

Das eingelöste Bausparneugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf rund 9,9 Mrd € (Vorjahr: 9,4 Mrd €), ein Plus von 5,3 %. Nach ihrer Anzahl bemessen, wurden rund 94.000 Bausparverträge neu eingelöst gegenüber 107.000 Stück im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich 2022 erneut, und zwar auf 105,1 T€ (Vorjahr: 87,8 T€).

Die Einlösungsquote, d. h. der Anteil des eingelösten Neugeschäfts am gesamten beantragten Neugeschäft, belief sich im Berichtsjahr, bezogen auf die Bausparsumme, auf rund 97 % (Vorjahr: 99 %).

Im Vorjahresbericht wurde als Prognose das Halten der Marktanteile im Bausparneugeschäft formuliert. Wenngleich die Zuwächse der Bausparkasse im Berichtsjahr 2022 beachtlich waren, konnte die Branche den Absatz infolge des gestiegenen Zinsniveaus noch deutlicher ausbauen. Insgesamt konnte die Prognose daher nicht ganz erfüllt werden.

### Neugeschäft der BHW Bausparkasse AG

|                         | Anzahl der Verträge in Stück |         |                         |         | Durchschnittliche Bausparsumme in T€ |      |                         |        | Bausparsumme in Mio € |         |                         |       |
|-------------------------|------------------------------|---------|-------------------------|---------|--------------------------------------|------|-------------------------|--------|-----------------------|---------|-------------------------|-------|
|                         | 2022                         | 2021    | Veränderung zum Vorjahr |         | 2022                                 | 2021 | Veränderung zum Vorjahr |        | 2022                  | 2021    | Veränderung zum Vorjahr |       |
| Beantragtes Neugeschäft | 106.196                      | 99.966  | 6.230                   | 6,2 %   | 95,7                                 | 95,0 | 0,6                     | 0,7 %  | 10.159,1              | 9.499,0 | 660,1                   | 6,9 % |
| Eingelöstes Neugeschäft | 94.018                       | 106.858 | -12.840                 | -12,0 % | 105,1                                | 87,8 | 17,3                    | 19,7 % | 9.884,3               | 9.386,0 | 498,3                   | 5,3 % |

## Vertragsbestand

Der verwaltete Bestand an Bausparverträgen belief sich zum letzten Bilanzstichtag auf eine Bausparsumme von 129,8 Mrd € gegenüber 130,4 Mrd € im Vorjahr.

Der fortgesetzte Trend zu höheren Bausparsummen im Neugeschäft führte zu einem Anstieg der durchschnittlichen Bausparsumme im Vertragsbestand um

weitere 3,2 T€ auf 47,0 T€ (Vorjahr: 43,8 T€) pro Vertrag. Die Anzahl der betreuten Verträge belief sich auf knapp 2,8 Millionen gegenüber 3,0 Millionen im Jahr zuvor.

**Verwaltete Bausparverträge**

|                             | Anzahl der Verträge in Tsd. Stück |              |                         |              | Bausparsumme in Mio € |                |                         |              |
|-----------------------------|-----------------------------------|--------------|-------------------------|--------------|-----------------------|----------------|-------------------------|--------------|
|                             | 2022                              | 2021         | Veränderung zum Vorjahr |              | 2022                  | 2021           | Veränderung zum Vorjahr |              |
| Nicht zugeteilt (eingelöst) | 2.505                             | 2.711        | -206                    | -7,6%        | 113.814               | 114.319        | -505                    | -0,4%        |
| Zugeteilt                   | 189                               | 196          | -7                      | -3,6%        | 8.931                 | 8.826          | 105                     | 1,2%         |
|                             | <b>2.694</b>                      | <b>2.907</b> | <b>-213</b>             | <b>-7,3%</b> | <b>122.745</b>        | <b>123.145</b> | <b>-400</b>             | <b>-0,3%</b> |
| Im Einlösestadium           | 70                                | 71           | -1                      | -1,4%        | 7.058                 | 7.266          | -208                    | -2,9%        |
| <b>Gesamtbestand</b>        | <b>2.764</b>                      | <b>2.978</b> | <b>-214</b>             | <b>-7,2%</b> | <b>129.803</b>        | <b>130.411</b> | <b>-608</b>             | <b>-0,5%</b> |

**Zuteilungen**

Der Spargeldeingang einschließlich Zinsgutschriften und gutgeschriebener Wohnungsbauprämien belief sich im Berichtsjahr unverändert auf rund 3,3 Mrd €.

An die Bausparer wurden ca. 270.000 (Vorjahr: 250.000) Zuteilungsangebote einschließlich Wiedergeltendmachungen mit einer Bausparsumme von rund 7,6 Mrd € (Vorjahr: 7,0 Mrd €) übermittelt.

Die von den Bausparern angenommenen Zuteilungen lagen mit rund 175.000 Verträgen um 18,7 % über dem Vorjahresniveau von rund 148.000 Stück; die Bausparsumme belief sich auf rund 5,1 Mrd € nach 4,4 Mrd € im Jahr zuvor. Die Zuteilungsquote, bezogen auf die Bausparsumme, stieg auf 67,0 % gegenüber 62,8 % im Vorjahr.

Insgesamt stellten wir unseren Bausparern Zuteilungsauszahlungen in Höhe von über 3,9 Mrd € (Vorjahr: 3,2 Mrd €) bereit. Auf die Rückzahlung von Bausparguthaben entfielen 763 Mio € (Vorjahr: 773 Mio €).

Der Überschuss der Zuteilungsmasse (Kollektivüberhang) verminderte sich im Geschäftsjahr 2022 um 2,4 % bzw. 0,5 Mrd € auf 20,7 Mrd €.

**Entwicklung der Zuteilungsmasse**

|   | 2022<br>Mio €   | 2021<br>Mio €   | Veränderung zum Vorjahr<br>Mio € | Veränderung zum Vorjahr<br>in % |
|---|-----------------|-----------------|----------------------------------|---------------------------------|
| Vortrag aus dem Vorjahr                                       | 21.166,9        | 20.767,4        | 399,5                            | 1,9%                            |
| Zuführungen   | 4.150,0         | 4.348,9         | -198,9                           | -4,6%                           |
| Entnahmen   | -4.658,3        | -3.949,4        | -708,9                           | 17,9%                           |
| <b>Überschuss der Zuführungen am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>20.658,6</b> | <b>21.166,9</b> | <b>-508,3</b>                    | <b>-2,4%</b>                    |

**BHW Baufinanzierung**

Das Neugeschäft mit Baufinanzierungen konnte im Berichtsjahr mit rund 5,2 Mrd € nicht an das Vorjahr (Vorjahr: 6,3 Mrd €, Rückgang um 17,6 %) anknüpfen. Aufgrund der gestiegenen Unsicherheiten durch Preis- und Zinsanstiege haben die Kunden das Produkt Baufinanzierung deutlich weniger nachgefragt als erwartet.

Die Kreditzusagen in der außerkollektiven Baufinanzierung erreichten im Berichtsjahr 2022 eine Summe von über 4,4 Mrd € gegenüber 5,5 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus wurden weiterhin rund 0,8 Mrd € an Krediten prolongiert.

Neben dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft wurden im Berichtsjahr Bauspardarlehen im Gesamtvolumen von rund 0,9 Mrd € (Vorjahr: 0,8 Mrd €) ausgezahlt.

Die BHW Bausparkasse hat ihren Kunden im Berichtsjahr – inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen – Finanzierungsmittel von insgesamt rund 6,1 Mrd € (Vorjahr: 7,1 Mrd €) zur Verfügung gestellt, das sind 1,0 Mrd € weniger als im Vorjahr.

Insgesamt betrachtet, blieb die Vertriebsleistung im bedeutsamen Leistungsindikator „Neugeschäft Baufinanzierung“ im Berichtsjahr – bedingt durch die Preis- und Zinsanstiege – spürbar hinter den Erwartungen zurück; im Vorjahr wurde für 2022 von einem wachsenden Absatz im Baufinanzierungsgeschäft ausgegangen.

### **Auslandsgeschäft**

Die BHW Bausparkasse bietet Neugeschäft im Ausland in der Niederlassung in Luxemburg an. Darüber hinaus werden in den Niederlassungen in Italien und Luxemburg – hier zusätzlich für die Kunden der ehemaligen Niederlassung in Belgien – noch bestehende Verträge betreut. In der Niederlassung Luxemburg mit Sitz in der Stadt Luxemburg waren zum Bilanzstichtag 35 Mitarbeitende beschäftigt, in der Niederlassung Italien mit Sitz in Bozen waren es vier Mitarbeitende.

In Luxemburg wurden im Geschäftsjahr 2022 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt rund 404 Mio € (Vorjahr: 359 Mio €) neu abgeschlossen. Aus dem Bruttoneugeschäft wurden Bausparverträge im Gesamtvolumen von rund 380 Mio € (Vorjahr: 317 Mio €) eingelöst.

Insgesamt lag das Volumen der Kundenkredite im Berichtsjahr in Luxemburg (inklusive der ehemaligen Niederlassung in Belgien) bei rund 1.619 Mio € (Vorjahr: 1.497 Mio €) sowie in Italien ablaufbedingt bei rund 587 Mio € (Vorjahr: 709 Mio €). Die Bauspar einlagen beliefen sich zum Jahresende 2022 in Luxemburg auf 727 Mio € (Vorjahr: 709 Mio €) und in Italien auf rund 89 Mio € (Vorjahr: 109 Mio €).

### **Nachhaltigkeit in der BHW Bausparkasse**

Nachhaltigkeit ist für die BHW Bausparkasse integraler Bestandteil des Markenkerns und des Geschäftsmodells. Zum BHW Produktangebot gehören spezialisierte Sparprodukte, die als nachhaltige Ziele auf den Erwerb von Wohneigentum und die Altersvorsorge mit Immobilien ausgerichtet sind. Dabei gilt es, insbesondere Kunden mit niedrigen und mittleren Einkommen zu unterstützen.

Hinsichtlich der Ausrichtung des BHW Nachhaltigkeitsmanagements sind die sogenannten ESG-Kriterien (ESG – Environmental, Social, Governance) von zentraler Bedeutung.

Die BHW Bausparkasse entwickelt seit 2019 ein eigenständiges Nachhaltigkeitskonzept, das mit den ESG-Richtlinien der Deutschen Bank übereinstimmt und seit 2020 auch formell mit ausgewählten Inhalten in die Geschäfts- und Risikostrategie übernommen wurde. Seit 2019 wird das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in den BHW Geschäftsberichten veröffentlicht.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Bausparkasse mess- und überprüfbar zu machen, hat der BHW Vorstand einen umfangreichen Katalog an quantifizierten Nachhaltigkeitszielen im Rahmen einer Materialitätsanalyse verabschiedet. Dazu gehörten im Jahr 2022 folgende Ziele: Umsetzung einer Energieausweis-Lösung, Definition von Mindeststandards für „Grüne Kredite“, Dialoge mit Stakeholdern und Kooperationspartnern, Beteiligung an der Entwicklung neuer Konzepte für bezahlbaren Wohnraum, eine Frauenquote von 25 % im Senior-Management sowie Etablierung von Social Days und Social Weeks.

Zudem ist das fachbereichsübergreifende Team „sustainableBHW“ seit 2020 organisatorisch verankert worden. Dort werden kontinuierlich neue nachhaltigkeitsbezogene Maßnahmen entwickelt, die auch die interne Mobilisierung der Mitarbeitenden umfassen.

Aufgrund der Anwendung der ESG-Kriterien wird von der BHW Bausparkasse ein weites Spektrum an Aktivitäten umgesetzt. Das „E“ steht u. a. für unsere produktpolitische Ausrichtung. Im Jahr 2022 wurden folgende nachhaltige Produkte angeboten, die sich auf die energetische Sanierung von Wohngebäuden beziehen: „BHW KlimaDarlehen“ und „Heizungstausch leicht gemacht“. Für das Jahr 2023 wurden ambitionierte Zielsetzungen hinsichtlich des Neugeschäfts dieser Produkte formuliert.

Das „S“ steht für die gesellschaftliche Verantwortung unseres Hauses. Im Hinblick auf unsere Kunden sehen wir uns verpflichtet, gerade Schwellen Haushalte bei der Realisierung von Wohneigentum zu unterstützen, zur Altersvorsorge mit Immobilien beizutragen und das Crowdfunding (Solidargemeinschaft) zu fördern. Mit Blick auf unsere Mitarbeitenden erstrecken sich unsere „S-Aktivitäten“ u. a. auf umfangreiche Angebote im betrieblichen Gesundheitsmanagement, die Förderung sozialer Initiativen in unserem Unternehmen und das klare Bekenntnis der Bausparkasse zur Vielfalt (Diversity).

Weiterhin wurden in sämtlichen Fachbereichen Governance-Maßnahmen (das „G“ im ESG-Konzept) im Sinne einer nachhaltigen, „guten“ Unternehmensführung eingeleitet. Beispielsweise bezog das BHW Risikomanagement spezielle Klimarisiken einschließlich Klimastresstests in die Risikoanalysen ein.

2021 hat sich die BHW Bausparkasse – als Pionier in der Branche – einem umfassenden Nachhaltigkeitsrating der unabhängigen externen Ratingagentur imug unterzogen und dabei die Note „sehr gut“ erzielt. Gewürdigt wurden insbesondere die Fortschritte und Umsetzungen in den Bereichen der nachhaltigen Unternehmensführung sowie der „Kontroversen“. Im Jahr 2022 wurde das entsprechende Auszeichnungslabel in kommunikativen Botschaften eingesetzt. Im Mai 2023 wird eine Neubewertung der BHW Bausparkasse eingeleitet, um die Weiterentwicklung nachhaltiger Prozesse im Zweijahres-Rhythmus nachvollziehen zu können.

## Lage des Unternehmens

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2022 um rund 2,5 Mrd € bzw. 5,6 % auf 47,8 Mrd € (Vorjahr: 45,3 Mrd €). Wesentlicher Treiber für die Erhöhung war zum einen der Anstieg der Bestände im Kundenkreditgeschäft, in dessen Folge der Bestand an Kundenforderungen netto um 1,9 Mrd € auf 43,8 Mrd € wuchs. Zum anderen lagen die Guthaben bei anderen Kreditinstituten einschließlich der Barreserve zum Bilanzstichtag per Saldo um rund 1,2 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die Kundenforderungen – und damit im Wesentlichen die Finanzierungen für den privaten Wohnungsbau – blieben im Berichtsjahr weiterhin die bedeutendste Bilanzposition der BHW Bausparkasse, sie machten zum Bilanzstichtag 91,6 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 92,5 %).

Die Bauspardarlehen blieben mit einem Bilanzwert von rund 2,5 Mrd € im Wesentlichen konstant. Die außerkollektiven Baudarlehen stiegen insgesamt um rund 1,9 Mrd €. Bei diesen Baudarlehen lagen die Darlehensauszahlungen spürbar über den laufenden Tilgungen, sodass sich dieser Bestand von 39,3 Mrd € im Vorjahr auf 41,2 Mrd € zum Geschäftsjahresende 2022 erhöhte. Darin enthalten ist ein Portfolioankauf von Baufinanzierungen im Volumen von rund 0,2 Mrd €, die zuvor im Rahmen von Treuhandvereinbarungen verwaltet wurden.

Die Entwicklung des bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators „Bestand außerkollektive Baudarlehen“ stand damit im Einklang mit den Vorjahresprognosen. Hier war im Vorjahr eine positive Bestandsentwicklung für 2022 erwartet worden.

Das Volumen der Treuhandkredite reduzierte sich vor dem Hintergrund des erwähnten Forderungsankaufs sowie planmäßiger Tilgungen im Vorjahresvergleich signifikant um nahezu 0,5 Mrd € auf einen Restbestand von 8 Mio €.

Die Geldanlagen erhöhten sich deutlich um netto 1,2 Mrd € auf 3,8 Mrd €. Während der Wertpapierbestand unverändert blieb, wuchsen die Zentralbankguthaben und Festgeldanlagen bei anderen Banken auch als Folge des gestiegenen Zinsniveaus. So wurde zum Jahresende 2022 erstmals seit Jahren wieder das geldpolitische Instrument der Einlagenfazilität der Deutschen Bundesbank mit einem Volumen von rund 1,0 Mrd € in Anspruch genommen.

### Zusammensetzung und Struktur der Finanzinvestitionen

|   | 31.12.2022<br>Mio € | Struktur<br>in % | 31.12.2021<br>Mio € | Struktur<br>in % | Veränderung zum Vorjahr<br>Mio € | Veränderung zum Vorjahr<br>in % |
|---|---------------------|------------------|---------------------|------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| <b>Forderungen an Kunden</b>  | <b>43.794</b>       | <b>92,0</b>      | <b>41.871</b>       | <b>93,2</b>      | <b>1.923</b>                     | <b>4,6</b>                      |
| aus Bauspardarlehen   | 2.485               | 5,2              | 2.497               | 5,6              | -12                              | -0,5                            |
| aus außerkollektiven Baudarlehen                                    | 41.229              | 86,6             | 39.294              | 87,5             | 1.935                            | 4,9                             |
| davon aus Vor- und Zwischenfinanzierungen                           | 34.279              | 72,0             | 32.668              | 72,7             | 1.611                            | 4,9                             |
| davon aus sonstigen Baudarlehen                                     | 6.950               | 14,6             | 6.626               | 14,7             | 324                              | 4,9                             |
| aus anderen Forderungen   | 79                  | 0,2              | 80                  | 0,2              | -1                               | -1,3                            |
| <b>Treuhandkredite</b>  | <b>8</b>            | <b>0,0</b>       | <b>466</b>          | <b>1,0</b>       | <b>-458</b>                      | <b>-98,3</b>                    |
| <b>Volumen des Kundenkreditgeschäfts</b>                            | <b>43.802</b>       | <b>92,0</b>      | <b>42.337</b>       | <b>94,2</b>      | <b>1.465</b>                     | <b>3,5</b>                      |
| <b>Forderungen an Kreditinstitute einschließlich der Barreserve</b> | <b>3.489</b>        | <b>7,3</b>       | <b>2.260</b>        | <b>5,0</b>       | <b>1.229</b>                     | <b>54,4</b>                     |
| <b>Wertpapieranlagen</b>  | <b>334</b>          | <b>0,7</b>       | <b>334</b>          | <b>0,7</b>       | <b>-</b>                         | <b>0,0</b>                      |
| davon dem Anlagebestand zugeordnet                                  | 330                 | 0,7              | 330                 | 0,7              | -                                | 0,0                             |
| <b>Volumen der Geldanlagen</b>                                      | <b>3.823</b>        | <b>8,0</b>       | <b>2.594</b>        | <b>5,8</b>       | <b>1.229</b>                     | <b>47,4</b>                     |
| <b>Volumen der Finanzinvestitionen</b>                              | <b>47.625</b>       | <b>100,0</b>     | <b>44.931</b>       | <b>100,0</b>     | <b>2.694</b>                     | <b>6,0</b>                      |

Das Kreditwachstum wurde im Wesentlichen über Geldaufnahmen im Konzernverbund refinanziert. In der Folge erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Jahresende 2022 um fast 3,7 Mrd € auf einen Bestand von 16,5 Mrd €.

Gegenläufig verminderte sich der Bestand der Kundenverbindlichkeiten im Berichtsjahr 2022 um 2,4 % auf rund 23,3 Mrd € gegenüber 23,9 Mrd € im Vorjahr. Die Bauspareinlagen gegenüber Kunden gingen mit einem Bilanzausweis von 23,1 Mrd € gegenüber 23,6 Mrd € etwas zurück, bleiben jedoch die wichtigste Refinanzierungsquelle der Bausparkasse. Der leichte Rückgang um 2,2 % resultiert auch aus dem planmäßigen Abbau von hochverzinslichen Altтарifen.

Die Treuhandverbindlichkeiten sanken – korrespondierend mit dem Treuhandvermögen – um 0,5 Mrd € auf einen Restbestand von 8 Mio €.

#### Zusammensetzung und Struktur des Fremdmittelvolumens

|  | 31.12.2022<br>Mio € | Struktur<br>in % | 31.12.2021<br>Mio € | Struktur<br>in % | Veränderung zum Vorjahr<br>Mio € | Veränderung zum Vorjahr<br>in % |
|--|---------------------|------------------|---------------------|------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 16.464              | 40,7             | 12.806              | 33,7             | 3.658                            | 28,6                            |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden           | 23.277              | 57,6             | 23.860              | 62,7             | -583                             | -2,4                            |
| aus Bauspareinlagen                          | 23.073              | 57,1             | 23.582              | 62,0             | -509                             | -2,2                            |
| aus anderen Verbindlichkeiten                | 204                 | 0,5              | 278                 | 0,7              | -74                              | -26,6                           |
| Verbriefte Verbindlichkeiten                 | 683                 | 1,7              | 904                 | 2,4              | -221                             | -24,4                           |
| Treuhandverbindlichkeiten                    | 8                   | 0,0              | 466                 | 1,2              | -458                             | -98,3                           |
| Fremdmittelvolumen insgesamt                 | 40.432              | 100,0            | 38.036              | 100,0            | 2.396                            | 6,3                             |

Die Vermögenslage der BHW Bausparkasse weist unverändert geordnete Verhältnisse auf.

#### Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtsjahr übertrafen die Eigenmittelquoten jederzeit die Anforderungen des Artikels 92 der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie die in § 10i KWG definierten kombinierten Kapitalpufferanforderungen deutlich. Mit einer (harten) Kernkapitalquote von 33,57 % und einer Gesamtkapitalquote von 33,61 % zum Berichtszeitpunkt konnten die regulatorischen Kapitalanforderungen inklusive Kapitalpuffer in Höhe von 7,03 % (CET1), 8,53 % (Tier 1) und 10,53 % (Gesamtkapital) erfüllt werden. Ein intern definierter Managementpuffer wurde ebenfalls zu jeder Zeit eingehalten. Die Leverage Ratio betrug zum Berichtszeitpunkt 7,82 %.

Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

Die Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden eingehalten.



Die Liquidität der BHW Bausparkasse war im Berichtsjahr durchgehend gewährleistet, wesentliche Veränderungen in der Refinanzierungsstrategie und in den gewährten Kreditlinien waren nicht festzustellen. Ferner hat die – im Jahr 2020 in der Deutsche Bank AG aufgegangene – Deutsche Postbank AG im Geschäftsjahr 2008 zu unseren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben. Diese wird im Rahmen der Rechtsnachfolge von der Deutsche Bank AG fortgeführt.

Wesentliche, über das branchenübliche Maß hinausgehende Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Liquidität bestanden im Berichtsjahr nicht. Es waren zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr keine Wertpapiere im Zusammenhang mit Wertpapierpensionsgeschäften als Sicherheit übertragen.

### Ertragslage

Mit einem Vorsteuerergebnis von 119,6 Mio € hat die BHW Bausparkasse im Geschäftsjahr 2022 das Vorjahresergebnis von 52,1 Mio € deutlich übertroffen.

Der im Berichtsjahr abgeschlossene Ergebnisabführungsvertrag hatte zur Folge, dass die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern auszubuchen waren und auf die Ebene des Organträgers verlagert wurden. Daraus resultierte per Saldo ein einmaliger Steuer Aufwand, sodass das Jahresergebnis durch Erträge aus Verlustübernahme von 4,8 Mio € ausgeglichen wurde (Vorjahr: Jahresüberschuss: 32,1 Mio €).

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung inklusive der wesentlichen Sondereffekte näher erläutert.

Der Zinsüberschuss (inklusive der laufenden Erträge) stieg mit 573,1 Mio € um 16,2 % oder 79,8 Mio € über den Vorjahreswert von 493,3 Mio €.

Dabei konnten die Zinsaufwendungen insgesamt um 38,6 Mio € auf 429,6 Mio € gesenkt werden. Dies resultierte aus den geringeren Zuführungen zu baupartechnischen Rückstellungen und dem im Berichtsjahr eingetretenen Rückgang hochverzinslicher Einlagen. Gegenläufig führte das gestiegene Zinsniveau im Rahmen der Fremdmittelaufnahmen zu höheren Zinsaufwendungen; die anderen Zinsaufwendungen erhöhten sich folglich um 46,2 Mio € auf 143,0 Mio €.

Die Zinserträge stiegen im Berichtsjahr 2022 um 41,1 Mio € auf insgesamt 1.002,3 Mio €. Während höhere Kreditbestände lediglich zu einem leichten Anstieg der Erträge führten, war ein größerer Ertragszuwachs aus Geldanlagen im institutionellen Geschäft zu verzeichnen, das durch das erstmals seit Jahren wieder positive Zinsniveau attraktiver geworden ist. Ebenso wirkte sich die Rückstellungsbewertung mit höheren Diskontzinsen positiv auf die Zinserträge aus.

Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr um 18,0 Mio € auf –107,7 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert von –125,7 Mio €. Während die Provisionserträge um 2,0 % im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung des Bausparneugeschäfts wuchsen, waren, einhergehend mit der Entwicklung im Baufinanzierungsgeschäft, insgesamt um 5,3 % geringere Aufwendungen – insbesondere für die Neugeschäftsvermittlung – zu verzeichnen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) lagen im Geschäftsjahr 2022 mit insgesamt 300,2 Mio € um 23,6 Mio € unter dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 323,8 Mio €.

Dabei erhöhten sich die Personalaufwendungen inklusive Sozialabgaben und Altersversorgung um 14,2 Mio € auf 111,9 Mio €. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die zuvor ausgelagerten Kreditzusage-Einheiten zum Jahreswechsel 2022 wieder in die Bausparkasse integriert wurden und sich folglich die Anzahl der Mitarbeitenden deutlich erhöhte.

Die Sachaufwendungen hingegen verminderten sich spürbar um 16,7 % oder 37,7 Mio € auf 188,4 Mio €. Neben den Auswirkungen der bereits erwähnten Verlagerung der Kreditzusage-Einheiten waren geringere Aufwendungen für die Bankenabgabe zu verzeichnen. Darüber hinaus waren im Vorjahr höhere Aufwendungen für Raum-/Gebäudekosten infolge der grundlegenden Modernisierung der Gebäude zu tragen gewesen.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikovorsorge und Wertpapierergebnis betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio € gegenüber –14,6 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung resultiert insbesondere aus verbesserten Parametern in den Risikovorsorgemodellen aufgrund gestiegener Erlösquoten und verbesserter interner Ratings der Kreditnehmer. Darüber hinaus trug der Verkauf eines Portfolios notleidender Kredite der Niederlassung Italien zu der positiven Entwicklung bei. Die Kreditrisikolage ist damit weiterhin durch die gute Kreditqualität privater Baufinanzierungen geprägt.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verminderte sich im Berichtsjahr von 12,0 Mio € auf –74,4 Mio €. Hier wirkten sich insbesondere die Wertänderungen des Deckungsvermögens für ausgelagerte Pensionsverpflichtungen und veränderte Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtung aus. Nachdem im Vorjahr noch Nettoaufwendungen von 18,9 Mio € zu verzeichnen gewesen waren, erhöhten sich diese Aufwendungen im Berichtsjahr infolge des Zins- und Inflationsanstiegs auf 97,4 Mio €. Zudem waren im Ausweis des Vorjahres Erträge aus Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Entnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 31,6 Mio € (Vorjahr: Entnahme von 15,0 Mio €) vorgenommen. Entsprechende Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens wurden in den Vorjahren in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

Das außerordentliche Ergebnis des Berichtsjahres in Höhe von unverändert –5,1 Mio € beinhaltet wie im Vorjahr Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 124,4 Mio € (Vorjahr: 20,0 Mio €). Der Posten enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus der Ausbuchung aktiver latenter Steuern in Höhe von 220,4 Mio €, deren steuerliche Nutzbarkeit aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an den Organträger verlagert wurde und die insoweit auszubuchen waren. Gegenläufig ergab sich ein vororganschaftlicher Einmalertrag aus der steuerlichen Neubewertung von konzerninternen Verbindlichkeiten mit Negativverzinsung.

Nach Berücksichtigung der Steuern und der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 4,8 Mio € verbleibt ein Jahresüberschuss von Null € gegenüber 32,1 Mio € im Vorjahr.

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im Berichtsjahr auf 81,7 % gegenüber 86,4 % im Vorjahr. Dem deutlich verbesserten Zins- und Provisionsüberschuss sowie den insgesamt rückläufigen Verwaltungsaufwendungen stehen insbesondere deutlich höhere sonstige betriebliche Aufwendungen aus Belastungen des Deckungsvermögens für die Altersvorsorge entgegen. Bereinigt um die zinsinduzierten Bewertungsverluste und Aufzinsungen der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 97,4 Mio €, ergäbe sich ein Wert von 62,0 %.

Für das Berichtsjahr betrug der Return on Equity (RoE) vor Steuern 6,64 % (Vorjahr: 2,92 %). Die Kapitalrendite (Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG betrug aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags im Berichtsjahr 0,00 % (Vorjahr: 0,07 %).

#### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt war die Prognose des Vorjahres zur Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der nur schwer abschätzbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der geopolitischen Entwicklung infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine sowie der Inflationsentwicklung mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Im Vorjahr hatten wir die Erwartung geäußert, 2022 ein stabiles positives Jahresergebnis zu erzielen, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2021 ausfallen könnte. Umso erfreulicher ist es, dass sich unser Jahresergebnis 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hat. Die vorsichtige Vorjahresprognose wurde damit weit übertroffen.

Die Kern- und die Gesamtkapitalquote sowie die Leverage Ratio als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren lagen – wie erwartet – weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen. Der RoE entwickelte sich analog zum Jahresergebnis und damit spürbar besser als erwartet. Bei der Kennziffer „Cost Income Ratio“ hatten wir damit gerechnet, ein leicht sinkendes Kostenniveau zu erreichen. Diese Erwartung wurde erfüllt, unter Berücksichtigung der bereinigten Belastungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsverpflichtungen sogar deutlich übertroffen.

## Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

### Risikobericht

Das Ressort Risiko/Kollektiv übt die unabhängige Risikoüberwachung- und -management-Funktion in der BHW Bausparkasse AG aus.

Der Vorstand für das Ressort Risiko/Kollektiv Ansgar Finken übte bis zu seinem Ausscheiden die Funktion Leiter Risikocontrolling gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) aus. Interimsmäßig übernahm Dietmar König gemäß Geschäftsverteilungsplan die Verantwortung bis zur Ernennung des neuen Ressortleiters Risiko/Kollektiv Jörn Joseph zum 1. Januar 2023.

Das Ressort Risiko/Kollektiv setzt sich aus den Abteilungen Kollektivsteuerung, Risikocontrolling, Qualitätssicherung und Non-Financial Risk Management zusammen.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der Deutsche Bank AG (DB AG) eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Zur Sicherstellung einer abgestimmten und konsistenten Risikosteuerung innerhalb der Gruppe ist der Chief Risk Officer BHW Mitglied im Management Council der Private Bank Risikofunktion und Vertreter der BHW Bausparkasse sind Mitglieder in wesentlichen Risikogremien der Private Bank Germany. Mit dem Merger der DB AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (DB PFK AG) im Mai 2020 ist BHW als Tochter auf die Deutsche Bank AG übergegangen. Die BHW Bausparkasse AG ist, als 100%-Tochter, in den Governance-Strukturen der DB AG verankert.

Das Bankrisikokomitee (BRK) unterstützt und berät den Vorstand in allen Fragen des Risikomanagements und bildet das zentrale Risikomanagement-Gremium der BHW Bausparkasse. Es ist in die Komitee-Struktur der Deutschen Bank eingebunden. Im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements ist ein Vertreter der Deutsche Bank AG Mitglied des Komitees, der Vorsitzende ist Mitglied im Private Bank CRO Executive Committee.

Bei der Ausübung seiner Aufgaben wird das BRK durch die Abteilungen des Ressorts Risiko/Kollektiv, durch das Kollektiv-Management-Council sowie das BHW Quality Forum Qualitätssicherung unterstützt.

Das Risikomanagement der Bausparkasse basiert auf einer festgelegten Risikostrategie, die konsistent aus der Geschäftsstrategie abgeleitet wurde und die Ziele und den Risikoappetit für alle wesentlichen Risikoarten vorgibt.

In der Risikostrategie der BHW Bausparkasse sind einige Prinzipien als übergeordnete Leitprinzipien definiert. Hierzu gehören zunächst die Sicherstellung einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung durch eine ausgewogene Risiko- und Ertragsorientierung. Hinzu kommen klare und einheitliche Risikoentscheidungen und -prozesse. Darüber hinaus ist die Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten eines der übergeordneten Leitprinzipien des Risikomanagements und in der Risikostrategie und -inventur im Jahr 2020 verankert worden.

Der Einsatz von Methoden und Instrumenten innerhalb der eigenverantwortlichen Risikosteuerung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO (Chief Risk Officer) der Private Bank der DB AG. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB AG statt.

### Arten von Risiken

Auf Basis einer integrierten Risikoinventur und der Risikotaxonomie der Deutsche Bank Gruppe wurden die wesentlichen Risikoarten der BHW Bausparkasse für die ökonomische und die normative Perspektive identifiziert.

Die BHW Bausparkasse unterscheidet folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate) sowie Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

#### Markt- und Kollektivrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB). Dieses ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – allein bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebigkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.
- d) Das Kollektivrisiko. Dieses ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen zu können.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorkhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

#### Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko für die bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität. Das Reputationsrisiko entsteht durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

#### Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Informationssicherheitsrisiken, Modellrisiken und Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

#### Nachhaltigkeitsrisiko

Das strategische Thema „Nachhaltigkeit“ ist in der Risikostrategie etabliert und gibt Prinzipien für die Geschäftssteuerung vor. Nachhaltigkeit wird nicht als eigenständiges Risiko, sondern als thematischer Trend gesehen, der das bestehende Risikoprofil beeinflusst, und wird pro Risikoart konkretisiert. Basierend auf einer ersten Risikoinventur, wurden folgende Themen für die BHW Bausparkasse als relevant identifiziert:

- Gesellschaftlicher und struktureller Wandel von Schlüsselindustrien und die Auswirkungen auf Privatkunden in den betroffenen Regionen
- Entstehende Regulierung rund um positive und negative Anreize für Privathaushalte und Unternehmen zur Optimierung des Energiebedarfs und/oder Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes
- Veränderungen der klimatischen Verhältnisse und steigende Frequenz von Extremwetter-Ereignissen mit Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank
- Auswirkungen unserer Geschäftsentscheidungen auf unsere Reputation in Bezug auf Nachhaltigkeit

## Übergreifendes Risikomanagement

### Kapitalmanagement

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

### Normative ICAAP-Perspektive

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung sowie die proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zum auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen gründen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in dem adversen Szenario simulierten Kapitalquoten für die Zukunft erwarteten Mindestkapital- und Pufferanforderungen unter zusätzlicher Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den intern festgelegten Grenzwerten. Gegenüber dem Jahresabschluss 2021 (Stichtag 31. Dezember 2021: Gesamtkapitalquote 26,9 %, Kernkapitalquote 26,7 % und Leverage Ratio 6,3 %)¹ haben sich die Vergleichswerte weiter verbessert.

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten

|                                 | 31.12.2022<br>Mio € |
|---------------------------------|---------------------|
| Eigenmittel                     | 3.646               |
| davon Kernkapital               | 3.641               |
| Risikogewichtete Aktiva (RWA)   | 10.846              |
| davon RWA Kreditrisiken         | 10.138              |
| davon RWA Operationelle Risiken | 708                 |
| Gesamtkapitalquote              | 33,6 %              |
| Kernkapitalquote                | 33,6 %              |
| Leverage Ratio                  | 7,82 %              |

### Ökonomische ICAAP-Perspektive

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

¹Gemäß Artikel 24 (2) CRR in Verbindung mit Abschnitt II Kapitel 1 Nummer 10 EZB OND-Guide (Stand März 2022) werden die aufsichtsrechtlichen Meldungen der BHW Bausparkasse AG seit dem Stichtag 30. Juni 2021 auf Basis der Internationalen Rechnungslegungsstandards nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 (IFRS) erstellt.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

### Risikodeckungsmasse und Risikolimitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Economic-Capital (EC)-Limiten für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebigkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die festgelegten EC-Limite werden mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden vom Bankrisikokomitee aus den EC-Limiten abgeleitete operative Limite für die Risikoarten vorgegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die EC-Limite und deren Auslastung gemäß ökonomischer Perspektive zum Stichtag 31. Dezember 2022.

| Risikokategorien           |                          |                        |             |
|----------------------------|--------------------------|------------------------|-------------|
|                            | Inanspruchnahme<br>Mio € | Risikokapital<br>Mio € | Auslastung  |
| Marktrisiko                | 1.322                    | 1.976                  | 67 %        |
| Kreditrisiko               | 271                      | 400                    | 68 %        |
| Operationelles Risiko      | 32                       | 70                     | 46 %        |
| <b>Summe</b>               | <b>1.625</b>             | <b>2.446</b>           | <b>66 %</b> |
| <b>Risikodeckungsmasse</b> | <b>3.988</b>             |                        |             |
| <b>ECA Ratio</b>           | <b>245 %</b>             |                        |             |

Die ökonomische Kapitaladäquanz (Economic Capital Adequacy – ECA Ratio) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 245 %.

### Stresstesting

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse in der normativen und der ökonomischen Perspektive wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting wird das „Europe global recession“-Szenario betrachtet.

### Berichterstattung

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stress-tests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

### Management der Risikoarten

#### Steuerung des Kreditrisikos

Das Management und die Überwachung des Kreditrisikos finden zum einen auf Basis des Einzelrisikos und zum anderen auf Portfolioebene statt.

#### Steuerung der Einzelrisiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen der internen Ratingsysteme abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest. Im Laufe des ersten Halbjahres 2022 wurden in Anbetracht der zunehmenden Preissteigerungstendenzen die in der Kreditwürdigkeitsprüfung berücksichtigten Mindestpauschalen für Lebenshaltungskosten spürbar erhöht. Eine weitere Erhöhung erfolgte zum Jahresende aufgrund des weiteren Anstiegs der Verbraucherpreise. Die weitere Entwicklung wird eng begleitet, bei Bedarf werden weitere Anpassungen kurzfristig umgesetzt, um das insgesamt konservative Niveau des im Neugeschäft eingegangenen Kreditrisikos stabil zu halten.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigen die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientieren sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich dabei an der Rechnungslegung gemäß IFRS 9.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Im BHW Portfolio Frankfurt wird bei der Bildung der Einzelwertberichtigung zwischen homogenen und nichthomogenen Krediten unterschieden. Nicht-homogene Kredite sind im Wesentlichen durch die Darlehenshöhe (Einzelfazilität >1 Mio €) gekennzeichnet. Kundenkrediten, die als regulatorisch ausgefallen klassifiziert wurden, wird durch Bildung einer Einzelwertberichtigung oder im Falle von homogenen Krediten in Form einer pauschalierten Einzelwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktklinien im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB AG ausgelagert. Die Genehmigung der Limite erfolgt durch den Vorstand der Bausparkasse. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse und die Einhaltung der Limite werden von der Abteilung Risikocontrolling laufend überwacht.

#### Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital – EC) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das EC ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das EC ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken mit Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 31. Dezember 2022 betrug das EC für Kreditrisiken 271 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Per 31. Dezember 2021 hatte das ermittelte EC bei 255 Mio € gelegen. Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten EC-Limits lag zum 31. Dezember 2022 bei 68 % (31. Dezember 2021: 73 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Erwartete Verluste fließen als Standardrisikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

Zusätzlich zur Berechnung des EC wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

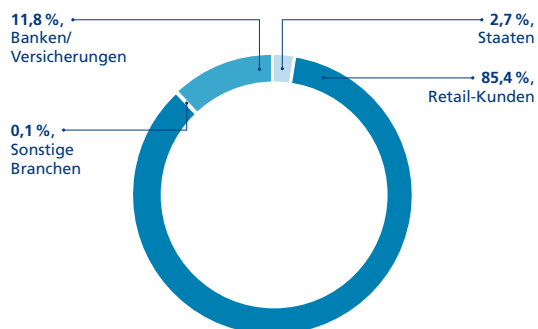
Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z. B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

### Strukturen des Kreditportfolios

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum 31. Dezember 2022 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 85 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (31. Dezember 2021: 96 %).

**Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (31.12.2022)**

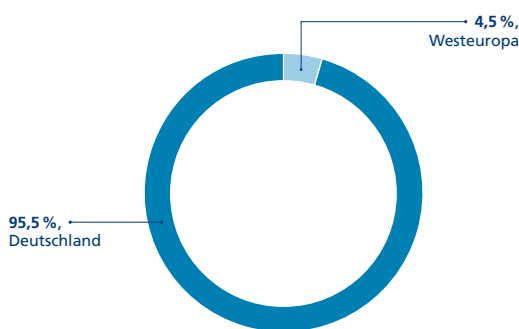


Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

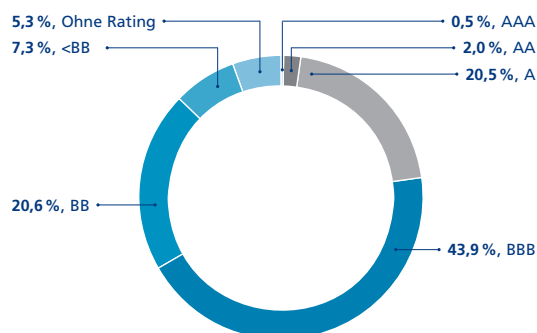
Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung. Die Ratingsysteme sind im Modellinventar sowie in der Validierungsplanung berücksichtigt, die regulatorisch vorgeschriebenen Validierungszyklen werden eingehalten.

**Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2022)**



Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberechtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der ehemaligen DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 31. Dezember 2022:

**Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2022)**





Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet.

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Hameln (inklusive Niederlassung in Italien) per 31. Dezember 2022 lag bei 1,07 % (31. Dezember 2021: 1,12 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 15,30 % (31. Dezember 2021: 14,87 %). Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im Retail-Geschäft des Portfolios Frankfurt per 31. Dezember 2022 lag bei 0,81 % (31. Dezember 2021: 1,32 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall betrug 17,17 % (31. Dezember 2021: 8,59 %). Bei der Bestimmung von durchschnittlicher Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

#### **Steuerung des Marktrisikos** **Zinsänderungs- und Spread-Risiko**

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltdauer von zehn Tagen ermittelt wurde. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst. In der barwertigen Messung des Zinsänderungsrisikos werden sowohl originäre Finanzinstrumente als auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps berücksichtigt.

Per 31. Dezember 2022 betrug der VaR für Zins- und Spread-Risiken 96 Mio €. Für die BHW Bausparkasse hatte der Vergleichswert per 31. Dezember 2021 bei 38 Mio € gelegen. Der starke Anstieg des VaR ist auf die außergewöhnliche Marktvolatilität zurückzuführen. Grund hierfür sind im Wesentlichen der starke Zinsanstieg seit Jahresbeginn, die Inflation sowie die Energiekrise im Zusammenhang mit der aktuellen politischen Gesamtsituation. Aufgrund dieser Entwicklungen wurde das EC-Limit für Zinsänderungsrisiken und damit implizit das operative VaR-Limit auf 170 Mio € angepasst. Die Risikoposition liegt aufgrund der Benchmark-Strategie auf einem stabilen Niveau.

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits lag zum 31. Dezember 2022 bei 57 % (31. Dezember 2021: 64 %).

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit basiert auf einem Economic Capital (EC), das mittels Skalierung des operativen VaR auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % und bei einer angenommenen Haltdauer von 250 Tagen ermittelt wurde. Per 31. Dezember 2022 betrug das EC für Zins- und Spread-Risiken 639 Mio €.

Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch entsprechende Backtestings des jeweils unveränderten Bestands (Clean Backtesting) überprüft. Aufgrund der Überschreitung des Grenzwerts gemäß Baseler Ampelkonzept erfolgt derzeit ein Risikoaufschlag von 20 % auf den VaR. Grund für die Überschreitung ist im Wesentlichen die hohe Marktvolatilität.

Ergänzend zum VaR, wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen eines aufsichtlichen Delta-EVE (Economic Value of Equity)-Ausreißertests (Standardtest und Frühwarnindikator gemäß BaFin-Rundschreiben 6/2019) gemessen und an die Bankenaufsicht gemeldet.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkung auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income, NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

#### Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse sowie in dem jährlichen „kollektiven Lagebericht“ dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Council (KMC) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich der Themen, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bauspargeschäfts, insbesondere von Bauspareinlagen und Bauspardarlehen, verwenden Bausparkassen gemäß den Vorgaben des Bausparkassengesetzes (BauSparkG) bauspartechnische Simulationsmodelle.

In den Kollektivsimulationsmodellen werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermitteln die Simulationsmodelle, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem BauSparkG sowie der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung der Simulationsmodelle durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte der Kollektivsimulationsmodelle wurden bereits im Jahr 2017 im Rahmen einer Zertifizierung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe bauspartechnische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 31. Dezember 2022 betrug 84 Mio €. Der Vergleichswert per 31. Dezember 2021 hatte für die BHW Bausparkasse bei 123 Mio € gelegen.

Das für Kollektivrisiken festgelegte EC-Limit wurde per 31. Dezember 2022 zu 28 % ausgelastet (31. Dezember 2021: 41 %).

Die BHW Bausparkasse entwickelt im Rahmen eines Projekts ein Modell zur Quantifizierung der impliziten Optionsrisiken im Bausparkollektiv. Seit dem zweiten Quartal 2019 berücksichtigt sie in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung bis zur Implementierung eines Optionsmodells einen entsprechenden Risikopuffer in Höhe von 500 Mio €.

### Steuerung des Liquiditätsrisikos

#### Liquiditätsrisikomanagement

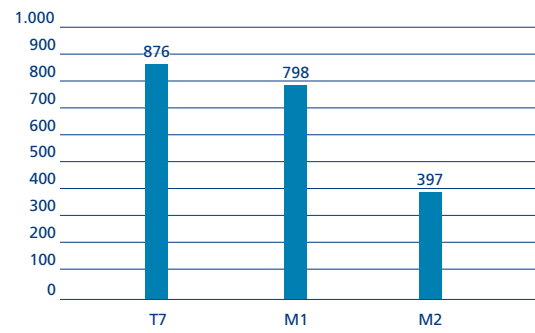
Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Analog zur Kapitalausstattung wird die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung sowohl in einer ökonomischen als auch in einer normativen Perspektive sichergestellt. Die Bewertung von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Stressbedingungen. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die Liquiditätssteuerungsprozesse der BHW Bausparkasse sind in das Liquiditätsrisikomanagement der Deutsche Bank Gruppe integriert.

Die folgende Darstellung des ökonomischen Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 31. Dezember 2022 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwei Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Stressbedingungen.

#### Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 31.12.2022

Beträge in Mio €



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird beim Stresstesting ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Liquiditätsbewegungen abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß CRR II. Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im gesamten Jahr 2022 hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen deutlich erfüllt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 betrug die LCR 466 %.

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Abteilung Treasury.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig durch Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer-Pricing-Konzepts der Deutsche Bank Gruppe. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

In der normativen Perspektive definiert die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio – NSFR) den aufsichtsrechtlichen Mindeststandard zur Verringerung des Refinanzierungsrisikos. Die NSFR soll die mittel- bis langfristigen Refinanzierungsrisiken reduzieren, indem sie von Banken ein stabiles Refinanzierungsprofil im Verhältnis zu ihren bilanziellen und außerbilanziellen Aktivitäten verlangt. Im Rahmen der per 30. Juni 2021 verbindlich eingeführten CRR II wurde für die Relation von verfügbarer stabiler Refinanzierung zum mittelfristigen Refinanzierungsbedarf eine Mindestquote von 100 % festgelegt.

Die BHW Bausparkasse hat die Einhaltung der zu erwartenden Mindestquote für die NSFR bereits im Vorfeld in der Risikostrategie verankert und im Rahmen des internen Liquiditätsrisikoberichtswesens ein regelmäßiges Monitoring umgesetzt. Auf Basis der Berechnung gemäß CRR II überschreitet die NSFR zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit 124 % deutlich die Mindestquote von 100 %.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse der baupartechnischen Simulationsmodelle, welche auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostizieren.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditätsnotfallkonzept der Deutsche Bank Gruppe integriert. Die Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Liquiditätsnotfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

## **Steuerung des Non-Financial Risk** **Steuerung von Reputationsrisiken**

Kernelement des Reputationsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Angewendet werden diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben.

Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zu Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Eskalation an den Vorstand der Bausparkasse.

## **Steuerung des Operationellen Risikos**

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken sicherstellen. Die BHW Bausparkasse AG ist in Teilen in die Deutsche Bank Gruppenmethodik integriert und führt dementsprechend das jährlich stattfindende Risk and Control Assessment (RCA) der Deutsche Bank Gruppe durch.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Economic Capital für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion mit anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde 2018 eingerichtet und im Laufe des Geschäftsjahres 2022 ausgelagert. Im Jahr 2020 wurde auf Basis der bestehenden, in die Gruppenverfahren eingebundenen Prozesse ein Modellinventar von identifizierten Modellschwächen fortgeführt.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Deutsche Bank AG (TDI) ausgelagerten IT-Systemen, werden im Rahmen der Auslagerungssteuerung intensiv erfasst und überwacht.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Economic Capital für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-) Schadenfälle der BHW Bausparkasse an den Standorten Hameln und Frankfurt.

Auf dieser Basis beträgt der per 31. Dezember 2022 ermittelte Risikowert 32 Mio €. Der Vergleichswert für die BHW Bausparkasse per 31. Dezember 2021 hatte 32 Mio € betragen. Die Auslastung des vom Vorstand für Operationelle Risiken genehmigten EC-Limits lag zum 31. Dezember 2022 bei 46 % (31. Dezember 2021: 46 %).

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

#### Business Continuity Management (BCM)

Auf den Ausbruch der COVID-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 wurde zeitnah reagiert und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umgehend und konsequent umgesetzt. Durch die standortübergreifende Koordination und Bildung einer Task Force unter Einbindung der Geschäftsleitung und in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft wurde die Risikolage kontinuierlich beobachtet und situationsbezogen neu bewertet. BCM-Prozesse wurden umfassend aktiviert und strukturiert kurzfristig umgesetzt. Eine maximale Auslastung von „Work from Home“ wurde innerhalb von wenigen Tagen erreicht. Bis zum Berichtsstichtag konnten Infektionen in der BHW Bausparkasse weitgehend vermieden werden. Die Task Force berät regelmäßig über das weitere Vorgehen. Insbesondere im ersten Halbjahr 2022 wurden die bereits implementierten Maßnahmen zum Schutz vor der Coronapandemie fortgeführt. In Abstimmung mit der Deutsche Bank AG wurde dann im Jahresverlauf nach und nach auf die Maßnahmen verzichtet und diese damit immer weiter reduziert.

Die Entscheidungen werden unter dem Vorsichtsprinzip getroffen und können jederzeit modifiziert oder zurückgenommen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig strukturiert informiert.

#### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Folgenden werden im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben. Die Bausparkasse erachtet Informationen als wesentlich im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB, wenn ihr Weglassen die auf der Basis des Jahresabschlusses sowie der weiteren Bestandteile der Rechnungslegung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Die Wesentlichkeit ist nicht allgemeingültig bestimmbar, sondern wird sachverhaltsabhängig festgelegt. Die Beurteilung der Wesentlichkeit ist abhängig von Art und Umfang des jeweils abgebildeten Sachverhalts. Zur Beurteilung der Frage, ob ein Sachverhalt wesentlich ist, geht die Bausparkasse von dessen Bedeutung in Bezug auf den Jahresabschluss aus.

### **Aufgaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Die BHW Bausparkasse hat einen hohen Qualitätsanspruch an die korrekte Abbildung der Geschäftsvorfälle in der Rechnungslegung. Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung ist Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Bausparkasse besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem bzw. Risikomanagementsystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen (internes Überwachungssystem).

Das interne Kontrollsystem hat folgende Aufgaben:

- Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit entsprechend der Unternehmensstrategie,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und der externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse hat für die Umsetzung der Aufgaben des internen Kontrollsystems Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert.

### **Organisation des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Lageberichterstattung verantwortlich. Der Vorstand hat die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung in Form von Organisationsrichtlinien klar definiert und einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet. Am Erstellungsprozess ist im Wesentlichen das Ressort Finanzen beteiligt.

Die Rechnungslegung erfolgt durch die Bereiche im Ressort Finanzen, die folgende wesentliche Aufgaben haben:

- Überwachung gesetzlicher Neuerungen,
- Erstellung und Pflege der Bilanzierungsrichtlinien,
- ordnungsgemäße Erfassung und Verarbeitung der rechnungslegungsbezogenen Daten in den IT-Anwendungen,
- Erstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- Bereitstellung bestimmter Anhangangaben.

Darüber hinaus werden von weiteren Fachabteilungen weitere offenzulegende Informationen bereitgestellt. Ferner liefern Fachabteilungen rechnungslegungsrelevante Informationen zu, wie beispielsweise Berechnungen von Rückstellungen oder Wertberichtigungen von Krediten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand zu überwachen. Im Rahmen der Rechnungslegung fällt ihm die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der BHW Bausparkasse zu. Der Aufsichtsrat hat in Bezug auf die Rechnungslegung folgende Aufgaben:

- Beratung zur Rechnungslegung, zum Risikomanagement und -controlling sowie zu Compliance,
- Erörterung von Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers,
- Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Festlegung der Honorarvereinbarung,
- Prüfung der Geschäftsführung während des laufenden Geschäftsjahres.

Darüber hinaus hat die Interne Revision eine prozessunabhängige Überwachungsfunktion. Sie führt im Auftrag des Vorstands Prüfungen in sämtlichen Unternehmensbereichen durch und ist ihm direkt unterstellt und berichtspflichtig. Neben der Ordnungsmäßigkeit und der Funktionssicherheit der Prozesse und Systeme beurteilt sie insbesondere die Wirksamkeit und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements im Allgemeinen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat die BHW Bausparkasse einzelne Bereiche der Internen Revision an Abteilungen der Internen Revision der DB AG ausgelagert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind, bevor der Jahresabschluss festgestellt wird, durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer zu prüfen.

Der Abschlussprüfer gewinnt im Rahmen der Prüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Der vom Abschlussprüfer anzufertigende Prüfungsbericht ist dem Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse vorzulegen.

#### **Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems**

Als eine Komponente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stellt das Kontrollumfeld der Bausparkasse den Rahmen dar, innerhalb dessen die bestehenden Regelungen eingeführt und angewendet werden. Es ist geprägt durch die Grundeinstellungen, das Problembewusstsein und das Verhalten des Managements in Bezug auf das interne Kontrollsystem. Das Kontrollumfeld beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter, welches Voraussetzung für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist.

Die ordnungsgemäße fachliche Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle wird durch Bilanzierungsrichtlinien und andere Regelungen sichergestellt, die einer fortlaufenden Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst werden.

Es kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewendeten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig kontrolliert und soweit erforderlich angepasst.

Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die klare Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang kommt dem Vier-Augen-Prinzip eine hohe Bedeutung zu.

Der Rechnungslegungsprozess für den Jahresabschluss umfasst die fachliche Begleitung der auftretenden Geschäftsvorfälle, die Datenerfassung und -verarbeitung, die Berichterstellung sowie die Veröffentlichung der Bestandteile der Rechnungslegung.

Der gesamte Rechnungslegungsprozess wird durch IT-Anwendungen unterstützt. Bei den Anwendungen handelt es sich um Standardprogramme und Individualsoftware. Ausgehend von der IT-Strategie und der Risikostrategie der Bausparkasse, die als solche in die IT-Strategie und die Risikostrategie des Konzerns der DB AG integriert sind, bestehen Regelungen und Verfahren bezüglich der Programmentwicklung und -änderung, der Datensicherung sowie der Zugriffsberechtigung, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen.

Als prozessintegrierte Kontrollen werden programmintegrierte Plausibilitätskontrollen sowie automatisierte und manuelle Abstimmungen vorgenommen.

#### **Interne Revision**

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems im Konzern der DB AG. Sie berichtet unabhängig an den Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse.

Die Interne Revision prüft entsprechend den MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Die Interne Revision prüft grundsätzlich alle Teilbereiche der BHW Bausparkasse in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft.

Die Interne Revision sieht in ihrem jährlichen Prüfungsplan geeignete Prüfungshandlungen vor, um die Angemessenheit der internen Ratingsysteme inklusive der Einhaltung der Mindestanforderungen an den Einsatz der Ratingsysteme grundsätzlich sicherzustellen.

Die Prüfungsplanung und Festlegung der Prüfungsfrequenzen erfolgt tool-gestützt auf Basis eines seit mehreren Jahren etablierten und bewährten Verfahrens. Für jedes Prüfungsfeld wird ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird. Die Risikoeinschätzungen werden auf der Grundlage durchgeführter Prüfungen bzw. aufgrund aktueller Veränderungen im Geschäftsfeld vorgenommen. Hieraus ergeben sich die mehrjährige Prüfungsplanung und das Jahresprogramm für das nächste Geschäftsjahr, mit dessen Durchführung die Interne Revision durch den Vorstand beauftragt wird.

Als regelmäßige Prüfungen werden im Rahmen des Jahresprogramms Systemuntersuchungen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen vorgenommen. Darüber hinaus führt die Interne Revision anlassbezogen Sonderuntersuchungen durch und ist bei der Einführung und Umsetzung von wesentlichen Projekten begleitend prüferisch tätig. Die Prüfungskonzepte werden laufend den aktuellen Veränderungen im Konzern und der Rechtslage angepasst. So werden z. B. neue Produkte, Veränderungen im internen Kontrollsystem oder Organisationsveränderungen in der Prüfungsdurchführung ebenso berücksichtigt wie Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

## Prognose- und Chancenbericht

### Die Weltwirtschaft

| Wirtschaftswachstum (in %) <sup>1</sup> | 2023 <sup>2</sup> | 2022 | Haupttreiber   |
|---|-------------------|------|--|
| <b>Weltwirtschaft</b>                   |                   |      |  |
| BIP                                     | 2,7               | 3,3  | Anfang 2023 weisen einige ökonomische Parameter Anzeichen einer Erholung auf. Die Entspannung der Energiekrise in Europa und die weitgehende Lockerung der COVID-bedingten Einschränkungen in China dürften der Weltwirtschaft Rückenwind geben. Gegenwind wird hingegen aus einer Rezession in den USA erwartet. Mit weiteren Zinserhöhungsschritten als Instrument zur Verringerung der Inflation werden die weltweiten Zentralbanken der Konjunktur auch im Jahr 2023 wieder Impulse geben. Niedrigere Energiepreise in Verbindung mit Basiseffekten werden die Inflationsdynamik vermutlich dämpfen. |
| Inflation                               | 6,5               | 8,7  |  |
| Davon:                                  |                   |      |  |
| <b>Industrieländer</b>                  |                   |      |  |
| BIP                                     | 0,7               | 2,7  | In den Industrieländern dürfte sich die Wachstumsdynamik Anfang 2023 abschwächen. Ein Aufschwung im Verlauf des Jahres könnte durch eine in der zweiten Jahreshälfte aufkommende Rezession der US-Wirtschaft beeinträchtigt werden. Die Normalisierung der Energiepreise dürfte dem Wachstum einen Schub geben, ebenso wie die weitere Entspannung der Lieferengpässe. Die Inflation dürfte weiterhin über den Zielmarken der Zentralbanken liegen.  |
| Inflation                               | 4,4               | 7,4  |  |
| <b>Schwellenländer</b>                  |                   |      |  |
| BIP                                     | 3,9               | 3,7  | Die Volkswirtschaften der Schwellenländer werden 2023 voraussichtlich auf Wachstumskurs bleiben, wenn auch etwas weniger dynamisch. In den europäischen Regionen sind die wirtschaftlichen Übertragungseffekte des Kriegs in der Ukraine besonders stark zu spüren. In Asien dürfte hingegen die Öffnung der chinesischen Grenzen der ausschlaggebende Faktor sein. Sinkende Energiepreise werden die Inflationsdynamik wahrscheinlich weiter abschwächen. Es wird erwartet, dass die Zentralbanken bei ihrer Geldpolitik die Zügel nun etwas weniger straff anziehen werden.                            |
| Inflation                               | 7,9               | 9,5  |  |
| <b>Eurozone</b>                         |                   |      |  |
| BIP                                     | 0,5               | 3,5  | Das BIP-Wachstum in der Eurozone wird sich 2023 vermutlich verlangsamen, auch wenn nur eine relativ milde Rezession erwartet wird. Im Hinblick auf die Energiekrise entspannt sich die Lage zunehmend, und eine Gasrationierung ist unwahrscheinlich geworden. Die fiskalpolitische Unterstützung und eine weitere Entspannung bei den Lieferengpässen federn den Realeinkommensschock ab. Dennoch wird die Inflation 2023 im Jahresdurchschnitt voraussichtlich deutlich über der Zielmarke der EZB liegen. Eine weitere Straffung der Geldpolitik wird für die erste Jahreshälfte erwartet.            |
| Inflation                               | 5,8               | 8,4  |  |
| Davon: Deutschland                      |                   |      |  |
| BIP                                     | 0,0               | 1,8  | Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2023 stagnieren. Aufgrund der gut gefüllten Gasspeicher und der breit angelegten fiskalpolitischen Unterstützung dürfte der Abwärtstrend zu Beginn des Jahres aber relativ milde ausfallen. Die Abschwächung des weltweiten Handels und die erwartete Rezession in den USA dürften einen Aufschwung erschweren. Die Inflation wird zwar voraussichtlich sinken, nicht zuletzt wegen der niedrigeren Energiepreise und der starken Basiseffekte. Im Jahresdurchschnitt wird sie aber auf einem hohen Niveau bleiben.  |
| Inflation                               | 6,5               | 7,9  |  |

<sup>1</sup>Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

<sup>2</sup>Quelle: Deutsche Bank Research



Es gibt eine Reihe von Risiken für unseren globalen Wirtschaftsausblick. Die geopolitischen Risiken aus dem Krieg in der Ukraine sind nach wie vor sehr hoch, und die strategische Rivalität zwischen den USA und China könnte sich möglicherweise noch verschärfen. Wenngleich erste Anzeichen eines Höhepunkts erkennbar sind, liegen die Inflationsraten noch immer auf einem zu hohen Niveau, und sowohl die Federal Reserve als auch die EZB werden eine noch höhere Inflation vermutlich nicht tolerieren. Falls die Inflation nicht wie erwartet sinkt, könnte dies dazu führen, dass die Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter verschärfen. Dies könnte eine besonders negative Reaktion auf den Finanzmärkten sowie sehr wahrscheinlich eine wirtschaftliche Rezession auslösen. In den USA ist für die zweite Jahreshälfte 2023 mit einer Rezession zu rechnen, möglicherweise sogar früher.

#### Die Bankenbranche

Die globale Bankenbranche könnte im Jahr 2023 weiter von der Normalisierung im Zinsgeschehen und einem weiteren Anstieg der Zinssätze profitieren. Dies dürfte zu einer Steigerung der Zinsmargen beitragen, auch wenn die Finanzierungskosten ebenfalls in die Höhe klettern. Auch die Inflationsdynamik wird sich in einem Anstieg der operativen Aufwendungen bemerkbar machen. Nach einem Anschwellen des Kreditgeschäfts im Berichtsjahr könnte die Nachfrage bei Hypothekenkrediten und Unternehmenskrediten gleichermaßen wieder abklingen, bedingt durch die höheren Zinssätze und das gedämpfte Wirtschaftswachstum in den meisten wichtigen Ländern. Die Kreditqualität könnte leicht sinken, dürfte jedoch insgesamt sehr solide bleiben. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft könnte leicht zunehmen, jedoch von einem niedrigen Niveau ausgehend. Bei einem Ausbleiben weiterer Krisen könnten sich die Volatilität am Kapitalmarkt und die Handelsaktivitäten verringern, während der Bereich Corporate Finance nach den Herausforderungen im Berichtsjahr nun an Dynamik gewinnen könnte. Ergebnisse und Rentabilität der Bankenbranche wie auch die Renditen für Aktionäre könnten auf einem hohen Niveau bleiben.

Die Banken in Europa dürften mehr als ihre Mitbewerber in anderen Regionen von der Abschaffung der Negativzinsen profitieren sowie von Zinssätzen, die voraussichtlich kräftiger und über einen längeren Zeitraum ansteigen werden als andernorts und im Jahr 2023 nicht sinken werden. Andererseits sind die Abwärtsrisiken, ausgehend vom Krieg in der Ukraine

und der Energiekrise, hier auch stärker ausgeprägt. Die Finanzausstattung der Banken dürfte sich weiter normalisieren, da im Juni 2023 eine große Tranche des TLTRO-III-Programms der EZB auslaufen wird und die Banken verstärkt auf die Refinanzierung über den Markt und ihre Kunden bauen müssen. Die Kapitalausstattung dürfte weiterhin solide bleiben, auch wenn sich die regulatorischen Vorgaben unter der Annahme einer Vollumsetzung von Basel III – sofern in Brüssel eine Einigung über die Umsetzung des endgültigen Basel-III-Regelwerks erzielt wird – verschärfen könnten.

2023 wird das letzte Gesamtjahr der Rechtsetzung in der EU sein, bevor im Mai 2024 Wahlen für das Europäische Parlament anstehen. Dies bedeutet, dass ausstehende Rechtsakte wie die Umsetzung der endgültigen Fassung des Basel-III-Pakets, der grünen EU-Anleihe, der Sofortzahlungen und der europäischen Finanzmarktrichtlinie (MiFID – Markets in Financial Instruments Directive) abgeschlossen werden müssen. Ansonsten werden diese Akte nach den Wahlen des Europäischen Parlaments aufgenommen. Das Vereinigte Königreich wird die Reformierung seines eigenen Rahmenwerks für Finanzdienstleistungen durch die Edinburgh-Reformen vorantreiben. Genauere Vorschläge zu bestimmten Bereichen werden im Laufe des Jahres 2023 veröffentlicht. Somit wird es zu einer Divergenz zwischen dem britischen und dem europäischen Rahmenwerk für Finanzdienstleistungen kommen.

#### Entwicklung des Immobilienmarkts unter Einbezug der Märkte Bausparen und Baufinanzierung sowie Geschäftsentwicklung der BHW Bausparkasse

##### Entwicklung des Immobilienmarkts einschließlich Bausparen und Baufinanzierung

Der Immobilienmarkt wird aktuell durch die schwächelnde Wirtschaftskonjunktur belastet. Branchenexperten erwarten in Deutschland allerdings für die kommenden Monate nur eine milde Rezession und ein sich daran anschließendes dauerhaft niedriges Wirtschaftswachstum von unter 1%.

Einen bedeutenden Einflussfaktor für den Immobilienmarkt stellt das Zinsniveau dar. Im Berichtsjahr setzte eine Trendumkehr ein. Die Phase der Niedrigzinsen wurde beendet. Ende 2022 haben die Bauzinsen den höchsten Stand seit 2012 erreicht (über 4% bei einer Laufzeit von zehn Jahren).

Es wird erwartet, dass EZB und Federal Reserve zukünftig das Tempo ihrer Zinsanhebungen drosseln, um die Konjunktur nicht zu stark zu beeinträchtigen. Die weitere Entwicklung hängt entscheidend davon ab, wie schnell die hohen Inflationsraten überwunden werden können und der Ukraine-Krieg beendet wird. Ein positives Zeichen ist, dass die Inflationsprognosen in den vergangenen Wochen bereits nach unten korrigiert wurden. Fallende Energiepreise, das Auslaufen der schwerwiegenden Corona-Krise und wieder funktionierende Lieferketten wirken in diese Richtung.

Die Corona-Krise, die sich in vielen sozioökonomischen Bereichen negativ auswirkte, hat den ohnehin ausgeprägten Wunsch der Deutschen nach einem eigenen Zuhause als effektivem Schutz für die Familie nochmals verstärkt. Diese Tendenz gilt auch zukünftig, kollidiert aber in zunehmendem Maß mit der Frage der Bezahlbarkeit bzw. der finanziellen Machbarkeit für viele Haushalte. Steigende Zinsen, höhere Preise für Baumaterialien, hohe Energiekosten und der bestehende Wohnraumangel, der die hohen Immobilienpreise stabilisiert, sind dafür ausschlaggebend.

Die Folge: In einigen Ballungszentren und Großstädten ist der Wohneigentumserwerb nur noch für Top-Verdiener möglich. Die Mietkosten einschließlich der Energiekosten sowie steigende Lebenshaltungskosten lassen den Spielraum für das Ansparen von Eigenkapital zusammenschmelzen, sodass die Kreditvergabe problematisch wird. Umso dringender erforderlich ist der Beitrag der Bausparkassen dazu, breiten Bevölkerungskreisen das eigene Zuhause zu ermöglichen. Das Ansparen sowie die staatlichen Unterstützungen, insbesondere die Verbesserungen bei der Wohnungsbauprämie, fördern den Eigenkapitalaufbau und damit den Weg zu günstigeren Finanzierungsbedingungen sowie Darlehenszusagen. Dabei präferieren immer mehr Bau- oder Kaufwillige, vor allem Familien, Lagen in den Randgebieten der Städte mit niedrigeren Grundstücks- und Immobilienpreisen. Daraus resultiert mittel- bis langfristig ein sogenannter „Bagel-Effekt“ in der Siedlungsstruktur.

Staatliche wohnpolitische Förderungen für Familien, Schwellenhaushalte und energieeffizienzsteigernde Projekte werden das Neugeschäft der Bausparkassen ab 2023 beleben. Diese Unterstützungsmaßnahmen stoßen allerdings angesichts der finanziellen Belastungen aus der Aufnahme von Geflüchteten, aus Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, aus der ökologischen Transformation der Wirtschaft sowie aus den Corona-Unterstützungsleistungen an Grenzen. Wir gehen dennoch davon aus, dass die Bundesregierung insbesondere in Richtung der Klimaneutralität und zur Förderung junger Familien auch in den kommenden Jahren wohnpolitische Maßnahmen einleiten wird.

Die Wohnungsmarktsituation bleibt weiter angespannt. In Deutschland wird nicht in ausreichendem Umfang gebaut. Die für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zuständige Ministerin Klara Geywitz wird voraussichtlich auch im Jahr 2023 das Ziel, 400.000 neue Wohnungen pro Jahr zu bauen, verfehlen. Der Fachkräftemangel in der Baubranche sowie die in Deutschland im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hohen Baustandards sind neben den gestiegenen Baukosten und höheren Zinsen als gravierende Hemmnisse einzustufen.

Hinsichtlich der Immobilienpreise hat in Deutschland in bestimmten Regionen und benachteiligten Lagen bereits ein Rückgang eingesetzt, der sich aus Sicht der BHW Bausparkasse fortsetzt. Allerdings wird nicht von einer massiven und längerfristigen Reduzierung ausgegangen, sondern eher von moderaten Korrekturen und einer Seitwärtsbewegung in gefragten Lagen, wie z. B. in Metropolen und Universitätsstädten. Für den Wert bzw. den Verkaufspreis einer Immobilie ist ihr energetischer Zustand von wachsender Bedeutung.

Forderungen bzw. Anliegen der Bausparbranche an die Politik werden gemeinsam mit dem Verband der Privaten Bausparkassen formuliert. Zu den aktuellen Themen gehören die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, die Senkung der Baunebenkosten, das Mietkaufmodell, die Anpassung der Einkommensgrenzen hinsichtlich der Arbeitnehmersparzulage, die Neuregelung von Wohnriester, eine Förderung als Nachfolge für das Baukindergeld und das serielle Bauen.

Die oben bereits erwähnten, seit 2021 geltenden Verbesserungen bei der Wohnungsbauprämie – Anhebung der Einkommensgrenzen sowie Steigerung der Prämien – werden in der Branche auch zukünftig dazu genutzt, die erweiterten Zielgruppenpotenziale für das Bausparen mit Förderungen zu aktivieren und die Eigenkapitalausstattung der Kunden zu verbessern.

Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland werden altersgerechte Umbauten in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen. Hierfür bietet die Bausparbranche mit sogenannten Blankodarlehen (Konstantmodelle – Kombination aus Bausparvertrag und Annuitätendarlehen) bis zu 50.000 € ohne Grundpfandrechliche Besicherung eine ideale Finanzierungsform an.

Die zukünftige Nachfrageentwicklung im Bereich der Finanzierung von energetischen Sanierungen wird als überaus positiv bewertet. In Anbetracht eines hohen Umweltbewusstseins in breiten Bevölkerungskreisen wird von einem hohen Bedarf in diesem Segment ausgegangen, zumal – insbesondere seit Beginn des Ukraine-Kriegs – Bestrebungen in Richtung Energieautarkie einschließlich der Abkehr von fossilen Brennstoffen als dringend erforderlich eingestuft werden.

Angesichts steigender Zinsen hat der Zinssicherungsgedanke wieder Konjunktur mit der Folge eines Booms im Bauspargeschäft. Seit 2022 wird in den Medien von einer Renaissance bzw. einem Revival der Branche gesprochen. Die hohe Wachstumsdynamik wird sich für die Bausparkassen auch im Jahr 2023 fortsetzen.

Der Baufinanzierungsmarkt steht weiter unter Druck. Dies ist vor allem auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen. Daher erwarten wir, dass das Neugeschäft im Gesamtmarkt auch 2023 zurückgehen wird. Sobald sich die Inflationstendenzen mit ihren zinssteigernden Wirkungen beruhigen – und dafür gibt es bereits mit Blick auf die Entwicklung der Energiepreise und zunehmend funktionierende Lieferketten erste Anzeichen –, wird sich ab 2024 auch das Baufinanzierungsgeschäft wieder erholen.

### Geschäftliche Entwicklung der BHW Bausparkasse Bausparen

Die Geschäftstätigkeit der BHW Bausparkasse wird von den oben aufgezeigten Einflussfaktoren für den Gesamtmarkt unmittelbar beeinflusst.

Im Geschäftsfeld Bausparen strebt die BHW Bausparkasse weiterhin die Erhöhung der Profitabilität der Bestände an.

Durch fortlaufende vertriebliche Aktivitäten wurden Alttarife mit hoher Guthabenverzinsung sukzessive abgebaut und somit die kollektive Einlagenverzinsung weiter reduziert. Die Maßnahmen werden im Jahr 2023 fortgeführt.

Mit unseren mehrfach ausgezeichneten Bausparprodukten bieten wir insbesondere jungen Kunden auch weiterhin Lösungen an, zielgerichtet Eigenkapital zu bilden als Grundlage dafür, den Wunsch nach den eigenen vier Wänden zu verwirklichen.

Die BHW Bausparkasse ist auf dieser Basis zuversichtlich, am erwarteten Wachstum im Bausparen teilhaben zu können. Es wird daher davon ausgegangen, dass wir mindestens den gleichen Zuwachs wie im abgelaufenen Geschäftsjahr realisieren können.

### Baufinanzierung

Die BHW Bausparkasse wird 2023 auch im Baufinanzierungsgeschäft den allgemeinen Branchentrend spüren; der Absatz von Baufinanzierungen dürfte tendenziell schwieriger werden. Insbesondere bei Neubauprojekten ist angesichts der gestiegenen Zinsen und hoher Baukosten ein Rückgang zu erwarten. Gleichwohl besteht weiterhin ein hoher Bedarf im Bereich Modernisierungen und energetische Sanierungen von Bestandsobjekten.

Für 2023 wird von der BHW Bausparkasse daher weiterhin das Ziel verfolgt, die Position im Modernisierungs- und Renovierungsfinanzierungsmarkt zu stärken. In diesem Zusammenhang widmet sich die BHW Bausparkasse verstärkt den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel und bietet mit ihrer Produktwelt passende attraktive Lösungen.

Darüber hinaus strebt die BHW Bausparkasse an, das Neugeschäft im Bereich Online-Vertrieb auszubauen und die Chancen der konzernweiten Vertriebswege inklusive der Vertriebswege der Deutschen Bank stärker zu nutzen.

Die längerfristige Zielsetzung besteht darin, auch zukünftig eine klare Wachstumsstrategie mit Fokus auf dem Finanzierungsgeschäft zu verfolgen. Im Jahr 2023 soll das entsprechende Engagement in allen Vertriebswegen fortgesetzt werden, wobei stets auch die Profitabilität des Neugeschäfts im Fokus steht.

Insgesamt geht die BHW Bausparkasse für 2023 trotz eines deutlich rückläufig erwarteten Gesamtmarktes von einem Anstieg der Bilanzvolumen aus dem Baufinanzierungsgeschäft aus. Dies soll durch eine stärkere Vereinheitlichung der Baufinanzierungsprozesse im Konzern und den daraus resultierenden höheren Anteil des vermittelten Konzernneugeschäfts auf die Bilanz der BHW Bausparkasse erreicht werden.

Im Hinblick auf die aktuellen Kostensteigerungen herrscht eine gewisse Unsicherheit im Wohnungsbau vor, die sich auch im Baufinanzierungsgeschäft, speziell bei der Finanzierung von Neubauten, niederschlägt. Auf der anderen Seite dürften hohe Energiepreise den Renovierungsdruck und damit die Nachfrage nach Modernisierungsdarlehen im Bestand erhöhen. Wie sich die genannten Entwicklungen insgesamt auf den Gesamtmarkt – und damit auch für die BHW Bausparkasse – im Jahr 2023 auswirken, ist aktuell sehr schwer abzuschätzen. Die Absatzerwartung in der Baufinanzierung ist daher für das Jahr 2023 insgesamt mit großen Unsicherheiten behaftet.

**Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**  
Auf Basis unserer Prognosen für die Entwicklung des Kundengeschäfts und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir derzeit für das Jahr 2023 von nachfolgend beschriebener Entwicklung der Ertragslage der BHW Bausparkasse aus.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses dürfte 2023 weiterhin eine zentrale Herausforderung bleiben. Wir rechnen mit steigenden Beständen in den Baufinanzierungen, die eine sukzessive Verbesserung des Zinsergebnisses erwarten lassen. Darüber hinaus setzen wir die Optimierung des Bestands an Bauspareinlagen zur Reduzierung des durchschnittlichen Einlagenzinses fort. Gegenläufig dürfte sich die Refinanzierung infolge gestiegener Zinsen verteuern. Mittelfristig gehen wir aufgrund der erwarteten Steigerungen bei den Neugeschäftsabschlüssen in der Baufinanzierung von einer positiven Bestandsentwicklung bei den außerkollektiven Baudarlehen als einem der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

und von einer signifikanten Stärkung des Zinsüberschusses aus. Für das Jahr 2023 könnte der Zinsüberschuss hingegen um rund 3 % unter dem Niveau des abgeschlossenen Geschäftsjahres auslaufen. Gründe für den kurzfristig erwarteten Rückgang im Zinsüberschuss liegen insbesondere darin, dass aufgrund der gestiegenen Zinsen kaum noch Vorfälligkeitsentgelte anfallen und auch weniger Kunden ihre Kündigungsoptionen bei langfristigen Finanzierungen ausüben werden. Daraus resultierende länger im Bestand verbleibende Kreditbestände sind zu aktuellen Sätzen nachzufinanzieren, was den Zinsüberschuss belastet. Mittelfristig werden diese belastenden Effekte durch höhere Zinserträge infolge des Bestandsaufbaus überkompensiert.

Die Entwicklung der Provisionserträge und -aufwendungen sollte auch 2023 mit der Neugeschäftsentwicklung korrespondieren. Bei Eintreten der erwarteten Steigerung im Baufinanzierungsneugeschäft wären auch höhere Provisionsaufwendungen die Folge, sodass das Provisionsergebnis 2023 insgesamt spürbar unter dem Wert des Berichtsjahres liegen sollte. Ebenso dürfte der durch die Rechtsprechung des BGH induzierte Wegfall der Jahresentgelte die Entwicklung verstärken.

Bei den Verwaltungsaufwendungen erwarten wir nach den großen Belastungen aus den – als Folge der gestiegenen Inflationserwartungen – erhöhten Altersvorsorgeaufwendungen für das Jahr 2023 wieder eine Normalisierung. Folglich dürften sich die Personalaufwendungen hier spürbar vermindern. Hingegen werden die Aufwendungen für laufende Gehälter durch die Tarifabschlüsse beeinflusst werden. Im Sachkostenbereich rechnen wir für 2023 mit steigenden IT-Kosten. Insgesamt gesehen rechnen wir für 2023 mit Verwaltungsaufwendungen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Kreditrisikovorsorge dürfte sich 2023 wieder auf einem Niveau des Durchschnitts der letzten Jahre einpendeln. Die BHW Bausparkasse profitiert grundsätzlich von einem Kreditportfolio hoher Qualität, das durch einen Bestand von hoch besicherten privaten Baufinanzierungen geprägt ist. Die im Jahr 2022 aufgrund von Sondereffekten mögliche und erfolgte Auflösung von Risikovorsorge dürfte sich 2023 nicht wiederholen. Wir erwarten für 2023 steigende Risikovorsorgeaufwendungen auf einem weiterhin niedrigen Niveau.

Zusammengefasst wird das Geschäftsjahr 2023 weiterhin durch hohe geopolitische Unsicherheiten sowie hohe Energiepreise und Inflationsängste geprägt sein. Die Auswirkungen auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung sowie auf die Entwicklung des Zinsniveaus sind nur schwer einschätzbar. Gleichwohl sind wir zuversichtlich, für das Gesamtjahr 2023 ein stabiles positives Jahresergebnis zu erwirtschaften, das allerdings etwas geringer als im Jahr 2022 ausfallen könnte.

In Bezug auf den Leistungsindikator „Cost Income Ratio“ dürfte sich im Jahr 2023 bei – wie oben dargestellt – leicht zurückgehenden Erträgen und sinkenden Kosten lediglich eine leichte Verschlechterung ergeben. Dies gilt insbesondere für den bereinigten Wert. Die positive Entwicklung des Return on Equity im Geschäftsjahr 2022 dürfte sich so nicht im Jahr 2023 fortsetzen, aber weiterhin deutlich positiv bleiben. Die aufsichtsrechtlichen Gesamt- und Kernkapitalquoten werden weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen liegen. Dies gilt auch nach Einführung des antizyklischen und des sektoralen Kapitalpuffers im Jahr 2022 durch die BaFin, die erstmals im Jahr 2023 greifen werden.

Des Weiteren wird auch die Leverage Ratio im Geschäftsjahr 2023 über den Mindestanforderungen von 3,0% liegen.

#### Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse

Das große Kundenpotenzial der beiden Marken Postbank und Deutsche Bank, die im Wettbewerbsvergleich noch niedrige Durchdringungsquoten bei hauseigenen Baufinanzierungen und Bausparverträgen aufweisen, bietet weiterhin gute Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Für die Bausparbranche insgesamt – und somit auch für die BHW Bausparkasse – bestehen grundsätzliche Vertriebsrisiken und -chancen. So könnten sich beispielsweise Änderungen der politischen und der regulatorischen Rahmenbedingungen auf die Neugeschäftsentwicklung auswirken. Während z. B. zusätzliche staatliche Anreize in Energiesparmaßnahmen förderlich für das Neugeschäft sind, könnten Einschränkungen im Baurecht Neubaumaßnahmen und deren Finanzierungen erschweren. Der aktuelle Zinsanstieg könnte den Absatz im Bausparen weiter beflügeln und die Bedeutung des Bausparvertrags als Zinssicherungsinstrument weiter stärken. Gegenläufig führen höhere Zinsen für die Kunden zu einer Verteuerung von Baufinanzierungen.

Änderungen in der Rechtsprechung oder neue Rechtsauslegungen, insbesondere bezüglich der Zulässigkeit der Erhebung von Entgelten, bestimmen das Rechtsrisiko der BHW Bausparkasse und können die künftige Ertragslage beeinträchtigen.

Das Anhalten der Inflation sowie weiter steigende Zinsen könnten negative Folgen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben und sich längerfristig auf die Beschäftigung auswirken. Dies wiederum könnte das Neugeschäft einschränken und zu einem Anstieg der Risikovorsorge führen.

Änderungen im Zinsniveau haben Auswirkungen auf die Entwicklung der BHW Bausparkasse. Insgesamt ist das Geschäftsmodell der BHW Bausparkasse so ausgestaltet, dass trotz eines im langfristigen Vergleich immer noch niedrigen Zinsniveaus keine nachhaltigen Verluste realisiert werden müssen, sondern weiterhin Gewinne erzielt werden.

Das Bausparkollektiv unterliegt, wie im Risikobericht beschrieben, direkten und indirekten Zinsänderungsrisiken, da der Einlagenüberhang des Kollektivs am Markt angelegt wird und der kollektive Zinsüberschuss vom Verhalten der Bausparer abhängt (insbesondere von der Tilgungsintensität und der Quote der Bausparer, die ein Bauspardarlehen in Anspruch nehmen). Sollte die tatsächliche Zinsentwicklung von der prognostizierten abweichen, würden sich bei unerwarteten Zinsanstiegen zusätzliche Entlastungen und bei Zinsabsenkungen entsprechende Mehraufwendungen ergeben. Der Erfolg der geplanten Maßnahmen zum Abbau hochverzinslicher Bauspareinlagen wird zudem positive Auswirkungen auf den Zinsüberschuss haben.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Die Bausparkasse nutzt die nach § 289b Abs. 2 HGB bestehende Befreiungsmöglichkeit aufgrund des bestehenden Mutter-Tochter-Verhältnisses zur Deutsche Bank AG. Die Einbeziehung der Bausparkasse erfolgt im Rahmen der Veröffentlichung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung auf den Internetseiten der Deutschen Bank (<https://www.db.com/ir>).

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen, bei der Bestellung von Vorständen und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird auf Vielfalt (Diversity) geachtet. Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen wird entsprechend den rechtlichen Maßgaben umgesetzt.

Mit vier Frauen im Aufsichtsrat (Stand: 31. Dezember 2022) hat die BHW Bausparkasse AG die selbst gesetzte Vorgabe zur Geschlechterquote von mindestens 30 % Frauenanteil im Aufsichtsrat erfüllt.

Der Aufsichtsrat hatte sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, bis zum 31. Dezember 2025 einen Vorstand zu bestellen, dem mindestens eine Frau angehört. Mit der zum 1. Oktober 2021 erfolgten Bestellung von Eva Grunwald zum Mitglied des Vorstands konnte dieses Ziel erreicht werden.

Zum Ende des Jahres 2022 war keine Frau in der Führungsebene unterhalb des Vorstands der BHW Bausparkasse AG vertreten. Auf der zweiten Ebene unterhalb des Vorstands betrug der Anteil 23,8 % (Stand: 31. Dezember 2022). Nach Maßgabe der gesetzlichen Anforderungen hat sich die BHW Bausparkasse AG für diese beiden Ebenen für den 31. Dezember 2025 das Ziel eines Frauenanteils von jeweils 25 % gesetzt.

Maßnahmen zur Frauenförderung und Talentidentifizierung im Deutsche Bank Konzern werden zum Erreichen aller Zielwerte beitragen.

# 05

## Versicherung des Vorstands

|                                 |    |
|---------------------------------|----|
| Versicherung des Vorstands..... | 70 |
|---------------------------------|----|

## Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

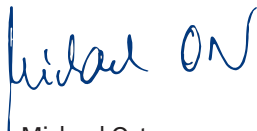
Hameln, den 14. März 2023

BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand




Henning Göbel



Michael Ost



Eva Grunwald



Dietmar König



# 06

## Jahresabschluss

|   |    |
|---|----|
| Jahresbilanz .....                                | 72 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                 | 74 |
| Eigenkapitalpiegel .....                          | 76 |
| Kapitalflussrechnung .....                        | 77 |
| Anhang .....                                      | 78 |
| Allgemeine Angaben .....                          | 78 |
| Erläuterungen zur Bilanz .....                    | 80 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung ... | 85 |
| Sonstige Angaben .....                            | 86 |
| Bestätigungsvermerk .....                         | 99 |

## Bilanz zum 31. Dezember 2022 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

| <b>Aktiva</b>  |        |                   |                   |                          |                   |
|--|--------|-------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|
|  | Anhang | €                 | €                 | 31.12.2022<br>€          | 31.12.2021<br>T€  |
| 1. Barreserve  |        |                   |                   |                          |                   |
| a) Kassenbestand   |        |                   | 29.485,96         |                          | 25                |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken   |        |                   | 43.218.847,40     |                          | 1.179.156         |
| darunter:  |        |                   |                   |                          |                   |
| bei der Deutschen Bundesbank   |        |                   |                   |                          | (1.177.434)       |
| 42.401.992,53 €  |        |                   |                   |                          | 2.881             |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern   |        |                   | 1.370.905,92      |                          |                   |
|  |        |                   |                   | <b>44.619.239,28</b>     | <b>1.182.062</b>  |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute  | (1)    |                   |                   | <b>3.444.420.823,35</b>  | <b>1.078.042</b>  |
| a) andere Forderungen  |        |                   |                   |                          |                   |
| darunter:  |        |                   |                   |                          |                   |
| täglich fällig 1.496.724.440,38 €  |        |                   |                   |                          | (267.604)         |
| 3. Forderungen an Kunden   | (2)    |                   |                   |                          |                   |
| a) Baudarlehen   |        |                   |                   |                          |                   |
| aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)  |        | 2.485.160.017,59  |                   |                          | 2.497.267         |
| ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung  |        | 34.279.276.493,62 |                   |                          | 32.667.578        |
| ac) sonstige   |        | 6.950.262.947,13  |                   |                          | 6.626.183         |
| darunter:  |        |                   | 43.714.699.458,34 |                          | 41.791.028        |
| durch Grundpfandrechte gesichert   |        |                   |                   |                          | (35.247.974)      |
| 36.993.578.116,44 €  |        |                   |                   |                          | 80.281            |
| b) andere Forderungen  |        |                   | 79.155.862,33     |                          |                   |
|  |        |                   |                   | <b>43.793.855.320,67</b> | <b>41.871.309</b> |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere   | (3)    |                   |                   |                          |                   |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen  |        |                   |                   |                          |                   |
| aa) von öffentlichen Emittenten  |        |                   | 333.711.335,84    |                          | 333.726           |
| darunter:  |        |                   |                   |                          |                   |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   |        |                   |                   |                          | (333.726)         |
| 333.711.335,84 €   |        |                   |                   |                          | 0                 |
| ab) von anderen Emittenten   |        |                   | 0,00              | <b>333.711.335,84</b>    | 333.726           |
| darunter:  |        |                   |                   |                          |                   |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   |        |                   |                   |                          | (0)               |
| 0,00 €   |        |                   |                   |                          |                   |
| 5. Anteile an verbundenen Unternehmen  |        |                   |                   | <b>6.256.668,14</b>      | <b>6.257</b>      |
| 6. Treuhandvermögen  | (4)    |                   |                   | <b>7.967.203,78</b>      | <b>466.498</b>    |
| darunter:  |        |                   |                   |                          |                   |
| Treuhandkredite 7.967.203,78 €   |        |                   |                   |                          | (466.498)         |
| 7. Immaterielle Anlagewerte  | (5)    |                   |                   |                          |                   |
| a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte   |        |                   | 0,00              |                          | 0                 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |        |                   | 551,00            |                          | 2                 |
|  |        |                   |                   | <b>551,00</b>            | <b>2</b>          |
| 8. Sachanlagen   | (5)    |                   |                   | <b>37.202.199,02</b>     | <b>31.054</b>     |
| 9. Sonstige Vermögensgegenstände   | (6)    |                   |                   | <b>123.085.847,72</b>    | <b>13.815</b>     |
| 10. Rechnungsabgrenzungsposten   | (6)    |                   |                   | <b>52.902,94</b>         | <b>173</b>        |
| 11. Aktive latente Steuern   | (7)    |                   |                   | <b>5.551.675,84</b>      | <b>225.924</b>    |
| 12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung  |        |                   |                   | <b>0,00</b>              | <b>57.200</b>     |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |        |                   |                   | <b>47.796.723.767,58</b> | <b>45.266.062</b> |

| Passiva  |        |                     |                   |                          |                   |
|--|--------|---------------------|-------------------|--------------------------|-------------------|
|  | Anhang | €                   | €                 | 31.12.2022<br>€          | 31.12.2021<br>T€  |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                    | (8)    |                     |                   |                          |                   |
| a) Bauspareinlagen   |        |                     | 59.153.801,17     |                          | 71.488            |
| darunter:  |        |                     |                   |                          | (0)               |
| auf gekündigte Verträge  |        | 0,00 €              |                   |                          | (0)               |
| auf zugeteilte Verträge  |        | 0,00 €              |                   |                          | (0)               |
| b) andere Verbindlichkeiten  |        |                     | 16.405.280.819,88 |                          | 12.734.402        |
| täglich fällig   |        | 1.574.304.542,49 €  |                   |                          | (245.276)         |
|  |        |                     |                   | <b>16.464.434.621,05</b> | <b>12.805.890</b> |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden                              | (9)    |                     |                   |                          |                   |
| a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen               |        |                     |                   |                          |                   |
| aa) Bauspareinlagen  |        |                     | 23.073.055.422,96 |                          | 23.581.780        |
| darunter:  |        |                     |                   |                          | (296.579)         |
| auf gekündigte Verträge  |        | 244.792.427,40 €    |                   |                          | (14.316.253)      |
| auf zugeteilte Verträge  |        | 14.244.163.193,45 € |                   |                          |                   |
| b) andere Verbindlichkeiten  |        |                     |                   |                          |                   |
| ba) täglich fällig   |        | 203.839.751,09      |                   |                          | 175.612           |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                 |        | 4.394,42            |                   |                          | 102.259           |
|  |        |                     | 203.844.145,51    |                          | 277.871           |
|  |        |                     |                   | <b>23.276.899.568,47</b> | <b>23.859.651</b> |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten                                    | (10)   |                     |                   |                          |                   |
| a) begebene Schuldverschreibungen                                  |        |                     |                   | 683.102.302,74           | 903.756           |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten                                       | (11)   |                     |                   |                          |                   |
| darunter:  |        |                     |                   |                          |                   |
| Treuhandkredite  |        |                     |                   | 7.967.203,78             | 466.498           |
|  |        |                     |                   |                          | (466.498)         |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                      | (12)   |                     |                   |                          |                   |
|  |        |                     |                   | 3.936.342.959,78         | 3.660.080         |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten                                      | (12)   |                     |                   |                          |                   |
|  |        |                     |                   | 4.248.149,85             | 1.229             |
| 7. Rückstellungen  |        |                     |                   |                          |                   |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen       | (13)   |                     | 87.441.540,72     |                          | 0                 |
| b) Steuerrückstellungen  | (14)   |                     | 27.347.311,93     |                          | 84.771            |
| c) andere Rückstellungen   | (14)   |                     | 1.044.978.037,72  |                          | 1.188.576         |
|  |        |                     |                   | <b>1.159.766.890,37</b>  | <b>1.273.347</b>  |
| 8. Nachrangige Verbindlichkeiten                                   | (15)   |                     |                   |                          |                   |
|  |        |                     |                   | 50.000.000,00            | 50.000            |
| 9. Fonds für allgemeine Bankrisiken                                |        |                     |                   |                          |                   |
|  |        |                     |                   | 413.398.991,66           | 445.048           |
| 10. Eigenkapital   | (16)   |                     |                   |                          |                   |
| a) gezeichnetes Kapital  |        |                     | 204.516.752,48    |                          | 204.517           |
| b) Kapitalrücklage   |        |                     | 1.371.150.526,26  |                          | 1.371.150         |
| c) Gewinnrücklagen   |        |                     |                   |                          |                   |
| ca) gesetzliche Rücklage   |        | 511,29              |                   |                          | 1                 |
| cb) andere Gewinnrücklagen   |        | 224.895.289,85      |                   |                          | 192.804           |
|  |        |                     | 224.895.801,14    |                          | 192.805           |
| d) Bilanzgewinn  |        |                     | 0,00              |                          | 32.091            |
|  |        |                     |                   | <b>1.800.563.079,88</b>  | <b>1.800.563</b>  |
| <b>Summe der Passiva</b>   |        |                     |                   | <b>47.796.723.767,58</b> | <b>45.266.062</b> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten                                       |        |                     |                   |                          |                   |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen |        |                     |                   | 0,00                     | 0                 |
| 2. Andere Verpflichtungen  |        |                     |                   |                          |                   |
| a) Unwiderrufliche Kreditzusagen                                   |        |                     |                   | 1.660.713.736,33         | 2.280.433         |

## Gewinn- und Verlustrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

| Aufwendungen   |        |                |                |                |                             |                              |
|--|--------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|------------------------------|
|  | Anhang | €              | €              | €              | 01.01. –<br>31.12.2022<br>€ | 01.01. –<br>31.12.2021<br>T€ |
| 1. Zinsaufwendungen  | (17)   |                |                |                |                             |                              |
| a) für Bauspareinlagen   |        |                |                | 286.596.980,47 |                             | 371.362                      |
| b) andere Zinsaufwendungen<br>abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus<br>Geldmarktverbindlichkeiten   |        | 163.498.707,75 |                |                |                             | 121.294                      |
|  |        |                | -20.497.178,13 | 143.001.529,62 |                             | -24.491                      |
|  |        |                |                |                | 429.598.510,09              | 468.165                      |
| 2. Provisionsaufwendungen  | (18)   |                |                |                |                             |                              |
| a) Provisionen für Vertragsabschluss und<br>-vermittlung   |        |                |                | 134.535.402,76 |                             | 132.663                      |
| b) andere Provisionsaufwendungen   |        |                |                | 130.293.845,15 |                             | 147.038                      |
|  |        |                |                |                | 264.829.247,91              | 279.701                      |
| 3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen  |        |                |                |                |                             |                              |
| a) Personalaufwand   |        |                |                |                |                             |                              |
| aa) Löhne und Gehälter   |        | 59.998.317,51  |                |                |                             | 43.377                       |
| ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für Unterstützung<br>darunter:<br>für Altersversorgung 42.407.489,21 €        |        | 51.882.571,82  |                | 111.880.889,33 |                             | 54.326<br>97.703<br>(47.253) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen  |        |                |                | 185.650.040,85 |                             | 224.519                      |
|  |        |                |                |                | 297.530.930,18              | 322.222                      |
| 4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen   |        |                |                |                | 2.706.110,11                | 1.582                        |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen  | (19)   |                |                |                | 104.102.609,30              | 31.510                       |
| 6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie<br>Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft |        |                |                |                | 0,00                        | 14.600                       |
| 7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br>Beteiligungen  |        |                |                |                | 0,00                        | 0                            |
| 8. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken  |        |                |                |                | 0,00                        | 0                            |
| 9. Außerordentliche Aufwendungen   | (21)   |                |                |                | 5.070.344,00                | 5.070                        |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   |        |                |                |                | 124.409.584,57              | 19.997                       |
| 11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter<br>Posten 5 ausgewiesen   |        |                |                |                | 1.537.419,13                | -930                         |
| 12. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss  |        |                |                |                | 0,00                        | 32.091                       |
| <b>Summe der Aufwendungen</b>  |        |                |                |                | <b>1.229.784.755,29</b>     | <b>1.174.008</b>             |

## Erträge

|   | Anhang         |                |                |                | 01.01. –                | 01.01. –         |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|-------------------------|------------------|
|   |                | €              | €              | €              | 31.12.2022              | 31.12.2021       |
|   |                |                |                |                | €                       | T€               |
| 1. Zinserträge aus  | (17)           |                |                |                |                         |                  |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften  |                |                |                |                |                         |                  |
| aa) Bauspardarlehen   |                |                | 71.620.993,14  |                |                         | 78.044           |
| ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten  |                |                | 666.550.407,36 |                |                         | 661.118          |
| ac) sonstigen Baudarlehen   |                |                | 130.420.091,73 |                |                         | 130.571          |
| ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften   | 140.135.671,36 |                |                |                |                         | 93.586           |
| abzüglich negativer Zinserträge aus Geldmarktforderungen  | -12.073.475,65 |                |                |                |                         | -7.758           |
|   |                | 128.062.195,71 |                | 996.653.687,94 |                         | 85.828           |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen   |                |                |                | 5.635.091,35   |                         | 955.561          |
|   |                |                |                |                |                         | 5.635            |
|   |                |                |                |                | 1.002.288.779,29        | 961.196          |
| 2. Laufende Erträge aus   |                |                |                |                |                         |                  |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren  |                |                |                |                |                         |                  |
| b) Anteilen an verbundenen Unternehmen  |                | 438.897,80     |                |                |                         |                  |
|   |                |                |                |                | 438.897,80              | 302              |
| 3. Provisionserträge  | (18)           |                |                |                |                         |                  |
| a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung   |                |                |                | 119.059.098,08 |                         | 108.962          |
| b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung   |                |                |                | 3.662,74       |                         | 6                |
| c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten  |                |                |                | 393.864,50     |                         | 304              |
| d) andere Provisionserträge   |                |                |                | 37.679.692,89  |                         | 44.739           |
|   |                |                |                |                | 157.136.318,21          | 154.011          |
| 4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft |                |                |                |                | 3.777.276,16            | 0                |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge  | (19)           |                |                |                | 29.711.236,42           | 43.499           |
| 6. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken   | (20)           |                |                |                | 31.649.008,34           | 15.000           |
| 7. Erträge aus der Auflösung des Fonds zur baupartechnischen Absicherung  |                |                |                |                | 0,00                    | 0                |
| 8. Außerordentliche Erträge   |                |                |                |                | 0,00                    | 0                |
| 9. Erträge aus Verlustübernahme   |                |                |                |                | 4.783.239,07            | 0                |
| <b>Summe der Erträge</b>  |                |                |                |                | <b>1.229.784.755,29</b> | <b>1.174.008</b> |
| 1. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss  |                |                |                |                | 0,00                    | 32.091           |
| 2. Bilanzverlust/Bilanzgewinn   |                |                |                |                | 0,00                    | 32.091           |

## Eigenkapitalpiegel der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

| Eigenkapitalpiegel  |  |                       |                            |                    |                    |
|---|--|-----------------------|----------------------------|--------------------|--------------------|
|   | Gezeichnetes<br>Kapital<br>Stammaktien<br>T€ | Kapitalrücklage<br>T€ | Gewinn-<br>rücklagen<br>T€ | Bilanzgewinn<br>T€ | Eigenkapital<br>T€ |
| <b>Stand 01.01.2021</b>   | <b>204.517</b>                               | <b>1.371.151</b>      | <b>169.966</b>             | <b>22.839</b>      | <b>1.768.472</b>   |
| Ausgabe von Anteilen  | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                              | -  | -                     | 22.839                     | -22.839            | -                  |
| Zuzahlung in die Kapitalrücklage/<br>Zugang durch Verschmelzung | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Erwerb/Einziehung eigener Anteile                               | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Gezahlte Dividenden   | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Übrige Änderungen   | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Jahresüberschuss  | -  | -                     | -                          | 32.091             | 32.091             |
| <b>Stand 31.12.2021</b>   | <b>204.517</b>                               | <b>1.371.151</b>      | <b>192.805</b>             | <b>32.091</b>      | <b>1.800.563</b>   |
| Ausgabe von Anteilen  | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen                              | -  | -                     | 32.091                     | -32.091            | -                  |
| Zuzahlung in die Kapitalrücklage                                | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Erwerb/Einziehung eigener Anteile                               | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Gezahlte Dividenden   | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Übrige Änderungen   | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| Jahresüberschuss  | -  | -                     | -                          | -                  | -                  |
| <b>Stand 31.12.2022</b>   | <b>204.517</b>                               | <b>1.371.151</b>      | <b>224.896</b>             | <b>-</b>           | <b>1.800.563</b>   |

## Kapitalflussrechnung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

| Kapitalflussrechnung  |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|
|   | 01.01.– 31.12.2022<br>T€ | 01.01.– 31.12.2021<br>T€ |
| <b>Jahresüberschuss</b>   | <b>0</b>                 | <b>32.091</b>            |
| Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:             |                          |                          |
| (+) Abschreibungen, (+) Wertberichtigungen und (-) Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens                   | - 115                    | 1.582                    |
| (+/-) Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | -56.156                  | -17.678                  |
| (+/-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | 20.783                   | 17.845                   |
| (-/+ ) Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen   | -94                      | -164                     |
| (-/+ ) Sonstige Anpassungen (Saldo)   | -45.610                  | -33.114                  |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>-81.192</b>           | <b>562</b>               |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile: |                          |                          |
| (-/+ ) Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute   | -2.365.448               | -89.292                  |
| (-/+ ) Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden  | -1.919.238               | -2.400.309               |
| (-/+ ) Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)   | 0                        | 0                        |
| (-/+ ) Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit  | -3.528                   | 67.570                   |
| (+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 3.630.113                | 2.363.275                |
| (+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | -580.493                 | 163.177                  |
| (+/-) Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten   | -220.000                 | 0                        |
| (+/-) Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit  | 274.211                  | 51.467                   |
| <b>Zwischensumme</b>  | <b>-1.265.575</b>        | <b>156.450</b>           |
| Veränderung der Erträge und Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:            |                          |                          |
| (+/-) Zinsaufwendungen/Zinserträge  | -573.129                 | -493.334                 |
| (+/-) Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten   | 5.070                    | 5.070                    |
| (+/-) Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag  | 124.412                  | 19.997                   |
| (+) Erhaltene Zinsen und Dividenden   | 1.001.771                | 962.594                  |
| (-) Gezahlte Zinsen   | -358.620                 | -459.527                 |
| (+) Außerordentliche Einzahlungen   | -                        | -                        |
| (-) Außerordentliche Auszahlungen   | -                        | -                        |
| (+/-) Ertragsteuerzahlungen   | -62.320                  | -21.038                  |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>-1.128.390</b>        | <b>170.214</b>           |
| Einzahlungen aus Abgängen des/der   |                          |                          |
| Finanzanlagevermögens   | -                        | -                        |
| Sachanlagevermögens   | 74                       | 7.093                    |
| immateriellen Anlagewerte   | -                        | -                        |
| Auszahlungen für Investitionen in   |                          |                          |
| Finanzanlagevermögen  | -                        | -                        |
| Sachanlagevermögen  | -9.127                   | -11.532                  |
| immaterielle Anlagewerte  | -                        | -                        |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-9.053</b>            | <b>-4.439</b>            |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen  | -                        | -                        |
| Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen  | -                        | -                        |
| Auszahlungen an Anteilseigner   | -                        | -                        |
| Dividendenzahlungen   | -                        | -                        |
| Sonstige Auszahlungen   | -                        | -                        |
| Mittelveränderungen sonstiges Kapital (Nachrangdarlehen)  | -                        | -15.000                  |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>-</b>                 | <b>-15.000</b>           |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>   | <b>-1.137.443</b>        | <b>150.775</b>           |
| Erträge/Aufwendungen aus Wechselkursänderungen u. Ä.  | -                        | -                        |
| (+) Zahlungsmittel zu Anfang der Periode  | 1.182.062                | 1.031.287                |
| <b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>   | <b>44.619</b>            | <b>1.182.062</b>         |

## Anhang 31. Dezember 2022 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

### Allgemeine Angaben

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 100345 im Handelsregister eingetragen.

#### Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen und gemäß § 2 der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, aufgrund des Abschlusses des Ergebnisabführungsvertrags ist jedoch die Vergleichbarkeit im Vergleich zum Vorjahr in bestimmten Posten (insbesondere aktive latente Steuern und Steuern vom Einkommen und Ertrag) eingeschränkt:

Die Bewertung der Barreserve und der Forderungen erfolgt zu Nennwerten. Unterschiede zwischen Nenn- und Auszahlungsbeträgen bei Darlehen werden in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und über den Zinsbindungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden für erkennbare und latente Risiken angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Soweit Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, werden diese nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert (§ 340e Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1

Satz 1 und Abs. 4 HGB). Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Grundsätzen gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 und 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bilanziert.

Das Treuhandvermögen enthält ausschließlich durchlaufende Kredite i. S. d. § 6 Abs. 2 RechKredV und wird daher zum Nennwert der Forderungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens führt zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Die immateriellen Anlagewerte sowie das Sachanlagevermögen werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Zinsen für Fremdkapital werden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen werden linear, verteilt auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer, vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab dem Jahr der Anschaffung (gemäß § 7 Abs. 1 EStG) pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten von 250 € bis 1.000 € werden auf einem Sammelkonto gebucht und über fünf Jahre abgeschrieben. Bei Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 250 € erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Erfassung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Erkennbaren und latenten Risiken wird durch Bildung von Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.



Die BHW Bausparkasse AG macht von dem Aktivierungs- und Saldierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Werden Verbindlichkeiten mit einem Agio oder Disagio aufgenommen, wird der zeitanteilige Auf- oder Abschlag in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aufgelöst.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC) ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen sowie die Jubiläumszusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten Rechnungszinsfuß von 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) ermittelt. Hierbei handelt es sich um den 10-Jahres-Durchschnittszins. Für die Pensionsverpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltstrends werden in Höhe von 2,64 % (Vorjahr: 2,52 %) erwartet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,64 % (Vorjahr: 2,27 %) berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die modifizierten Heubeck-Tafeln 2018 G verwendet. Die Bausparkasse hat ihre Pensionsverpflichtungen mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) vollständig ausfinanziert. Die Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter werden daher mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird, saldiert. Weiterhin wurden Anteile an Spezialfonds bzw. Publikumsfonds erworben. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Die Aktivierung eines Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung kann zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns führen. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Zum 1. Januar 2010, dem Zeitpunkt der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung in Höhe von 76.055 T€. Dieser wird mit mindestens 1/15 bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zugeführt. Unter Ausübung dieses Wahlrechtes wird der zum 31. Dezember 2022 verbleibende Unterschiedsbetrag in

Höhe von 10.141 T€ über die nächsten zwei Jahre zugeführt.

Die anderen Personalrückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags und Rückstellungen für Provisionen und Prämien auf der Basis von Prognosemodellen unter Berücksichtigung erwarteter Stornierungen gebildet.

Für das Bauspargeschäft werden, differenziert nach Tarifen und Vertragsbedingungen, Rückstellungen im Wesentlichen für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel und Abschlussgebühren gebildet. Die Berechnung der Zinsboni-Rückstellungshöhe erfolgt auf Basis von vorab definierten rationalen Entscheidungsmustern der Kunden. Für jeden einzelnen Kunden wird eine Einschätzung getroffen, ob die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und damit der Verzicht auf die Rückerstattung der Abschlussgebühr sowie die rückwirkende Vergütung des Zinsbonus aus Kundensicht wirtschaftlich vorteilhaft sein können. Wesentliche Parameter bei der Rückstellungsberechnung sind der angesetzte Vergleichszinssatz, die für den Kunden geschätzte Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme des Zinsbonus und der voraussichtliche Zahlungszeitpunkt.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellung mit dem gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Bundesbank vorgegebenen Abzinsungssatz vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Zinseffekt wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Abweichend davon wird das Zinsergebnis aus der Abzinsung von Personalrückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis bilanziert.

Die Abschlussgebühren für Bausparverträge werden gemäß dem BFH-Urteil vom 12. Februar 1998 bei Vertragsabschluss ertragswirksam vereinnahmt.

Von der Möglichkeit der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente genutzt. Die mit geeigneten Kreditinstituten abgeschlossenen Derivate betreffen Zinsswaps. In der Mehrzahl der Fälle erhält die Bausparkasse hierbei variable Zinsen auf Basis der vereinbarten Referenzzinssätze und zahlt an den Kontrahenten Festzinsbeträge. Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1, 2. Alternative HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat die BHW Bausparkasse eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows barwertig verdichtet. Ein Rückstellungsbedarf ergab sich dabei nicht.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen mit ihren valutierenden Beträgen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden bestehen nicht.

Im Jahresabschluss sind die Abschlüsse der Niederlassungen Italien und Luxemburg enthalten. Da sich die Märkte nicht wesentlich voneinander unterscheiden, wird gemäß § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV auf eine weitergehende Untergliederung verzichtet.

## Erläuterungen zur Bilanz

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

### (1) Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden Margin Calls in Höhe von 348.812 T€ (Vorjahr: 174.568 T€) ausgewiesen.

### (2) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgelegten Baudarlehen betragen insgesamt 17.678 T€ (Vorjahr: 29.696 T€).

Als Sicherheit wurden Forderungen in Höhe von 1.517.878 T€ abgetreten. Die Besicherung erfolgt für ein Programmdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Außerdem erfolgte die Abtretung

für Passivmittelaufnahmen von Wohnungsfürsorgemitteln.

Es bestehen keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit.

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

| Bereitgestellte Baudarlehen          |                  |                  |
|--------------------------------------|------------------|------------------|
|                                      | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen) | 17.217           | 5.967            |
| b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung | 1.310.267        | 1.714.017        |
| c) sonstige                          | 272.183          | 467.172          |
| <b>Insgesamt</b>                     | <b>1.599.667</b> | <b>2.187.156</b> |

### (3) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 333.711 T€ (Vorjahr: 333.726 T€) börsennotiert und börsenfähig.

Im Anlagevermögen sind stille Lasten in Höhe von 749 T€ enthalten (Buchwert 289.992 T€, Kurswert 289.243 T€). Da es sich um keine dauerhaften Wertminderungen handelt, wurden Abschreibungen zum Jahresende nicht gebucht.

Wertpapierpensionsgeschäfte waren zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

### (4) Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlauf- und Durchleitkrediten in Höhe von 7.967 T€ (Vorjahr: 466.221 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 277 T€), die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden, ausgewiesen.

Zum 1. Juli 2022 hat die Bausparkasse ein Darlehensportfolio über nominal 196 Mio € erworben, welches zuvor im Treuhandkreditbestand der Bausparkasse geführt wurde. Das auf Portfoliobasis ermittelte

Disagio wird über die durchschnittliche Restlaufzeit der Darlehen über den Zinsertrag linear aufgelöst. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer Portfolio-bewertung, d. h., es liegen keine Kaufpreise für die einzelnen Darlehen vor. Aus der Bewertung zum aktuellen Zeitwert ergab sich ein Kaufpreis, der 4,3 Mio € unter dem Nominalwert liegt.

## (5) Anlagespiegel

| Anlagespiegel  |   |                    |   |                             |                               |   |                |
|--|---|--------------------|---|-----------------------------|-------------------------------|---|----------------|
|  | Wertpapiere<br>des Anlage-<br>vermögens | Betei-<br>ligungen | Anteile an<br>verbunde-<br>nen Unter-<br>nehmen | Immaterielle<br>Anlagewerte | Grundstücke<br>und<br>Gebäude | Betriebs-<br>und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Insgesamt      |
|  | T€                                      | T€                 | T€  | T€                          | T€                            | T€  | T€             |
| Stand 01.01.2022<br>(Anschaffungs-/Herstellungskosten) | 330.146                                 | 1.186              | 6.257   | 8.831                       | 56.883                        | 27.530  | 430.833        |
| Zugänge im Geschäftsjahr                               | –                                       | –                  | –   | –                           | 1.302                         | 8.132   | 9.434          |
| Abgänge im Geschäftsjahr                               | –                                       | –                  | –   | –67                         | –                             | –2.164  | –2.231         |
| Umbuchungen  | –                                       | –                  | –   | –                           | –3.421                        | 3.422   | 1              |
| Stand 31.12.2022<br>(Anschaffungs-/Herstellungskosten) | 330.146                                 | 1.186              | 6.257   | 8.764                       | 54.764                        | 36.920  | 438.037        |
| Agio/Disagio   | –150                                    | –                  | –   | –                           | –                             | –   | –150           |
| Abschreibungen kumuliert                               | –                                       | 1.186              | –   | 8.763                       | 35.318                        | 19.164  | 64.431         |
| <b>Stand 31.12.2022 (Buchwert)<sup>1</sup></b>         | <b>329.996</b>                          | <b>–</b>           | <b>6.257</b>                                    | <b>1</b>                    | <b>19.446</b>                 | <b>17.756</b>                                 | <b>373.456</b> |
| Stand 31.12.2021 (Buchwert)                            | 330.011                                 | –                  | 6.257   | 2                           | 22.308                        | 8.746   | 367.324        |

<sup>1</sup>Buchwert ohne Zinsabgrenzungen

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen des Anlagevermögens:

| Anlagespiegel   |   |                    |   |                             |                               |   |               |
|---|---|--------------------|---|-----------------------------|-------------------------------|---|---------------|
|   | Wertpapiere<br>des Anlage-<br>vermögens | Betei-<br>ligungen | Anteile an<br>verbunde-<br>nen Unter-<br>nehmen | Immaterielle<br>Anlagewerte | Grundstücke<br>und<br>Gebäude | Betriebs-<br>und<br>Geschäfts-<br>ausstattung | Insgesamt     |
|   | T€                                      | T€                 | T€  | T€                          | T€                            | T€  | T€            |
| Stand 01.01.2022<br>Kumulierte Abschreibungen         | –                                       | 1.186              | –   | 8.829                       | 34.575                        | 18.784  | 63.374        |
| Abschreibungen  | –                                       | –                  | –   | 1                           | 982                           | 1.724   | 2.707         |
| Zuschreibungen  | –                                       | –                  | –   | –                           | –                             | –   | –             |
| Zugänge   | –                                       | –                  | –   | –                           | –                             | –   | –             |
| Abgänge   | –                                       | –                  | –   | –67                         | –                             | –1.583  | –1.650        |
| Umbuchungen   | –                                       | –                  | –   | –                           | –239                          | 239   | –             |
| <b>Stand 31.12.2022<br/>Kumulierte Abschreibungen</b> | <b>–</b>                                | <b>1.186</b>       | <b>–</b>  | <b>8.763</b>                | <b>35.318</b>                 | <b>19.164</b>                                 | <b>64.431</b> |

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 19.276 T€ (Vorjahr: 23.435 T€) wurden im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

## (6) Sonstige Aktiva

| Sonstige Aktiva  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
|  | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| <b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>   | <b>123.086</b>   | <b>13.815</b>    |
| a) Steuererstattungsansprüche  | 103.474          | 3.539            |
| b) andere sonstige Vermögensgegenstände  | 10.302           | 965              |
| c) Barsicherheit Bankenabgabe  | 8.655            | 7.110            |
| d) andere sonstige Forderungen Deutsche Bank AG  | 636              | 2.037            |
| e) Vorräte, Warenbestände  | 3                | 134              |
| f) Forderungen gegenüber Außendienstmitarbeitern   | 16               | 30               |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>  | <b>53</b>        | <b>173</b>       |
| a) Emissionsdisagio auf Kassenobligationen, Inhaberschuldverschreibungen und aufgenommene Schuldscheindarlehen | 53               | 173              |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>123.139</b>   | <b>13.988</b>    |

Der Anstieg der Steuererstattungsansprüche resultiert aus der Abschaffung des steuerlichen Abzinsungsgebotes für unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

## (7) Aktive latente Steuern

Die BHW Bausparkasse AG hat im Jahr 2022 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH abgeschlossen. Aus diesem Grund werden im Inland keine aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze bilanziert. Für die ausländischen Niederlassungen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 5.552 T€ (Vorjahr: 0 T€). Diese entfallen in voller Höhe auf Bewertungsunterschiede bei den Kundenforderungen der Niederlassung Italien (Steuersatz 32,15 %).

## Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

|   | 31.12.2022<br>T€  | 31.12.2021<br>T€  |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>   | <b>3.444.421</b>  | <b>1.078.042</b>  |
| davon täglich fällig  | 1.496.725         | 267.604           |
| davon mit einer Restlaufzeit von  |                   |                   |
| – bis zu 3 Monaten  | 1.030.497         | 342.037           |
| – mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr  | 8.199             | –                 |
| – mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren   | 500.000           | 9.401             |
| – mehr als 5 Jahren   | 409.000           | 459.000           |
| <b>Forderungen an Kunden mit einer unbestimmten Laufzeit</b>                    | <b>43.793.855</b> | <b>41.871.309</b> |
| mit einer Restlaufzeit von  | –                 | –                 |
| – bis zu 3 Monaten  | 1.575.770         | 1.485.361         |
| – mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr  | 2.200.198         | 2.058.268         |
| – mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren   | 11.378.466        | 11.165.685        |
| – mehr als 5 Jahren   | 28.639.421        | 27.161.995        |
| <b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>            | <b>333.711</b>    | <b>333.726</b>    |
| davon im Folgejahr fällig   | 333.711           | 3.715             |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                             | <b>16.464.435</b> | <b>12.734.402</b> |
| b) andere Verbindlichkeiten   | 1.574.305         | 245.276           |
| davon täglich fällig  |                   |                   |
| davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von |                   |                   |
| – bis zu 3 Monaten  | 1.866.425         | 864.102           |
| – mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr  | 2.706.939         | 2.426.407         |
| – mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren   | 2.558.938         | 3.468.094         |
| – mehr als 5 Jahren   | 7.757.828         | 5.730.523         |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                                       | <b>203.844</b>    | <b>277.870</b>    |
| b) andere Verbindlichkeiten   | 203.840           | 175.611           |
| davon täglich fällig  |                   |                   |
| davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von |                   |                   |
| – bis zu 3 Monaten  | 4                 | 2.259             |
| – mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr  | –                 | 100.000           |
| – mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren   | –                 | –                 |
| – mehr als 5 Jahren   | –                 | –                 |
| <b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>   | <b>683.102</b>    | <b>903.756</b>    |
| a) begebene Schuldverschreibungen   | 683.102           | 903.756           |
| davon im Folgejahr fällig   | 23.102            | 228.756           |

**(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. Für aufgenommene Fremdgelder in Höhe von 1.906.384 T€ (Vorjahr: 1.856.120 T€) wurden Kundenforderungen als Sicherheit abgetreten.

**(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 0 T€ (Vorjahr: 102.258 T€) erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

**(10) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen. Sofern börsennotiert, wurden diese Wertpapiere in den Regierten Markt an der Börse zu Hannover eingeführt.

**(11) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

**(12) Sonstige Passiva**

| Sonstige Passiva  |                  |                  |
|---|------------------|------------------|
|   | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>   | <b>3.936.343</b> | <b>3.660.080</b> |
| a) Steuerverbindlichkeiten  | 20.485           | 22.031           |
| b) Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst                 | 5.521            | 3.146            |
| c) Zinsabgrenzungen<br>Schuldscheindarlehen und<br>Inhaberschuldverschreibungen | 2.005            | 2.005            |
| d) Lohnsteuer und Sozial-<br>versicherungsbeiträge                              | 473              | 284              |
| e) andere sonstige<br>Verbindlichkeiten   | 3.907.859        | 3.632.614        |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>  | <b>4.248</b>     | <b>1.229</b>     |
| a) Agio und Disagio auf<br>Zuteilungs- und Baudarlehen                          | 3.494            | 438              |
| b) sonstige Abgrenzungen  | 754              | 791              |
| c) Zinszuschuss   | –                | –                |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>3.940.591</b> | <b>3.661.309</b> |

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Herausgabeverpflichtungen aus einer Pfandbrieftransaktion in Höhe von 1.087 Mio € (Vorjahr: 1.124 Mio €) sowie 2.494 Mio € und 301 Mio € (Vorjahr: 2.482 Mio €) aus Herausgabeverpflichtungen im Zusammenhang mit den Transaktionen „Wendelstein 2017-I UG“ und „Alpspitze“, die analog zum Pfandbrief nicht als Bankgeschäft anzusehen sind; damit ist ein Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten sachgerecht. Im Rahmen der Emissionsprogramme „Alpspitze“, „Wendelstein 2017-I UG“ und „Pfandbrief“ emittiert die Deutsche Bank AG Schuldverschreibungen, zu deren Deckung jeweils von BHW grundpfandrechlich besicherte Forderungen angekauft wurden. Die BHW Bausparkasse AG weist aufgrund der verbliebenen Chancen und Risiken die Kundenforderungen weiterhin in ihrer Bilanz aus und hat in Höhe des erhaltenen Kaufpreises eine Verbindlichkeit passiviert, die durch die verkauften Forderungen besichert ist.

### (13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 87.442 T€ (Vorjahr: aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 57.200 T€) resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

| Bilanzierung von Versorgungsansprüchen          |                  |                  |
|---|------------------|------------------|
|   | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens    | 358.846          | 441.840          |
| Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen    | 456.429          | 399.851          |
| Unterdeckung gemäß BilMoG                       | 10.141           | 15.211           |
| Überdeckung (+)/Unterdeckung (-)                | -87.442          | 57.200           |
| Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 01.01. | 381.457          | 269.914          |
| Kapitalrückzahlungen                            | 665              | 111.543          |
| Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 31.12. | 382.122          | 381.457          |
| Verrechnete Beträge                             |                  |                  |
| Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen          | -13.548          | -8.815           |
| Wertentwicklung des Deckungsvermögens           | -82.994          | -4.460           |

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum Jahresende 24.243 T€.

### (14) Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen (782.078 T€; Vorjahr: 939.899 T€), Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren sowie Provisions- und Prämienansprüche.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 31. Dezember 2022 ein Überdeckungsbetrag von 2.549 T€ (Vorjahr: 2.469 T€).

### (15) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 50.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind auf EUR lautende Verpflichtungen in Höhe von 10.000 T€ (Zins 5,45 %), 20.000 T€ (Zins 5,60 %) und 10.000 T€ (Zins 5,64 %) enthalten, die am 20. Februar 2023, am 14. April 2023 bzw. am 30. Januar 2024 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldfornen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 2.957 T€ (Vorjahr: 2.957 T€).

| Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen <sup>1</sup> |                       |                     |
|---|-----------------------|---------------------|
|   | 31.12.2022<br>T€      | 31.12.2021<br>T€    |
| Forderungen an Kreditinstitute (davon täglich fällig)                                 | 2.029.576<br>(89.599) | 864.057<br>(76.343) |
| Forderungen an Kunden   | -                     | 7                   |
| Sonstige Vermögensgegenstände   | 7.827                 | 2.037               |
| <b>Summe Forderungen an verbundene Unternehmen</b>                                    | <b>2.037.403</b>      | <b>866.101</b>      |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 12.916.983            | 10.600.605          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (davon täglich fällig)                             | 10.625<br>(10.625)    | 13.954<br>(13.954)  |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 683.102               | 903.756             |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 3.895.861             | 3.615.707           |
| <b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>                      | <b>17.506.571</b>     | <b>15.134.022</b>   |

<sup>1</sup>Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Buchwert inklusive anteiliger Zinsen.

**(16) Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

In Höhe der unrealisierten Erträge des Planvermögens (942 T€), von Teilbeträgen der Pensionsrückstellungen (24.243 T€) und der ausgewiesenen latenten Steuern (5.552 T€) besteht eine Abführungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB der Bausparkasse kommen die Beschränkungen der bestehenden Abführungssperre im Berichtsjahr 2022 in Höhe von 30.737 T€ nicht zur Anwendung.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 32.091 T€ wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****(17) Zinsüberschuss**

Im Jahr 2022 wird aus der Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen (im Wesentlichen baupartechnische Rückstellungen) ein Zinsertrag in Höhe von 20.798 T€ (Vorjahr: Zinsaufwand in Höhe von 13.824 T€) ausgewiesen.

Bedingt durch die Niedrigzinsphase, kann es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Hiervon sind insbesondere Geldmarktgeschäfte betroffen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (12.073 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (20.497 T€) ausgewiesen.

**(18) Provisionsüberschuss**

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte (im Zusammenhang mit Treuhandvermögen, Versicherungsprodukten und Immobilienprodukten) in Höhe von 10.226 T€ (Vorjahr: 9.668 T€).

**(19) Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen**

| Entwicklung sonstiges betriebliches Ergebnis               |                |               |
|--|----------------|---------------|
|  | 2022<br>T€     | 2021<br>T€    |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>                       | <b>29.711</b>  | <b>43.499</b> |
| a) Abrechnungsaktionen im Zusammenhang mit Bauspareinlagen | -              | 16.128        |
| b) Grundstückserträge                                      | 14.269         | 11.092        |
| c) Kostenerstattungen und Rückvergütungen                  | 3.878          | 8.445         |
| d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen            | 6.259          | 4.252         |
| e) Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung        | 2.490          | 2.790         |
| f) andere sonstige betriebliche Erträge                    | 2.815          | 792           |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>                  | <b>104.103</b> | <b>31.510</b> |
| a) Erträge aus Pensionsrückstellungen (gemäß HFA 30)       | 97.359         | 18.910        |
| b) Restrukturierungsmaßnahmen                              | -              | -             |
| c) Gerichts- und Anwaltskosten                             | 3.435          | 3.175         |
| d) Aufwendungen für Prozessrisiken                         | 456            | 4.521         |
| e) Aufwendungen für Sparer                                 | 2.355          | 2.602         |
| f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen               | 498            | 2.302         |
| <b>Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen</b>             | <b>-74.392</b> | <b>11.989</b> |

**(20) Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Im Jahr 2022 wurde zur Abdeckung der inflationsbereinigten Bewertungsverluste des CTA-Vermögens eine Teilentnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 31,6 Mio € (Vorjahr: Entnahme von 15,0 Mio €) vorgenommen. In den Vorjahren 2019 und 2020 wurden entsprechende Bewertungsgewinne des CTA-Vermögens in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt.

**(21) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen**

Die Zuführung des sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung ergebenden Unterschiedsbetrags von 5.070 T€ erfolgt über die außerordentlichen Aufwendungen.

## Sonstige Angaben

### Bausparspezifische Angaben

Die aufgenommenen Fremdgelder nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG betragen insgesamt 17.065.399 T€ und dienen überwiegend der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

### Abschlussprüferhonorare

Die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers erfolgt im Deutsche Bank Konzernabschluss.

### Derivate

Die BHW Bausparkasse AG bedient sich zur Absicherung und Steuerung von Risiken derivativer Finanzinstrumente. Das Volumen im Derivategeschäft betrug zum 31. Dezember 2022:

| Zinsbezogene Derivategeschäfte                      |                                |   |                        |  |                 |  |                |                 |                 |             |              |
|---|--------------------------------|---|------------------------|--|-----------------|--|----------------|-----------------|-----------------|-------------|--------------|
|   | Nominalbetrag/<br>Restlaufzeit |   |                        | Summe<br>(Vorjahreswerte in<br>Klammern) |                 | Beizulegender Zeitwert <sup>1</sup><br>(Vorjahreswerte in<br>Klammern) |                |                 |                 | Buchwerte   |              |
|   | bis zu<br>1 Jahr               | mehr<br>als<br>1 Jahr<br>bis<br>5 Jahre | mehr<br>als<br>5 Jahre | Mio €                                    | Mio €           | positiv  |                | negativ         |                 | positiv     | negativ      |
|   | Mio €                          | Mio €                                   | Mio €                  |  |                 | Mio €  | Mio €          | Mio €           | Mio €           | Mio €       |              |
| Payer Zinsswaps:<br>Macro Hedges                    | 4.000                          | 9.841                                   | 13.744                 | 27.585                                   | (24.535)        | 4.062,0  | (304,4)        | -19,7           | (-288,1)        | -           | -23,0        |
| Receiver Zinsswaps:<br>Micro Hedges<br>Macro Hedges | -                              | -                                       | -                      | -  | (-)             | -  | (-)            | -               | (-)             | -           | -            |
|   | 3.200                          | 6.347                                   | 10.537                 | 20.084                                   | (17.021)        | 27,3   | (540,3)        | -2.489,0        | (-148,4)        | 25,9        | -            |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>7.200</b>                   | <b>16.188</b>                           | <b>24.281</b>          | <b>47.669</b>                            | <b>(41.556)</b> | <b>4.089,3</b>   | <b>(844,7)</b> | <b>-2.508,7</b> | <b>(-436,5)</b> | <b>25,9</b> | <b>-23,0</b> |

<sup>1</sup>Inklusive anteiliger Zinsen

Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen an Kreditinstitute und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis finanzmathematischer Bewertungsverfahren. Hierzu werden die Zinsswaps zunächst in feste und variable Bestandteile (Basisinstrumente) zerlegt und die Cashflows ermittelt. Bei der variablen Seite der Zinsswaps wird der Cashflow, der über die Fixing-Periode hinausgeht, über Forward-Zinssätze generiert. Der Kurswert der Zinsswaps ergibt sich durch Diskontierung der Cashflows, wobei die Abzinsungssätze aus der Swap-Zinskurve unter Berücksichtigung von Geld-Brief-Spannen des Bewertungstichtags abgeleitet werden.



## Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bausparkasse ist direkt oder indirekt mit 20 % oder mehr beteiligt:

| Beteiligungen   |                        |                 |                  |
|---|------------------------|-----------------|------------------|
| Name und Sitz   | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital T€ | Ergebnis 2021 T€ |
| BSQ Bauspar AG, Nürnberg  | 21,1                   | 14.239,3        | 560,4            |
| Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin | 21,1                   | 27,9            | -2,2             |
| Finanzberatungsgesellschaft mbH der Deutschen Bank, Frankfurt am Main | 49,0                   | 2.584,0         | 947,9            |

## Verbriefungsgeschäfte

| Verbriefungsgeschäfte                      |  |
|--|--|
| Closing Date                               | Provide Blue 2005-2<br>22.11.2005<br>Mio €   |
| Anzahl Darlehen (Closing Date)             | 86.411   |
| Ursprünglicher Nominalbetrag               | 3.901,01   |
| Ursprünglicher Protected Amount            | 3.461,68   |
| Aktueller Protected Amount                 | 105,23   |
| Durchschnittlicher Beleihungsauslauf (%)   | 35,51  |
| Ursprüngliches Volumen Credit Linked Notes | 155,90   |
| Aktuelles Volumen Credit Linked Notes      | 0,51   |
| Ursprüngliches First Loss Piece            | 21,20  |
| Aktuelles First Loss Piece                 | 3,14   |
| Kumulierter Ausfall                        | 17,86  |
| Time Call                                  | 07.11.2013   |
| Rechtliche Laufzeit                        | 07.08.2052   |
| Anmerkung                                  | Kündigung der Transaktion zum 09.11.2015 mit Deferred Redemption; CLN-Restvolumen in Höhe von derzeit 0,51 Mio € |

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

| Entwicklung der Haftungsverhältnisse       |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
|  | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| Andere Verpflichtungen                     | 1.660.713        | 2.280.433        |
| unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup> | 1.660.713        | 2.280.433        |
| <b>Insgesamt</b>                           | <b>1.660.713</b> | <b>2.280.433</b> |

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wird gerechnet.

Die BHW Bausparkasse AG ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einer Barsicherheit in Höhe von 40.787 T€ besichert.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

### Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die BHW Bausparkasse AG hat keine Mitteilung gemäß § 20 AktG erhalten.

### Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse AG wird zum 31. Dezember 2022 ausschließlich in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

## Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt |                |                |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
|                                   | 2022<br>Anzahl | 2021<br>Anzahl |
| Gesamt                            | 762            | 523            |
| davon männlich                    | 376            | 285            |
| davon weiblich                    | 386            | 238            |
| Zuzüglich Auszubildende           | 192            | 182            |

## Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BHW Bausparkasse AG steht unmittelbar und mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer geringen Anzahl von nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung, die nicht in einem 100 %igen Beteiligungsverhältnis mit der BHW Bausparkasse AG stehen und im Rahmen des Deutsche Bank Konzernabschlusses konsolidiert werden.

Als nahestehende Personen werden auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BHW Bausparkasse AG und deren nahe Familienangehörige definiert.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Jahr 2022 nicht abgeschlossen.

## Angaben zu den Organen

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge und Organkredite:

| Organbezüge  |                  |                  |
|--------------|------------------|------------------|
|              | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| Aufsichtsrat | 88               | 68               |

| Organkredite |                  |                  |
|--------------|------------------|------------------|
|              | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| Vorstand     | 1.774            | 1.780            |
| Aufsichtsrat | -                | -                |

| Bestandsveränderungen im Jahr 2022 |                    |                 |
|------------------------------------|--------------------|-----------------|
|                                    | Auszahlungen<br>T€ | Tilgungen<br>T€ |
| Vorstand                           | -                  | 6               |
| Aufsichtsrat                       | -                  | -               |

Die gewährten Darlehen werden marktüblich verzinst und haben eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder 2.172 T€. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Komponente im Wert von 320 T€. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ein Betrag in Höhe von 884 T€ gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder sind im Ausweis der Pensionsrückstellungen 16.909 T€ enthalten. Es verbleibt ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 129 T€ (Erstanwendung BilMoG), der unter Ausübung des Wahlrechts über die nächsten zwei Jahre vollständig zugeführt wird.

## Verzeichnis der Mitglieder der Organe sowie Angabe der Mandate des Vorstands

### Vorstand der BHW Bausparkasse AG

|  |  |
|--|--|
| <b>Henning Göbel</b><br>Remagen-Oberwinter | Vorsitzender des Vorstands                   |
| <b>Michael Ost</b><br>Hamburg              | stellvertretender Vorsitzender des Vorstands |
| <b>Ansgar Finken</b><br>Frankfurt am Main  | bis 30. November 2022                        |
| <b>Eva Grunwald</b><br>Dreieich            | bis 31. März 2023                            |
| <b>Dietmar König</b><br>Lügde              |  |

### Generalbevollmächtigte der BHW Bausparkasse AG

|   |                     |
|---|---------------------|
| <b>Robert Annabrunner</b> <sup>1</sup><br>Zell    |                     |
| <b>Jörn Joseph</b> <sup>1</sup><br>Bonn           | seit 1. Januar 2023 |
| <b>Dr. Christian Schramm</b> <sup>1</sup><br>Bonn |                     |

<sup>1</sup>Ressortleiter\*in

## Angabe der Mandate des Vorstands in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

### Mandate des Vorstands

| Name                 | Funktion                   | Gesellschaft                                |
|----------------------|----------------------------|---|
| <b>Eva Grunwald</b>  | Mitglied des Aufsichtsrats | PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen |
|                      | Mitglied des Aufsichtsrats | Postbank Finanzberatung AG, Hameln          |
|                      |                            | seit 1. Januar 2023                         |
| <b>Dietmar König</b> | Mitglied des Aufsichtsrats | BSQ Bauspar AG, Nürnberg                    |

## Angabe der Mitarbeitermandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

| Mitarbeitermandate    |  |   |
|-----------------------|--|---|
| Name                  | Funktion                               | Gesellschaft                                    |
| Timo Heider           | Mitglied des Aufsichtsrats             | Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main             |
|                       | Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats | PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen     |
|                       | Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats | Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln |
| Dr. Oliver Leuthier   | Mitglied des Aufsichtsrats             | Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln |
| Heinrich Marx         | Mitglied des Aufsichtsrats             | Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln |
| Petra Richard         | Mitglied des Aufsichtsrats             | PCC Services GmbH der Deutschen Bank, Essen     |
| Frank Roßmann         | Mitglied des Aufsichtsrats             | Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln |
| Dr. Christian Schramm | Vorsitzender des Aufsichtsrats         | Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln |

## Aufsichtsrat

| Aufsichtsrat  |   |   |
|---|---|---|
| Name  | Ausgeübter Beruf  | Gesellschaft  |
| Lars Stoy, Vorsitzender<br>Bonn   | Leiter Privatkundenbank Deutschland   | Deutsche Bank AG  |
| Timo Heider <sup>1</sup> , stellv. Vorsitzender<br>Emmerthal            | Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats   | BHW Bausparkasse AG und<br>Postbank Finanzberatung AG   |
| Dr. Axel Berger<br>Rösrath<br>Mitglied bis 6. April 2022                | Wirtschaftsprüfer und Steuerberater   |   |
| Sigrid Bowenkamp<br>Melle   | Sprecherin der Geschäftsleitung West<br>Privatkundenbank Deutschland                  | Deutsche Bank AG  |
| Andreas Brandt <sup>1</sup><br>Oppenheim<br>Mitglied seit 6. April 2022 | Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Frankfurt                                   | BHW Bausparkasse AG   |
| Achim Kuhn<br>Bonn  | Leiter Kunden- und Produktmanagement<br>Privatkundenbank Deutschland                  | Deutsche Bank AG  |
| Petra Richard <sup>1</sup><br>Hameln                                    | Erste stellvertretende Vorsitzende des<br>Betriebsrats                                | BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/<br>PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG<br>am Standort Hameln |
| Dr. Tatjana Schierack<br>Bonn<br>Mitglied seit 6. April 2022            | Leiterin Vertriebssteuerung und Omnikanal-<br>management Privatkundenbank Deutschland | Deutsche Bank AG  |
| Philipp Schreiter <sup>1</sup><br>Hameln<br>Mitglied bis 6. April 2022  | Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats  | BHW Bausparkasse AG/BHW Holding GmbH/<br>PCC Services GmbH und Postbank Finanzberatung AG<br>am Standort Hameln |
| Hanns-Peter Storr<br>Schwäbisch Gmünd                                   | Bankkaufmann  |   |
| Daniela Weeth<br>Frankfurt am Main<br>Mitglied seit 6. April 2022       | Global Head of Tax Reporting  | Deutsche Bank AG  |

<sup>1</sup>Arbeitnehmersvertreter\*in

## Bestandsbewegung

## Bestandsbewegung 2022 insgesamt

|  | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                    | <b>2.711.207</b>   | <b>114.319.376</b> | <b>195.516</b>     | <b>8.825.868</b>   | <b>2.906.723</b>   | <b>123.145.244</b> |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                      | 92.865             | 9.884.278          | 0                  | 0                  | 92.865             | 9.884.278          |
| 2. Übertragung   | 5.758              | 226.690            | 293                | 14.906             | 6.051              | 241.596            |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 1.117              | 53.292             | 0                  | 0                  | 1.117              | 53.292             |
| 4. Teilung   | 6.141              | 0                  | 0                  | 0                  | 6.141              | 0                  |
| 5. Zuteilung   | 0                  | 0                  | 175.594            | 5.133.532          | 175.594            | 5.133.532          |
| 6. Sonstiges   | 27.649             | 1.536.651          | 21                 | 2.079              | 27.670             | 1.538.731          |
|  | <b>133.530</b>     | <b>11.700.911</b>  | <b>175.908</b>     | <b>5.150.518</b>   | <b>309.438</b>     | <b>16.851.429</b>  |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung   | 175.594            | 5.133.532          | 0                  | 0                  | 175.594            | 5.133.532          |
| 2. Herabsetzung  | 2.629              | 100.458            | 0                  | 0                  | 2.629              | 100.458            |
| 3. Kündigung/Auflösung   | 130.850            | 5.083.282          | 137.662            | 3.135.534          | 268.512            | 8.218.816          |
| 4. Übertragung   | 5.758              | 226.690            | 293                | 14.906             | 6.051              | 241.596            |
| 5. Zusammenlegung  | 1.499              | 0                  | 0                  | 0                  | 1.499              | 0                  |
| 6. Vertragsablauf  | 0                  | 0                  | 41.461             | 1.798.737          | 41.461             | 1.798.737          |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 0                  | 0                  | 1.117              | 53.292             | 1.117              | 53.292             |
| 8. Sonstiges   | 25.966             | 1.662.795          | 1.825              | 42.618             | 27.791             | 1.705.413          |
|  | <b>339.667</b>     | <b>12.206.757</b>  | <b>182.358</b>     | <b>5.045.087</b>   | <b>522.025</b>     | <b>17.251.844</b>  |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>   | <b>-206.137</b>    | <b>-505.846</b>    | <b>-6.450</b>      | <b>105.431</b>     | <b>-212.587</b>    | <b>-400.415</b>    |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                          | <b>2.505.070</b>   | <b>113.813.530</b> | <b>189.066</b>     | <b>8.931.299</b>   | <b>2.694.136</b>   | <b>122.744.829</b> |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes              | 98.606             | 5.404.588          | 13.829             | 1.308.716          | 112.435            | 6.713.305          |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                     |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                        |                    |                    |                    |                    | 31.559             | 2.234.031          |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022  |                    |                    |                    |                    | 38.521             | 4.823.585          |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeleiteten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €   |                    |                    |                    |                    | 765.807            | 7.131.550          |
| über 10.000 € bis 25.000 €   |                    |                    |                    |                    | 873.682            | 21.209.264         |
| über 25.000 € bis 150.000 €  |                    |                    |                    |                    | 742.364            | 52.609.629         |
| über 150.000 € bis 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 119.603            | 29.994.842         |
| über 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 3.614              | 2.868.246          |
| <b>Insgesamt</b>   |                    |                    |                    |                    | <b>2.505.070</b>   | <b>113.813.530</b> |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

45.560

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2022 Tarife 1928 bis 1984**

|  | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                    | <b>3.514</b>       | <b>100.745</b>     | <b>204</b>         | <b>8.336</b>       | <b>3.718</b>       | <b>109.081</b>     |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                      | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 2. Übertragung   | 9                  | 338                | 0                  | 0                  | 9                  | 338                |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 4. Teilung   | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 5. Zuteilung   | 0                  | 0                  | 184                | 5.306              | 184                | 5.306              |
| 6. Sonstiges   | 1                  | 83                 | 0                  | 0                  | 1                  | 83                 |
|  | <b>10</b>          | <b>421</b>         | <b>184</b>         | <b>5.306</b>       | <b>194</b>         | <b>5.727</b>       |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung   | 184                | 5.306              | 0                  | 0                  | 184                | 5.306              |
| 2. Herabsetzung  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 3. Kündigung/Auflösung   | 251                | 7.029              | 179                | 4.790              | 430                | 11.819             |
| 4. Übertragung   | 9                  | 339                | 0                  | 0                  | 9                  | 338                |
| 5. Zusammenlegung  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 6. Vertragsablauf  | 0                  | 0                  | 60                 | 2.179              | 60                 | 2.179              |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 8. Sonstiges   | 0                  | 0                  | 3                  | 126                | 3                  | 126                |
|  | <b>444</b>         | <b>12.674</b>      | <b>242</b>         | <b>7.095</b>       | <b>686</b>         | <b>19.769</b>      |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>   | <b>-434</b>        | <b>-12.253</b>     | <b>-58</b>         | <b>-1.789</b>      | <b>-492</b>        | <b>-14.041</b>     |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                          | <b>3.080</b>       | <b>88.492</b>      | <b>146</b>         | <b>6.547</b>       | <b>3.226</b>       | <b>95.039</b>      |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes              | 57                 | 1.207              | 1                  | 26                 | 58                 | 1.232              |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                     |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                        |                    |                    |                    |                    | 1                  | 42                 |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022  |                    |                    |                    |                    | 0                  | 0                  |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeleiteten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €   |                    |                    |                    |                    | 699                | 4.446              |
| über 10.000 € bis 25.000 €   |                    |                    |                    |                    | 1.178              | 17.526             |
| über 25.000 € bis 150.000 €  |                    |                    |                    |                    | 1.160              | 55.536             |
| über 150.000 € bis 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 40                 | 8.340              |
| über 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 3                  | 2.645              |
| <b>Insgesamt</b>   |                    |                    |                    |                    | <b>3.080</b>       | <b>88.492</b>      |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

29.460

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

## Bestandsbewegung 2022 Tarife 1985 bis 1996

|  | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                    | <b>146.626</b>     | <b>3.401.384</b>   | <b>5.980</b>       | <b>141.652</b>     | <b>152.606</b>     | <b>3.543.036</b>   |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                      | 2                  | 38                 | 0                  | 0                  | 2                  | 38                 |
| 2. Übertragung   | 336                | 10.893             | 8                  | 317                | 344                | 11.210             |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 218                | 5.081              | 0                  | 0                  | 218                | 5.081              |
| 4. Teilung   | 3                  | 0                  | 0                  | 0                  | 3                  | 0                  |
| 5. Zuteilung   | 0                  | 0                  | 8.821              | 189.122            | 8.821              | 189.122            |
| 6. Sonstiges   | 1.022              | 23.367             | 14                 | 1.247              | 1.036              | 24.614             |
|  | <b>1.581</b>       | <b>39.379</b>      | <b>8.843</b>       | <b>190.686</b>     | <b>10.424</b>      | <b>230.065</b>     |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung   | 8.821              | 189.122            | 0                  | 0                  | 8.821              | 189.122            |
| 2. Herabsetzung  | 26                 | 965                | 0                  | 0                  | 26                 | 965                |
| 3. Kündigung/Auflösung   | 10.417             | 210.360            | 8.535              | 182.418            | 18.952             | 392.778            |
| 4. Übertragung   | 336                | 10.893             | 8                  | 317                | 344                | 11.210             |
| 5. Zusammenlegung  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  | 0                  |
| 6. Vertragsablauf  | 0                  | 0                  | 1.734              | 37.175             | 1.734              | 37.175             |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 0                  | 0                  | 218                | 5.081              | 218                | 5.081              |
| 8. Sonstiges   | 1.032              | 30.189             | 58                 | 1.839              | 1.090              | 32.029             |
|  | <b>20.606</b>      | <b>441.530</b>     | <b>10.553</b>      | <b>226.830</b>     | <b>31.159</b>      | <b>668.360</b>     |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>   | <b>-19.025</b>     | <b>-402.151</b>    | <b>-1.710</b>      | <b>-36.143</b>     | <b>-20.735</b>     | <b>-438.295</b>    |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                          | <b>127.601</b>     | <b>2.999.233</b>   | <b>4.270</b>       | <b>105.508</b>     | <b>131.871</b>     | <b>3.104.741</b>   |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes              | 2.645              | 71.309             | 364                | 13.827             | 3.009              | 85.135             |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                     |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                        |                    |                    |                    |                    | 189                | 9.155              |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022  |                    |                    |                    |                    | 0                  | 0                  |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeleiteten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €   |                    |                    |                    |                    | 36.450             | 321.866            |
| über 10.000 € bis 25.000 €   |                    |                    |                    |                    | 63.466             | 1.238.341          |
| über 25.000 € bis 150.000 €  |                    |                    |                    |                    | 26.970             | 1.268.480          |
| über 150.000 € bis 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 690                | 149.623            |
| über 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 25                 | 20.923             |
| <b>Insgesamt</b>   |                    |                    |                    |                    | <b>127.601</b>     | <b>2.999.233</b>   |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

23.544

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2022 Tarife 1997 bis 2013**

|  | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                  | <b>1.429.098</b>   | <b>41.950.388</b>  | <b>130.221</b>     | <b>5.851.788</b>   | <b>1.559.319</b>   | <b>47.802.176</b>  |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                  |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                    | 24                 | 2.005              | 0                  | 0                  | 24                 | 2.005              |
| 2. Übertragung   | 3.172              | 102.775            | 163                | 8.554              | 3.335              | 111.329            |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                      | 668                | 34.369             | 0                  | 0                  | 668                | 34.369             |
| 4. Teilung   | 2.021              | 0                  | 0                  | 0                  | 2.021              | 0                  |
| 5. Zuteilung   | 0                  | 0                  | 119.194            | 3.286.159          | 119.194            | 3.286.159          |
| 6. Sonstiges   | 8.081              | 308.836            | 3                  | 245                | 8.084              | 309.081            |
|  | <b>13.966</b>      | <b>447.987</b>     | <b>119.360</b>     | <b>3.294.958</b>   | <b>133.326</b>     | <b>3.742.944</b>   |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                  |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung   | 119.194            | 3.286.159          | 0                  | 0                  | 119.194            | 3.286.159          |
| 2. Herabsetzung  | 1.031              | 43.823             | 0                  | 0                  | 1.031              | 43.823             |
| 3. Kündigung/Auflösung   | 60.985             | 2.188.909          | 102.092            | 2.248.207          | 163.077            | 4.437.117          |
| 4. Übertragung   | 3.172              | 102.775            | 163                | 8.554              | 3.335              | 111.329            |
| 5. Zusammenlegung  | 6                  | 0                  | 0                  | 0                  | 6                  | 0                  |
| 6. Vertragsablauf  | 0                  | 0                  | 29.802             | 1.307.067          | 29.802             | 1.307.067          |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                      | 0                  | 0                  | 668                | 34.369             | 668                | 34.369             |
| 8. Sonstiges   | 9.898              | 565.780            | 1.290              | 29.090             | 11.188             | 594.870            |
|  | <b>193.255</b>     | <b>6.187.446</b>   | <b>134.015</b>     | <b>3.627.289</b>   | <b>327.270</b>     | <b>9.814.734</b>   |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>   | <b>-179.289</b>    | <b>-5.739.459</b>  | <b>-14.655</b>     | <b>-332.331</b>    | <b>-193.944</b>    | <b>-6.071.790</b>  |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                        | <b>1.249.809</b>   | <b>36.210.929</b>  | <b>115.566</b>     | <b>5.519.457</b>   | <b>1.365.375</b>   | <b>41.730.386</b>  |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes            | 52.924             | 2.456.626          | 13.041             | 1.257.341          | 65.965             | 3.713.968          |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                   |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                      |                    |                    |                    |                    | 3.065              | 133.064            |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022                                      |                    |                    |                    |                    | 0                  | 0                  |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeeilten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €   |                    |                    |                    |                    | 457.799            | 3.979.711          |
| über 10.000 € bis 25.000 €   |                    |                    |                    |                    | 470.781            | 10.396.538         |
| über 25.000 € bis 150.000 €  |                    |                    |                    |                    | 304.786            | 17.810.666         |
| über 150.000 € bis 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 16.080             | 3.555.138          |
| über 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 363                | 468.876            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>1.249.809</b>   | <b>36.210.929</b>  |                    |                    |                    |                    |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

30.563

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen



## Bestandsbewegung 2022 Riester-Tarife

|   | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|   | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                   | <b>141.494</b>     | <b>6.503.827</b>   | <b>913</b>         | <b>38.036</b>      | <b>142.407</b>     | <b>6.541.862</b>   |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                   |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                     | 2.637              | 107.664            | 0                  | 0                  | 2.637              | 107.664            |
| 2. Übertragung  | 17                 | 460                | 0                  | 0                  | 17                 | 460                |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                       | 25                 | 1.157              | 0                  | 0                  | 25                 | 1.157              |
| 4. Teilung  | 37                 | 0                  | 0                  | 0                  | 37                 | 0                  |
| 5. Zuteilung  | 0                  | 0                  | 2.508              | 94.305             | 2.508              | 94.305             |
| 6. Sonstiges  | 1.283              | 80.765             | 3                  | 477                | 1.286              | 81.242             |
|   | <b>3.999</b>       | <b>190.045</b>     | <b>2.511</b>       | <b>94.782</b>      | <b>6.510</b>       | <b>284.828</b>     |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                   |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung  | 2.508              | 94.305             | 0                  | 0                  | 2.508              | 94.305             |
| 2. Herabsetzung   | 106                | 3.152              | 0                  | 0                  | 106                | 3.152              |
| 3. Kündigung/Auflösung  | 8.188              | 412.398            | 1.865              | 61.097             | 10.053             | 473.495            |
| 4. Übertragung  | 17                 | 460                | 0                  | 0                  | 17                 | 460                |
| 5. Zusammenlegung   | 38                 | 0                  | 0                  | 0                  | 38                 | 0                  |
| 6. Vertragsablauf   | 0                  | 0                  | 312                | 16.791             | 312                | 16.791             |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                       | 0                  | 0                  | 25                 | 1.157              | 25                 | 1.157              |
| 8. Sonstiges  | 1.228              | 70.602             | 12                 | 154                | 1.240              | 70.756             |
|   | <b>11.979</b>      | <b>580.917</b>     | <b>2.214</b>       | <b>79.198</b>      | <b>14.193</b>      | <b>660.115</b>     |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>  | <b>-7.980</b>      | <b>-390.872</b>    | <b>297</b>         | <b>15.584</b>      | <b>-7.683</b>      | <b>-375.287</b>    |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                         | <b>133.514</b>     | <b>6.112.955</b>   | <b>1.210</b>       | <b>53.620</b>      | <b>134.724</b>     | <b>6.166.575</b>   |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes             | 657                | 32.504             | 11                 | 974                | 668                | 33.478             |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                       |                    |                    |                    |                    | 17.356             | 769.722            |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022                                       |                    |                    |                    |                    | 1.390              | 64.844             |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeteilten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €  |                    |                    |                    |                    | 14.315             | 141.881            |
| über 10.000 € bis 25.000 €  |                    |                    |                    |                    | 47.245             | 1.628.495          |
| über 25.000 € bis 150.000 €   |                    |                    |                    |                    | 71.322             | 4.222.603          |
| über 150.000 € bis 500.000 €  |                    |                    |                    |                    | 631                | 119.376            |
| über 500.000 €  |                    |                    |                    |                    | 1                  | 600                |
| <b>Insgesamt</b>  |                    |                    |                    |                    | <b>133.514</b>     | <b>6.112.955</b>   |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

45.772

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

**Bestandsbewegung 2022 Tarife ab 2014**

|  | Nicht zugeteilt    |                    | Zugeteilt          |                    | Insgesamt          |                    |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
|  | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ | Verträge<br>Anzahl | Bausparsumme<br>T€ |
| <b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>                                    | <b>990.475</b>     | <b>62.363.032</b>  | <b>58.198</b>      | <b>2.786.057</b>   | <b>1.048.673</b>   | <b>65.149.089</b>  |
| <b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Neuabschluss<br>(eingelöste Verträge) <sup>1</sup>                      | 90.202             | 9.774.571          | 0                  | 0                  | 90.202             | 9.774.571          |
| 2. Übertragung   | 2.224              | 112.223            | 122                | 6.035              | 2.346              | 118.258            |
| 3. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 206                | 12.685             | 0                  | 0                  | 206                | 12.685             |
| 4. Teilung   | 4.080              | 0                  | 0                  | 0                  | 4.080              | 0                  |
| 5. Zuteilung   | 0                  | 0                  | 44.887             | 1.558.640          | 44.887             | 1.558.640          |
| 6. Sonstiges   | 17.262             | 1.123.600          | 1                  | 110                | 17.263             | 1.123.710          |
|  | <b>113.974</b>     | <b>11.023.079</b>  | <b>45.010</b>      | <b>1.564.785</b>   | <b>158.984</b>     | <b>12.587.864</b>  |
| <b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch</b>                                    |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| 1. Zuteilung   | 44.887             | 1.558.640          | 0                  | 0                  | 44.887             | 1.558.640          |
| 2. Herabsetzung  | 1.466              | 52.518             | 0                  | 0                  | 1.466              | 52.518             |
| 3. Kündigung/Auflösung   | 51.009             | 2.264.585          | 24.991             | 639.022            | 76.000             | 2.903.607          |
| 4. Übertragung   | 2.224              | 112.223            | 122                | 6.035              | 2.346              | 118.258            |
| 5. Zusammenlegung  | 1.455              | 0                  | 0                  | 0                  | 1.455              | 0                  |
| 6. Vertragsablauf  | 0                  | 0                  | 9.553              | 435.526            | 9.553              | 435.526            |
| 7. Zuteilungsverzicht und<br>Widerruf der Zuteilung                        | 0                  | 0                  | 206                | 12.685             | 206                | 12.685             |
| 8. Sonstiges   | 13.808             | 996.223            | 462                | 11.408             | 14.270             | 1.007.632          |
|  | <b>113.383</b>     | <b>4.984.190</b>   | <b>35.334</b>      | <b>1.104.676</b>   | <b>148.717</b>     | <b>6.088.866</b>   |
| <b>D. Reiner Zugang/Abgang</b>   | <b>591</b>         | <b>6.038.889</b>   | <b>9.676</b>       | <b>460.109</b>     | <b>10.267</b>      | <b>6.498.998</b>   |
| <b>E. Bestand am Ende des<br/>Geschäftsjahres</b>                          | <b>991.066</b>     | <b>68.401.921</b>  | <b>67.874</b>      | <b>3.246.166</b>   | <b>1.058.940</b>   | <b>71.648.087</b>  |
| Davon entfallen auf Bausparer<br>außerhalb des Bundesgebietes              | 42.323             | 2.842.943          | 412                | 36.549             | 42.735             | 2.879.492          |
| <b>Bestand an noch nicht eingelösten<br/>Verträgen</b>                     |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022<br>(Geschäftsjahr)                        |                    |                    |                    |                    | 10.948             | 1.322.049          |
| b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2022  |                    |                    |                    |                    | 37.131             | 4.758.741          |
| <b>Größenklassengliederung des nicht<br/>zugeleiteten Vertragsbestands</b> |                    |                    |                    |                    |                    |                    |
| bis 10.000 €   |                    |                    |                    |                    | 256.544            | 2.683.646          |
| über 10.000 € bis 25.000 €   |                    |                    |                    |                    | 291.012            | 7.928.365          |
| über 25.000 € bis 150.000 €  |                    |                    |                    |                    | 338.126            | 29.252.343         |
| über 150.000 € bis 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 102.162            | 26.162.365         |
| über 500.000 €   |                    |                    |                    |                    | 3.222              | 2.375.202          |
| <b>Insgesamt</b>   |                    |                    |                    |                    | <b>991.066</b>     | <b>68.401.921</b>  |

€

**Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt**

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

67.660

<sup>1</sup>Einschließlich Erhöhungen

## Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2022

| A. Zuführungen   |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 31.12.2022<br>T€  | 31.12.2021<br>T€  |
| I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):<br>noch nicht ausgezahlte Beträge       | 21.166.927        | 20.767.441        |
| II. Zuführungen im Geschäftsjahr   |                   |                   |
| 1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)                  | 2.893.541         | 3.037.305         |
| 2. Tilgungsbeträge <sup>1</sup> (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien) | 911.508           | 1.030.971         |
| 3. Zinsen auf Bauspareinlagen (nach Einbehalt der KeSt)                          | 345.023           | 280.568           |
| 4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung                                       | -                 | -                 |
| 5. Eigenmittel der Bausparkasse  | -                 | -                 |
| 6. Fremdmittel   | -                 | -                 |
| 7. Interner Ausgleich innerhalb einer Zuteilungsmasse                            | -                 | -                 |
| <b>Summe</b>   | <b>25.316.999</b> | <b>25.116.285</b> |

| B. Entnahmen   |                   |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 31.12.2022<br>T€  | 31.12.2021<br>T€  |
| I. Entnahmen im Geschäftsjahr  |                   |                   |
| 1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt  |                   |                   |
| a) Bauspareinlagen   | 2.997.241         | 2.372.361         |
| b) Baudarlehen   | 898.679           | 803.812           |
| 2a. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeweilte Bausparverträge                          | 710.417           | 725.150           |
| 2b. Auszahlung 2012 im Tarif D gemäß § 9 ABB   | 52.012            | 48.035            |
| 3. Auflösung Fonds zur baupartechnischen Absicherung   | -                 | -                 |
| 4. Eigenmittel der Bausparkasse  | -                 | -                 |
| 5. Rückzahlung von Fremdgeld   | -                 | -                 |
| II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres <sup>2</sup> | 20.658.649        | 21.166.927        |
| <b>Summe</b>   | <b>25.316.998</b> | <b>25.116.285</b> |

| Anmerkungen  |                  |                  |
|--|------------------|------------------|
|  | 31.12.2022<br>T€ | 31.12.2021<br>T€ |
| <sup>1</sup> Tilgungsbeträge sind auf die reine Tilgung entfallende Anteile der Tilgungsbeiträge |                  |                  |
| <sup>2</sup> In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:                             |                  |                  |
| a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeweilten Bausparverträge                   | 9.264            | 4.959            |
| b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen                                       | 111.846          | 73.760           |
| <b>Summe</b>   | <b>121.110</b>   | <b>78.719</b>    |

## Nachtragsbericht

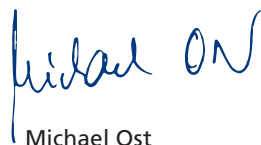
Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses am 14. März 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und künftige Entwicklung der BHW Bausparkasse AG haben.

Hameln, den 14. März 2023

Der Vorstand



Henning Göbel



Michael Ost



Eva Grunwald



Dietmar König

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BHW Bausparkasse AG

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse AG, Hameln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHW Bausparkasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **1. Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen)**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die baupartechnischen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen (Zinsbonusrückstellungen) bei Vorliegen der in den Allgemeinen Bausparbedingungen vertraglich pro Tarif festgelegten Voraussetzungen. Die Höhe der zu bildenden Rückstellungen wird durch die Bausparkasse durch ein selbstentwickeltes Bewertungsmodell ermittelt. Für die Ermittlung der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten des Kundenverhaltens (z. B. die Inanspruchnahme von Zinsbonifikationen) liegen Annahmen hinsichtlich des künftigen Verhaltens der Bausparer auf Basis historischer Daten sowie der prognostizierten Kapitalmarktzinsentwicklung zugrunde, die einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Rückstellungen haben.

Die baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) sind in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der maßgeblichen Parameter, zukünftigen Kundenverhaltens sowie dem zukünftigen Kapitalmarktzins. Des Weiteren weist das Bewertungsmodell eine entsprechende Komplexität auf. Diese Umstände können einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben. Wir haben daher die Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt festgelegt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Wir haben uns mit dem Prozess zur Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für zu erwartende Belastungen aus Zinsbonifikationen und Zinsalternativen befasst und die implementierten Kontrollen beurteilt.

Wir haben das zur Berechnung eingesetzte Bewertungsmodell methodisch nachvollzogen und daraufhin untersucht, ob die wesentlichen Schätzparameter im Modell berücksichtigt werden.

Zur Validierung der Schätzparameter haben wir die Berechnungen anhand historischer Daten sowie die verwendeten Zeiträume und deren Gewichtung im Modell durch Vergleich der geschätzten Parameterwerte mit dem uns vorgelegten Validierungsbericht unter Berücksichtigung der Prognosegenauigkeit in der Vergangenheit analysiert.

Zudem haben wir die rechnerische Richtigkeit der erstellten Berechnungen zur Höhe der Rückstellungen nachvollzogen.

Auf Basis ausgewählter Tarife haben wir untersucht, ob die der Berechnung der Rückstellungsquoten und des Bonuspotenzials zugrunde liegende Datenbasis vollständig ist. Zudem haben wir für ausgewählte Bausparverträge den Bonusanspruch nachgerechnet und nachvollzogen, ob alle relevanten Tarife im Bewertungsmodell berücksichtigt sind.

Im Rahmen unserer Prüfung des Modells wurden eigene Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bausparmathematik verfügen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der baupartechnischen Rückstellungen (Zinsbonusrückstellungen) ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung von baupartechnischen Rückstellungen sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

### **2. Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:**

Die Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen für nicht ausgefallene Kundenkreditforderungen erfolgt durch die Bausparkasse in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, soweit sich das Kreditrisiko des jeweiligen Geschäfts signifikant verschlechtert hat. Das signifikant erhöhte Kreditrisiko ermittelt die Bausparkasse in Abhängigkeit der Veränderung der Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt.

Für die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko setzt die Bausparkasse komplexe Verfahren zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit ein. Auf Basis dieser Verfahren ermittelt die Bausparkasse maschinell Wertminderungen auf Einzelgeschäftsebene für die Pauschalwertberichtigungen.

Auf Basis aufsichtsrechtlicher Ratingverfahren berechnet die Bausparkasse über die Restlaufzeit für jedes Geschäft die Kreditrisikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD – probability of default), Verlustquote bei Ausfall (LGD – loss given default) sowie Exposure bei Ausfall (EAD – exposure at default) des jeweiligen Vertrages. Diese Parameter sind die Grundlage für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen.

Die Ermittlung der entsprechenden Kreditrisikoparameter ist mit Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen bezüglich der zukunftsorientierten makroökonomischen Annahmen verbunden und beinhaltet verschiedene Annahmen und Einflussfaktoren. Geringe Veränderungen in den Annahmen zur Bewertung des Kreditportfolios wirken sich unmittelbar auf die Bewertungsparameter und damit auch unmittelbar auf die Bemessung der Pauschalwertberichtigung aus.

Vor dem Hintergrund, dass die Pauschalwertberichtigungen im nicht ausgefallenen Bereich bei signifikant erhöhtem Kreditrisiko am höchsten sind sowie der erhöhten Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Annahmen und deren Auswirkungen auf die Verlustschätzung, erachten wir die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### Prüferisches Vorgehen:

Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen bei Baudarlehen an Privatkunden analysiert. Die im Rahmen dieser Prozesse implementierten Kontrollen zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen haben wir hinsichtlich ihrer Wirksamkeit getestet.

Für die Beurteilung des Validierungsprozesses sowie der durchgeführten Validierungen und Modelländerungen wurden interne Spezialisten eingesetzt, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der quantitativen Bewertungsmodelle verfügen. Hierbei haben wir die im Validierungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Wir haben beurteilt, ob die Validierungen den branchenüblichen Standards entsprechen und unabhängig durchgeführt wurden. Dabei haben wir auch die als Basis verwendeten aufsichtsrechtlichen Ratingverfahren hinsichtlich der Einhaltung institutsintern festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf die Trennschärfe und Kalibrierung untersucht.

Wir haben die wesentlichen von der Bank verwendeten makroökonomischen Parameter mit extern veröffentlichten makroökonomischen Szenarien von anerkannten Institutionen verglichen.

Wir haben die Dokumentation sowie die rechnerische Richtigkeit des den Pauschalwertberichtigungen zugeführten Wertberichtigungsbedarfs nachvollzogen. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der Höhe der Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu Pauschalwertberichtigungen für Baudarlehen an Privatkunden mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs zum Jahresabschluss und im Abschnitt „Management der Risikoarten“ des Lageberichts enthalten.

#### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG (im Abschnitt „Über uns“),
- BHW in Zahlen und Unternehmensporträt,
- „Über uns“,
- „Unsere Leistungen“,
- „Unsere Verantwortung“,
- Versicherung des Vorstands,
- Sonstige Informationen,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend



darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde

liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BHW Bausparkasse AG\_LB+JA\_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses

und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen

gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

#### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der BHW Bausparkasse AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG,
- Vereinbarte Untersuchungshandlungen zur Bankenabgabe.

#### Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Werner Frey.

Stuttgart, 17. März 2023

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frey  
Wirtschaftsprüfer

Zhou  
Wirtschaftsprüfer

# 07

## Sonstige Informationen

|   |     |
|---|-----|
| 5-Jahres-Übersicht der wichtigsten<br>Bilanz- und Erfolgszahlen ..... | 107 |
|---|-----|

## 5-Jahres-Übersicht der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen

| Entwicklung der wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |
|---|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|
|   | 2022            |                       | 2021            |                       | 2020            |                       | 2019            |                       | 2018            |
|   | Mio €           | Veränd. ggü. Vj. in % | Mio €           | Veränd. ggü. Vj. in % | Mio €           | Veränd. ggü. Vj. in % | Mio €           | Veränd. ggü. Vj. in % | Mio €           |
| <b>Aktiva</b>   |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |
| Barreserve  | 44,6            | -96,2                 | 1.182,1         | 14,6                  | 1.031,3         | 16,5                  | 885,2           | 24,2                  | 712,7           |
| Forderungen an Kreditinstitute  | 3.444,4         | >100                  | 1.078,0         | 10,2                  | 978,0           | -7,1                  | 1.052,4         | 82,7                  | 576,1           |
| Forderungen an Kunden   | 43.793,9        | 4,6                   | 41.871,3        | 6,1                   | 39.476,3        | 7,3                   | 36.792,5        | 37,9                  | 26.679,6        |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                                 | 333,7           | -                     | 333,7           | -                     | 333,7           | -12,2                 | 380,0           | -27,5                 | 524,3           |
| Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen  | 6,3             | -                     | 6,3             | -                     | 6,3             | -                     | 6,3             | n.a.                  | -               |
| Treuhandvermögen  | 8,0             | -98,3                 | 466,5           | -47,0                 | 881,0           | -25,4                 | 1.181,4         | -7,0                  | 1.270,8         |
| Sachanlagen   | 37,2            | 19,6                  | 31,1            | 46,7                  | 21,2            | -54,8                 | 46,9            | -0,8                  | 47,3            |
| Übrige Aktivwerte   | 128,6           | -56,7                 | 297,1           | -18,5                 | 364,7           | 42,0                  | 256,8           | 8,4                   | 236,8           |
| <b>Passiva</b>  |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 16.464,4        | 28,6                  | 12.805,9        | 22,8                  | 10.431,8        | 61,7                  | 6.451,9         | 23,8                  | 5.212,4         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden  | 23.276,9        | -2,4                  | 23.859,7        | 0,7                   | 23.696,5        | -5,6                  | 25.093,5        | 33,4                  | 18.804,4        |
| (davon Bauspareinlagen)   | (23.073,1)      | -2,2                  | (23.581,8)      | 0,8                   | (23.399,8)      | -0,3                  | (23.470,8)      | 34,0                  | (17.514,7)      |
| Verbriefte Verbindlichkeiten  | 683,1           | -24,4                 | 903,8           | -                     | 903,8           | 0,0                   | 903,7           | -59,6                 | 2.234,5         |
| Treuhandverbindlichkeiten   | 8,0             | -98,3                 | 466,5           | -47,0                 | 881,0           | -25,4                 | 1.181,4         | -7,0                  | 1.270,8         |
| Rückstellungen  | 1.159,8         | -8,9                  | 1.273,3         | -1,4                  | 1.291,0         | 7,8                   | 1.197,3         | 9,0                   | 1.098,0         |
| Übrige Passiva  | 3.940,5         | 7,6                   | 3.661,3         | 1,4                   | 3.609,9         | 2,2                   | 3.533,1         | >100                  | 43,5            |
| Nachrangige Verbindlichkeiten   | 50,0            | -                     | 50,0            | -                     | 50,0            | -                     | 50,0            | -49,0                 | 98,0            |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken  | 413,4           | -7,1                  | 445,0           | -3,3                  | 460,0           | 3,4                   | 445,0           | >100                  | 52,3            |
| Eigenkapital  | 1.800,6         | -                     | 1.800,6         | 1,8                   | 1.768,5         | 1,3                   | 1.745,6         | 41,5                  | 1.233,7         |
| <b>Bilanzsumme</b>  | <b>47.796,7</b> | <b>5,6</b>            | <b>45.266,1</b> | <b>5,0</b>            | <b>43.092,5</b> | <b>6,1</b>            | <b>40.601,5</b> | <b>35,1</b>           | <b>30.047,6</b> |
| <b>Erfolgszahlen</b>  |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |                       |                 |
| Zinsüberschuss  | 573,1           | 16,2                  | 493,3           | -4,5                  | 516,4           | 1,9                   | 506,7           | 79,2                  | 282,7           |
| Provisionsüberschuss  | -107,7          | -14,3                 | -125,7          | -16,7                 | -150,9          | 36,9                  | -110,2          | 7,9                   | -102,1          |
| Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen)                       | -300,2          | -7,3                  | -323,8          | 19,5                  | -271,0          | 7,7                   | -251,6          | 18,0                  | -213,2          |
| Teilbetriebsergebnis  | 165,2           | >100                  | 43,8            | -53,7                 | 94,5            | -34,8                 | 144,9           | >100                  | -32,6           |
| Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)     | -75,9           | >100                  | 13,0            | -54,7                 | 28,7            | -25,8                 | 38,7            | >100                  | -3,6            |
| Risikovorsorge/Wertpapierergebnis   | 3,8             | >100                  | -14,6           | -72,0                 | -52,2           | 49,6                  | -34,9           | 9,7                   | -31,8           |
| Fonds für allgemeine Bankrisiken  | 31,6            | >100                  | 15,0            | >100                  | -15,0           | -62,5                 | -40,0           | >100                  | 65,1            |
| Betriebsergebnis  | 124,7           | >100                  | 57,2            | 2,1                   | 56,0            | -48,5                 | 108,7           | >100                  | -2,9            |
| Außerordentliches Ergebnis  | -5,1            | -                     | -5,1            | -                     | -5,1            | -                     | -5,1            | >100                  | 4,4             |
| Steuern   | -124,4          | >100                  | -20,0           | -28,8                 | -28,1           | -34,3                 | -42,8           | >100                  | 5,1             |
| Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (-)/ausgeglichenen Verluste (+)    | 4,8             | n.a.                  | n.a.            | n.a.                  | n.a.            | n.a.                  | n.a.            | n.a.                  | n.a.            |
| Jahresüberschuss  | 0,0             | -100,0                | 32,1            | 40,8                  | 22,8            | -62,5                 | 60,8            | >100                  | 6,6             |

## Impressum

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2  
31789 Hameln

Postfach  
31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

Konzept, Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Business Management/

Corporate Office

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05151 18-2100

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)

[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

